

fußball training



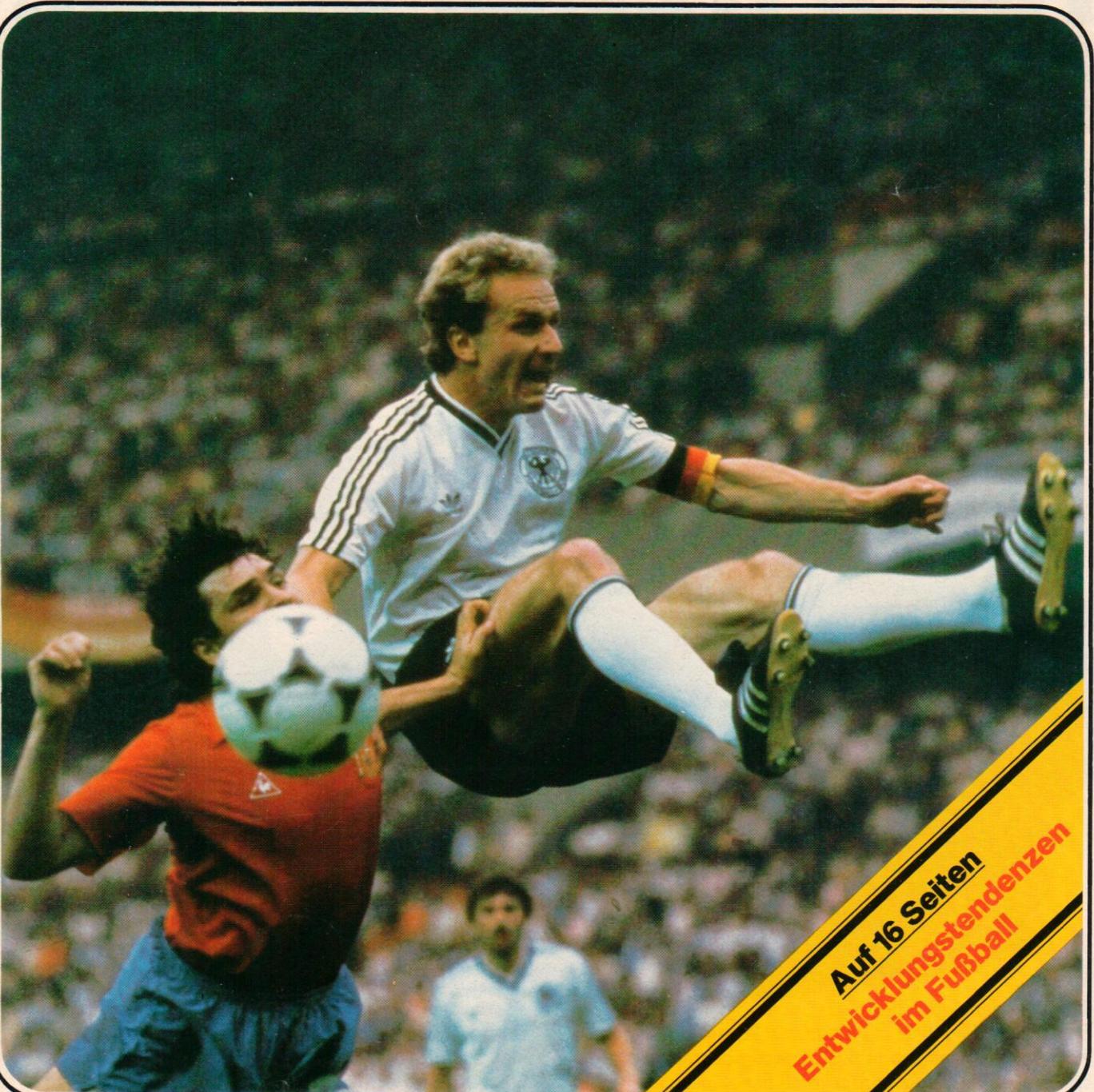
Herausgeber: Gero Bisanz, Mitglied des
Lehrstabes des Deutschen Fußball-Bundes

Zeitschrift für Trainer, Lehrer,
Übungsleiter und Schiedsrichter

August 1984

2. Jahrgang

4

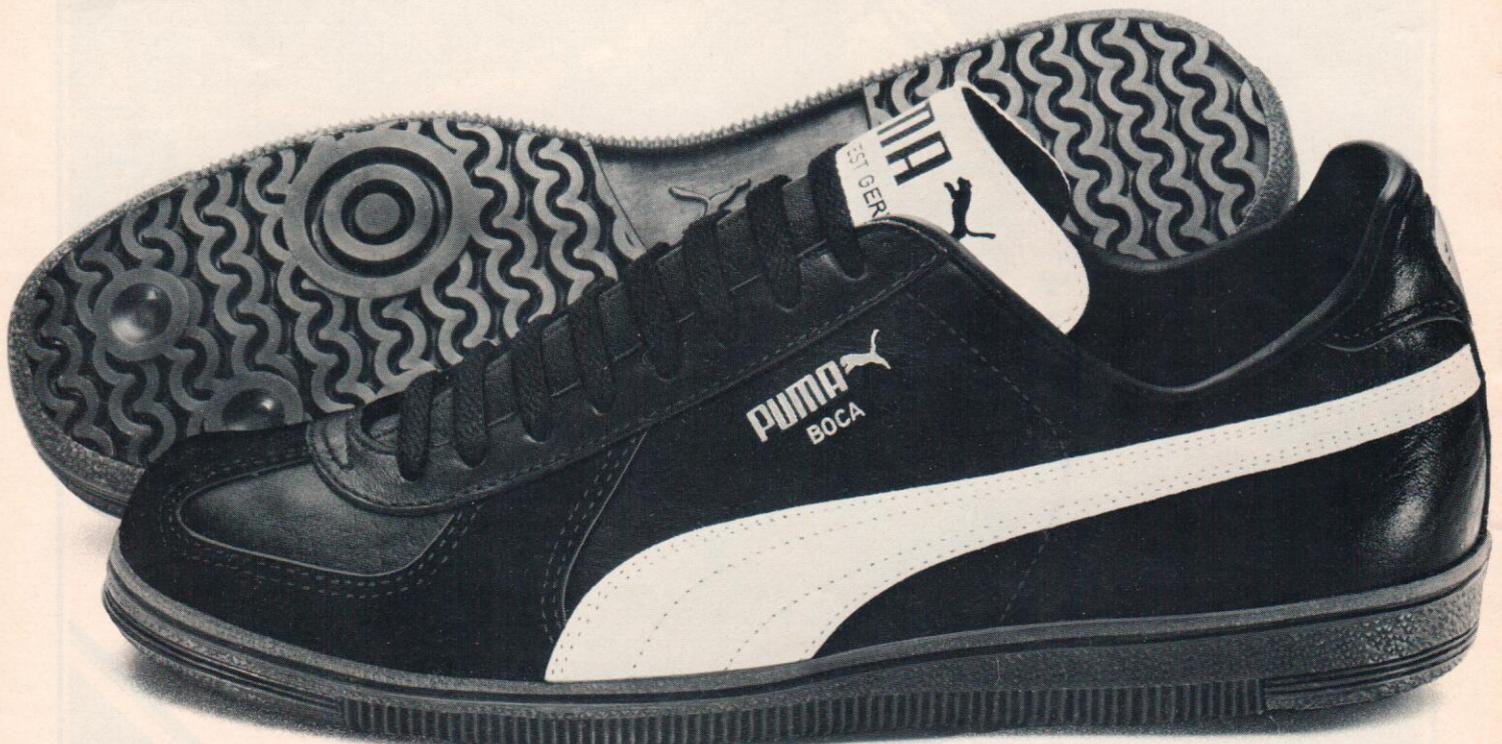


**Auf 16 Seiten
Entwicklungstendenzen
im Fußball**

PUMA, IM SPORT DABEI: IM TRAINING. MIT SPORTSCHUHEN, MIT SPORTSWEAR. FÜR SPITZENSPORTLER. FÜR ALLE, DIE SPORTLICH SIND. PUMA®



... denn PUMA macht's mit Qualität.



BOCA – der extrem flexible Fußball-Trainingsschuh mit Sohlenprofil für Halle, Hartplatz und Rasen. Ein Allround-Trainingsschuh mit Schaft aus Rindboxleder mit Velours-spaltspitze. Die neue, transparente Schalensohle mit

speziellem Profil und Drehkreis im Ballenbereich sowie Durchnährille bietet optimale Voraussetzungen sowohl für Halle, Hartplatz und Rasenflächen.

Qualität im Fachhandel von PUMA.



Gero Bisanz

Herausgeber
und Schriftleiter von
„fußballtraining“

Liebe Leser! Liebe Kollegen!

Die Europameisterschaft ist vorbei. Frankreich ist Europameister geworden. Gratulation! Unsere Nationalmannschaft konnte ihren Titel nicht verteidigen, sie hat es nicht einmal geschafft, sich unter die besten Nationen Europas zu spielen. Ein Untergang? – Das sicher nicht, aber es ist schon enttäuschend, wenn hohe Erwartungen nicht erfüllt werden; es tut schon weh, wenn die in- und ausländische Presse das schwache Abschneiden der deutschen Nationalmannschaft mit Häme konstatiert und wenn – nicht nur zwischen den Zeilen – auch Schadenfreude zu erkennen ist.

Warum sitzt die Enttäuschung so tief? Ist der deutsche Fußball wirklich so schwach? Waren die Erwartungen zu hoch?

Jeder, der die Leistungen der deutschen Nationalmannschaft in den letzten drei Jahren aufmerksam verfolgt und analysiert hat – besonders die Spiele um die Europameisterschaft –, konnte von dem Abschneiden bei der EM '84 nicht sonderlich überrascht sein, hat sich doch schon längere Zeit vorher gezeigt, daß wir nicht mehr so souverän gespielt haben wie in besseren Tagen. Spielleistungen und Ergebnisse wiesen das eindeutig aus. Die hohe Erwartungshaltung vor der Europameisterschaft in Frankreich war also nicht realistisch.

Und doch hätten wir es beinahe geschafft, unter die letzten vier zu kommen, zu den besten vier Mannschaften Europas zu gehören. Es hing buchstäblich an einer Minute Spielzeit. Das wiederum zeigt, daß der deutsche Fußball so tief unten nun doch nicht liegt – oder? Jedermann sucht nach Gründen für das vermeintliche Tief des deutschen Fußballs. Einige glauben, die augenblickliche Trainerausbildung für die Misere verantwortlich machen zu müssen,

andere meinen, den Grund für den Niedergang im Jugendtraining suchen zu müssen, wieder andere sehen Fehler im Verhalten des Bundestrainers gegenüber den Nationalspielern. Keiner sucht nach Gründen bei denen, die zum größten Teil das Niveau eines Spiels bestimmen können, bei den Spielern.

Die Trainer, die in den vergangenen vier oder sechs Jahren ausgebildet wurden, können noch nicht für das Spielniveau bei der WM '78 oder bei den Spielen der WM '82 verantwortlich gemacht werden, weil die wenigsten von ihnen in der Bundesliga wirkten. Unsere Nationalspieler werden vorwiegend von Trainern trainiert, die schon lange vorher – also zu Zeiten von Hennes Weisweiler – ausgebildet wurden. Und mangelhaftes Jugendtraining zur Begründung heranzuziehen, scheint mir ebenso unrealistisch, denn Spieler, die heute 23, 25 oder 30 Jahre alt sind, hätten Fehler des Jugendtrainings doch in den 5, 7 oder gar 12 Jahren Profitraining wettmachen können.

Zum Verhalten des Bundestrainers nur so viel: Jeder Trainer hat seinen Führungsstil, Jupp Derwall hat mit seiner Art der Führung sehr viele Erfolge gehabt. Er hat seinen Führungsstil nicht verändert – was sich verändert hat, ist das Verhalten der Spieler. Hier ist wohl nicht angemessen reagiert worden.

Aber, liebe Leser, wer als Spieler zu Turnieren wie Weltmeisterschaften oder Europameisterschaften nicht die richtige Einstellung mitbringt, der gehört nicht in die Nationalmannschaft. Die Einstellung zur Leistung, die Spielauffassung, wird nicht erst in der Nationalmannschaft geprägt, diese müssen die Spieler aus ihren

Vereinen mitbringen.

Hier sehe ich einen ersten Ansatzpunkt zur Verbesserung der Spielleistung unserer Nationalmannschaft:

Die Einstellung vieler Spieler zur Leistung allgemein muß sich verändern. Es fehlt oft die innere Bereitschaft, für sein Team alles zu geben, sich nicht nur für den **Erfolg**, sondern auch für den **Mißerfolg** verantwortlich zu fühlen. Man ist zu schnell bereit, dem Trainer die alleinige Schuld zuzuschreiben. Das ist bequem, einfach – aber fatal für eine positive Entwicklung im Fußball. Noch ein Punkt liegt mir am Herzen.

Einige Spieler äußern ihre Meinung über das Niveau im Fußball in den Medien. Diese Spieler, aktive und ehemalige, bilden mit ihren Aussagen Meinungen beim Publikum. Auch hier muß gefragt werden, ob sich die Spieler ihrer Verantwortung bewußt sind, sind doch ihre Äußerungen häufig wenig fundiert und wenig wahrheitsgetreu. Sie sollten sich mit fach- und sachkundigen Argumenten nicht besserwisserisch an die Öffentlichkeit, sondern zunächst an die wenden, die aufgrund ihrer Position bestehende Situationen verändern können. Jeder in verantwortlicher Position wird eine sachliche Kritik, einen Rat oder gar Lösungsvorschläge, die zur Verbesserung der Situation beitragen können, prüfen und gegebenenfalls in sein Konzept einbauen. Diejenigen, die immer hinterher und in der Öffentlichkeit kritisieren, schaden mehr als sie nutzen; auf sie kann der deutsche Fußball verzichten. Wir dürfen die Augen vor negativen Tendenzen nicht verschließen; wir dürfen aber auch nicht unsachgemäß übertreiben.

Auf ein neues – viel Erfolg in der neuen Saison.

Ihr

Gero Bisanz

„Die Einstellung vieler Spieler zur Leistung allgemein muß sich ändern!“



In dieser Ausgabe

Erich Rutemöller:

Wochentrainingsplan für Amateurmansschaften zu Beginn der 1. Wettkampfperiode. 5

Gero Bisanz:

Entwicklungstendenzen im Fußball. 11

Dietrich Späte:

Der Libero in der Offensive – unterschiedliche Spielauffassungen beim EM-Turnier und ihre Konsequenzen für die Effektivität und Attraktivität des Spiels. 23

Anne Trabant-Haarbach:

Eine Trainingseinheit für Frauenmannschaften (8. Folge). 31

Gero Bisanz:

Eine Unterrichtseinheit für das Training mit den „Kleinen“ (11. Unterrichtseinheit) 35

Buchbesprechungen 38



Zeitschrift für Trainer, Lehrer,
Übungsleiter und Schiedsrichter

Herausgeber:

Gero Bisanz, Mitglied des Lehrstabes des Deutschen Fußball-Bundes

Redaktion:

Gero Bisanz (verantwortlich), Dietrich Späte (Schlußredaktion), Christiane Späte

Redaktionskollegium:

Horst Köppel, Gunnar Gerisch, Horst Zingraf, Erich Rutemöller, Horst R. Schmidt, Anne Trabant-Haarbach

Zeichnungen:

Christiane Späte

Redaktionsanschrift:

siehe bei Verlag

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Philippka-Verlag Konrad Honig, Steinfurter Str. 104, 4400 Münster, Tel. (0251) 20537*

Anzeigenleitung:

Konrad Honig

Diese Zeitschrift bildet mit den Titeln „deutsche volleyball-zeitschrift“, „Lehre & Praxis des Handballspiels“, „deutscher tischtennis-sport“ und „Leistungssport“ die Philippka-„sportivkombi“.

Erscheinungsweise:

Zweimonatlich in der zweiten Hälfte jeden geraden Monats

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich DM 22,80 (bei Abbuchung, sonst DM 24,-, Ausland DM 27,-) incl. Mehrwertsteuer und Versandkosten. Einzelhefte: DM 4,- zzgl. DM 2,- Versandkosten. Bei einem Bestellwert von unter DM 15,- Lieferung nur gegen Vorkasse (Scheck, Briefmarken, Abbuchungsauftrag).

Abonnementbestellungen:

Direkt beim Verlag: möglichst mit Lastschrift-Ermächtigung, sonst Rechnung abwarten. Kündigungen nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum 30. Juni oder 31. Dezember.

Gesamtherstellung:

Graph. Betriebe E. Holterdorf, 4740 Oelde

Beilagenhinweis:

Beilagen der Firmen Sport-Böckmann, Holdorf, und Sport-Scherff, Visselhövede.

Titelfoto:

Auch akrobatische Einlagen – wie hier Karl-Heinz Rummenigge eindrucksvoll demonstriert – nutzten nichts; die deutsche Mannschaft schied bereits nach 3 Vorrundenspielen aus dem EM-Turnier aus.

Foto: Maria Mühlberger

SPORT
1984/85
DATER

Chronik und
Handbuch
für
Training
und
Spielbetrieb

SPORT
DATER

Haben Sie Ihr Exemplar?

Die Saison läuft vom 1. Juli 1984 bis zum 30. Juni 1985. Genauso das Kalendarium im „Sport-Dater 84/85“, dem speziellen Terminplaner für Fußballtrainer.

Aus dem Inhalt: Kalenderblatt für jeden Tag mit Einteilung für Spiel-Daten – Vorbereitete Formularseiten für Pokal- und Freundschaftsspiele, Spielpläne, Adressen –, Gesamtdiagramme (Spielbeurteilung), Trainings-Teilnahmeübersichten, Spielerkader-Daten etc., DIN A 5.

DM 19,80 + Porto

Philippka-Buchversand, 4400 Münster

Bitte benutzen Sie den Bestellschein auf Seite 10.



Qualität hat ihren Preis –
wir liefern Qualität preisgünstig!



BALL-TIP

für alle Vereine mit Hartplätzen!



Art. 161 Kick Off von MIKASA

Wettspielfußball aus Clarino-Leder, 100% wasserfest und rund, weiß/schwarz Gr. 5, keine Formveränderung – 2 Jahre Garantie!

DM 65,50

Ein Klasseball für einen harten Untergrund – natürlich auch auf Rasen Spitze!

BALL-TIP

für einen Wirbelwind in Qualität und Preis!



Art. 101 DERBYSTAR „taifun“

Für Rasen- und Hartplätze; entspricht dem FIFA-Ballreglement Wirbelpreis

DM 34,50

So preisgünstig können Wettspielfußbälle sein!

Lieferung ab DM 300,- Auftragswert – FREI HAUS! Bitte Ballprospekt anfordern!

Sportzentrale

H. D. Neunstöcklin, Schmelenheide 17e, 4194 Bedburg-Hau
Eilbestellungen sofort ab Lager – Tel. (0 28 21) 68 93
(auch nach 17.00 Uhr)



Erich Rutemöller:

Wochentrainingsplan für Amateurmansschaften zu Beginn der 1. Wettkampfperiode

Vorbemerkungen

In den meisten Amateurrvereinen ist die mehrwöchige Vorbereitungsperiode abgeschlossen, die ersten Meisterschaftsspiele wurden bereits absolviert bzw. stehen unmittelbar bevor. Wichtige konditionelle Grundlagen sind sicherlich vorhanden, müssen aber auch weiterhin ausgebaut werden.

Das technisch-taktische Training in Einzel- und Gruppenarbeit und mannschaftstaktische Maßnahmen treten mehr in

den Vordergrund und werden jetzt hauptsächlich vom bisherigen Wettkampf und vom zu erwartenden Gegner bestimmt. Das folgende Trainingsprogramm will einige Anregungen und Anstöße geben hinsichtlich dieses Übergangs und Beginns zur bzw. der 1. Wettkampfperiode, wobei von einem dreimaligen Training pro Woche ausgegangen wird. Auf das individuell abgestimmte Torwartraining, zeitlich außerhalb des Mannschaftstrainings durchgeführt, wird hier nicht weiter eingegangen.

1. Trainingstag

Zeit: Dienstag, 18.00 Uhr bis 19.45 Uhr

Teilnehmer: 18 Spieler, 2 Torwarte

Schwerpunkte:

- Schnelligkeitstraining mit Ball
- Abwehrverhalten in Mann- und Raumdeckung
- Flügelspiel
- Ausdauerschulung

Aufwärmen (20 Minuten)

- 2 Platzlängen lockeres, entspanntes Laufen
- Dehnübungen (Schwerpunkt Beinmuskulatur) unter Zuhilfenahme von Begrenzungsstangen oder -mauern auf dem Sportplatzgelände, Treppenstufen oder auch mit Partnerhilfe
- 4 Steigerungs- und Koordinationsläufe über jeweils eine Platzlänge mit jeweils einer Platzlänge Trabpause (achten auf: kräftigen Fußballenabdruck, betonten Oberschenkel-einsatz und schwungvolle Unterstützung der Arme)
- Pro 2er-Gruppe einen Ball: in gemäßigt Tempo Wechsel von Kurzpaßspiel und weiten Flugbällen

Hauptteil (25 Minuten)

Für die folgenden Übungen werden die Teilnehmer in 2 Gruppen aufgeteilt.

Gruppe A

8 Spieler (4 Abwehrspieler/4 Mittelfeldspieler) spielen 4 gegen 4 in einer Spielfeldhälfte über 2 Linien (20 bis 25 Meter; **Abb. 1**), wobei die Linien jeweils überdribbelt werden müssen; die Abwehrspieler spielen in Manndeckung, die Mittelfeldspieler in Raumdeckung (vgl. **Abb. 1**).

Zeit: pro Durchgang 4 Minuten/insgesamt 3 Durchgänge

Pause: 3 bis 4 Minuten (aktive Erholung: Ballhochhalten in jeder Gruppe in Verbindung mit Lockerungsgymnastik)

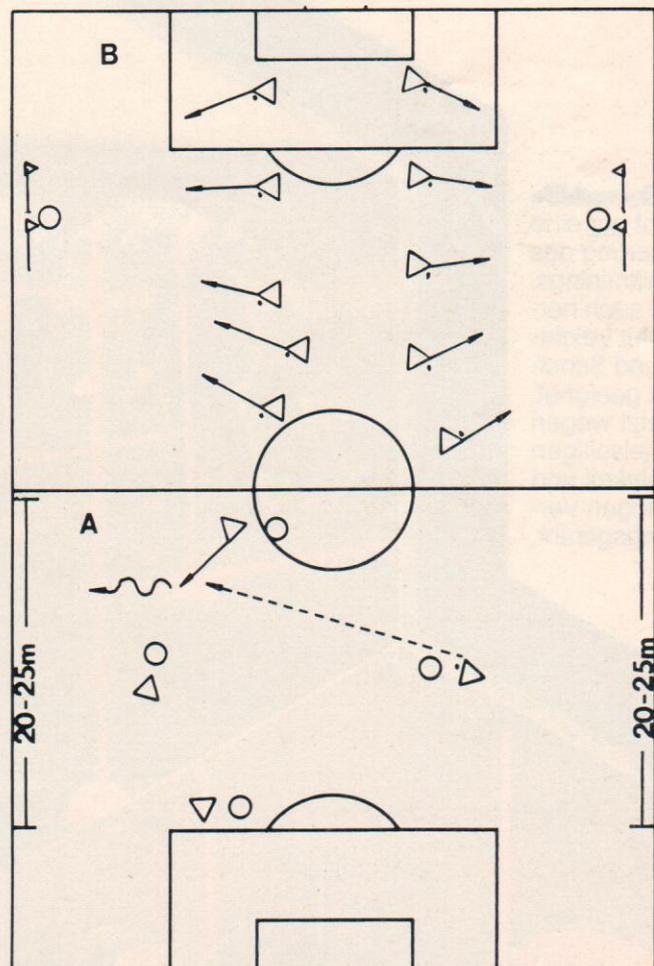


Abb. 1

Gruppe B

Jeder Spieler hat einen Ball, jeweils 5 Spieler werden zu jedem Tor zugeordnet (**Abb. 1**), jeder Spieler hat der Reihe nach folgende Aufgaben durchzuführen:

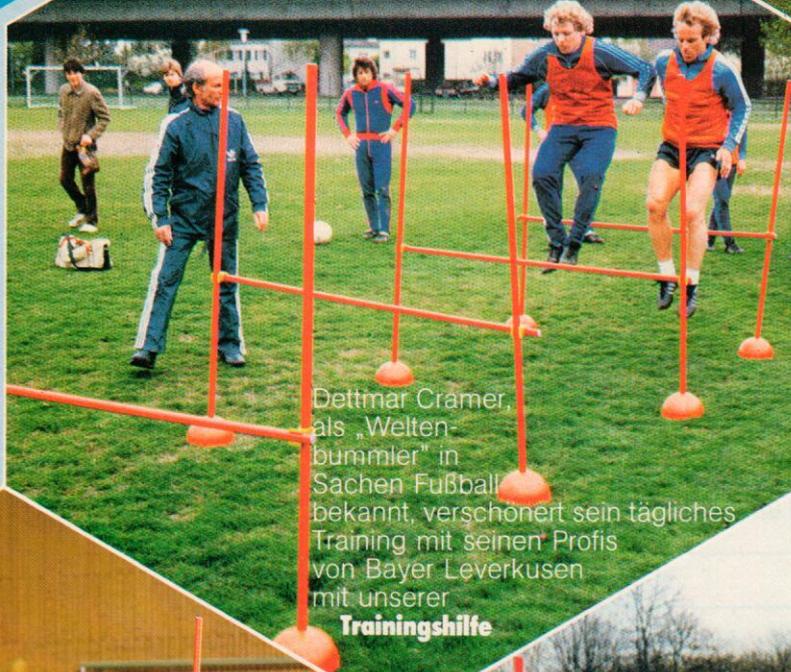
Ein Baustein... unendliche Möglichkeiten

Dies sehen Sie an diesen Anwendungsbeispielen. Mit unserer **Trainingshilfe** erhalten Sie ein geschlossenes Trainingssystem mit unendlichen Anwendungsmöglichkeiten. Dem Einfallsreichtum des einzelnen Trainers sind keine Grenzen gesetzt. Eine kleine Auswahl von Anwendungsmöglichkeiten kann Ihnen vielleicht wertvolle Tips auch für Ihr Training geben. Nicht umsonst hat unsere **Trainingshilfe** einen so durchschlagenden Erfolg in Trainerkreisen.

Die **Trainingshilfe** ist nicht nur eine Bereicherung des Fußballtrainings, sondern auch hervorragend für Leichtathletik und Schulsport geeignet. Nicht zuletzt wegen ihrer vielseitigen Verwendbarkeit und der geringen Verletzungsgefahr.



Dettmar Cramer und B-Nationalspieler Jürgen Röber haben die „Bundesliga-Hürde“ genommen. Beide wissen, daß neben der Technik und Taktik die körperliche Fitness zum täglichen Brot gehört.



Dettmar Cramer, als „Weltbummler“ in Sachen Fußball bekannt, verschönert sein tägliches Training mit seinen Profis von Bayer Leverkusen mit unserer **Trainingshilfe**

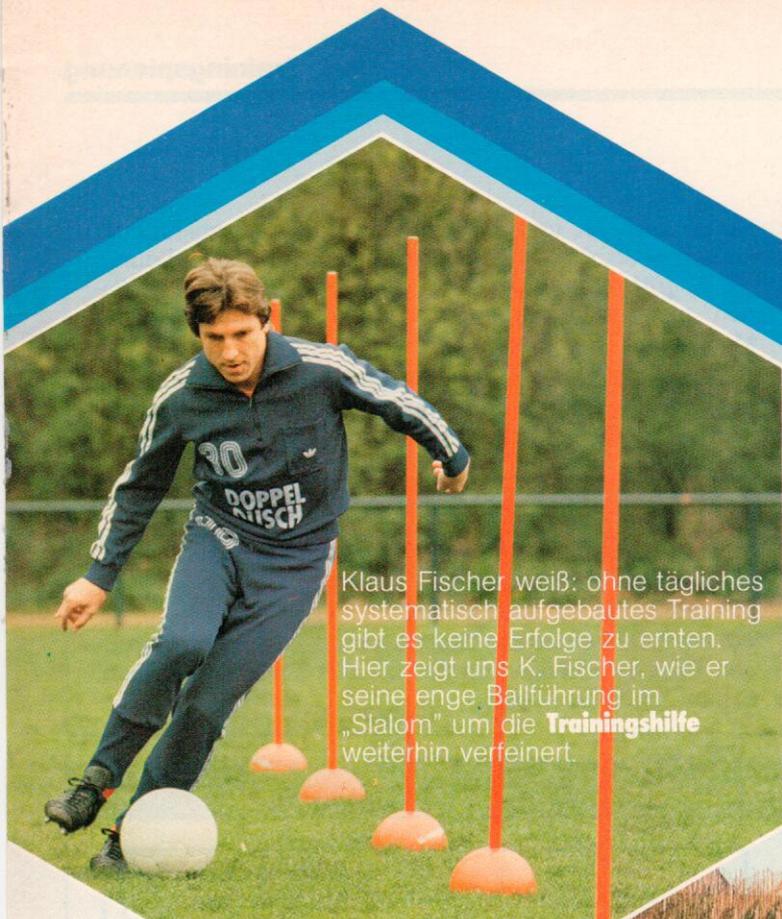


Hier zeigt uns DFB- und Bundesligatrainer Dietrich Weis wie er seine A-Jugendnationalmannschaft auf die Europameisterschaft vorbereitet.



Bevor die Stangen umfallen, versuchen die beiden Spieler, sie zu erreichen.





Klaus Fischer weiß: ohne tägliches systematisch aufgebautes Training gibt es keine Erfolge zu ernten. Hier zeigt uns K. Fischer, wie er seine enge Ballführung im „Slalom“ um die **Trainingshilfe** weiterhin verfeinert.



Helmut Johannsen, ehemaliger Bundesligatrainer und heute in der Schweiz sehr beliebter und erfolgreicher Trainer, bei der täglichen Arbeit mit



seinen St. Galler Spielern. Dank der **Trainingshilfe** wird der manchmal graue Trainingsbetrieb etwas verschönert.



Helmut Johannsen und seine St. Galler Spieler beim Geschicklichkeits-training mit der **Trainingshilfe** in der herrlich gelegenen Sportschule Steinbach bei Baden-Baden.



Übungen zur Verbesserung der Sprungkraft. Die leicht aufgelegte Stange nimmt dem Spieler die Angst.

Rüde GmbH

Kunststoffverarbeitung
Postfach 1105
Siedlerweg 8
7887 Laufenburg
Telefon (0 77 63) 70 78

Österreich:

Fa. Hans Denifl
Schmelzhüttengasse
A-6166 Fulpmes



- Einen 10- bis 15-Meter-Paß von der Mitte Richtung Tor spielen, hinterherspurten und mit einem Torschuß abschließen (5mal)
- Mit dem Rücken zum Tor: Mit der Hacke den Ball ebenfalls 10 bis 15 Meter Richtung Tor spielen, blitzschnell drehen, hinterherspurten und mit einem Torschuß abschließen (5mal)
- Aus dem lockeren Dribbling plötzlicher Antritt zum Tempodribbling mit entsprechender Schußvorbereitung zum Abschluß auf das Tor (5mal)

Spiel 9 gegen 9 (30 Minuten)

Spiel 9 gegen 9 über den ganzen Platz mit folgenden Schwerpunkten:

- Jeder Angriff beider Mannschaften hat von den Flügeln

her zu erfolgen, und zwar mit Flanken als Abschluß, oder im schnellen, direkten Spiel (höchstens 2 Kontakte) durch die Angriffsmitte; der Trainer pfeift ab, falls diese „Auflagen“ nicht erfüllt werden, und gibt Freistoß für die andere Mannschaft (15 Minuten).

- „Freies“ Spiel ohne Kontaktbegrenzung, Tore nach Eroberung des Balls in der gegnerischen Hälfte zählen doppelt (15 Minuten).

Ausdauerlauf (ca. 12 Minuten)

Ausdauerlauf (möglichst im Waldgelände) in den 4er- bzw. 5er-Gruppen des Hauptteils.

Streckenlänge: ca. 3000 Meter

Auf der Strecke sind pro Gruppe jeweils 2 Temposteigerungen über eine Länge von 300 bis 400 Meter einzubauen; **keinen** Endspurt einlegen!

2. Trainingstag

Zeit: Mittwoch, 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Teilnehmer: wie Dienstag

Schwerpunkte:

- Kraftschulung
- Schneller Torabschluß
- Konter im Tempodribbling
- Kopfballspiel
- Minderzahl gegen Überzahl

Aufwärmen (25 Minuten)**Konditionsgymnastik**

Mögliche Programme können aus der Serie von GERISCH (fußballtraining, Hefte 83/84) entnommen werden.

Übung in 2er-Gruppen:

Bildung von 2er-Gruppen. 7 2er-Gruppen haben jeweils einen Ball. Vor jedem Tor befindet sich eine 2er-Gruppe ohne Ball: Im laufenden Wechsel und Rotationsverfahren spielen sich die Gruppen vom Flügel her Pässe zu und schließen ihr freies Kombinationsspiel mit einer Flanke auf die beiden Spieler vor dem Tor (**Abb. 2**), die die Flanken verwerten sollen, ab. Diese holen den Ball und werden selbst zu Flankengebern; die Gruppe am Flügel wechselt nach der Flanke in die Mitte und erwartet eine Flanke von der nächsten Gruppe.

Hauptteil (45 Minuten)**Stationstraining (Abb. 3)**

Die Trainingsgruppe wird in 3 6er-Gruppen aufgeteilt.

Gruppe A

Parteespiel 3 gegen 3 im Strafraum: Jede Gruppe versucht, möglichst lange den Ball in den eigenen Reihen zu halten. Auf Kommando des Trainers, des Co-Trainers oder auch des Torwarts, das je nach Situation erfolgt (Doppelpaß-Situation, Einzeldurchbruchmöglichkeit), wird auf das vom Torwart gehütete Tor zum Torabschluß hin gespielt. Das Spiel wird dann mit einem „neutralen“ Ball des Torwarts wieder fortgesetzt.

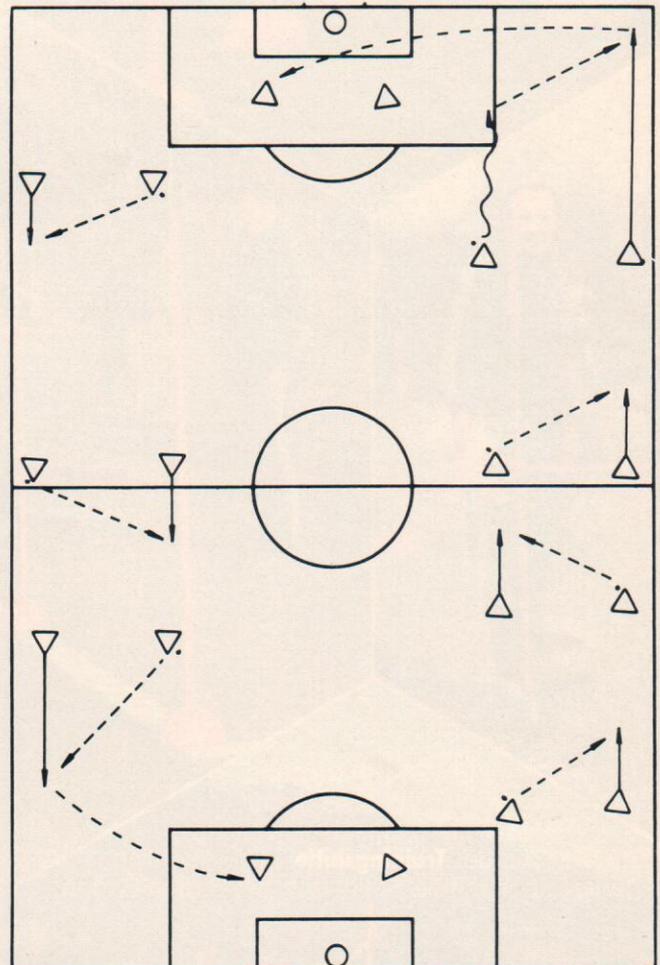


Abb. 2

Gruppe B

Die Gruppe führt folgende Übungen in der angegebenen Reihenfolge durch:

- 5 Hocksprünge hintereinander nach vorne (Fünferhopp), Richtwert: 10 bis 12 Meter, 1 bis 2 Minuten Trabpause



- 15 Liegestütz, Trabpause
- Fünferhopp einbeinig (rechts),
Richtwert: 13 bis 14 Meter, Trabpause
- 15 Liegestütz, Trabpause
- Fünferhopp einbeinig (links), Trabpause
- 15 Liegestütz, Trabpause
- Fünferhopp beidbeinig, Trabpause

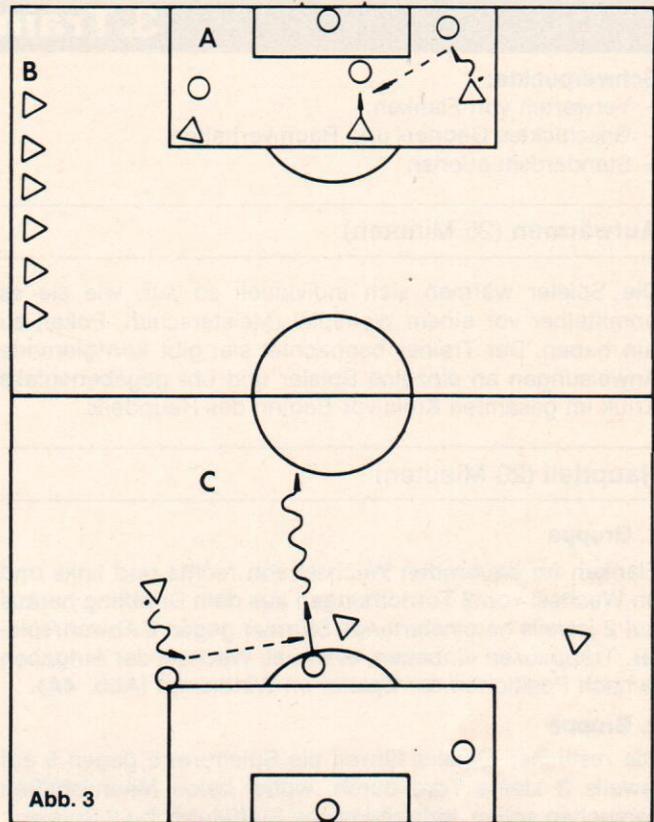
Gruppe C

Spiel 3 gegen 3 auf ein Tor mit Torwart; die angreifende Mannschaft A soll versuchen, gegen B ein Tor zu erzielen; gelangt Mannschaft B in Ballbesitz, soll sie versuchen, über die Mittellinie zu kontern: B wird dann zur angreifenden Mannschaft, A geht in die Abwehr. Nur nach einem Torerfolg bleibt die entsprechende Mannschaft in Ballbesitz.

Dauer: 5 Minuten, dann 5 Minuten „freies“ Torschußtraining in der 6er-Gruppe, anschließend nochmals 5 Minuten 3 gegen 3 wie beschrieben.
Wechsel der Gruppen nach jeweils 15 Minuten.

Abschlußspiel (20 Minuten)

Spiel 8 gegen 10, die Überzahlmannschaft spielt auf ein Normaltor (ohne Torwart) und soll nur Kopfballtore erzielen. Die Unterzahlmannschaft spielt auf zwei Normaltore (mit Torwart) in der Höhe des gegnerischen Strafraums.



Qualität – knallhart kalkuliert

ADIDAS „Tango Rosario“

Wettspielfußball im Tango-Design mit Überzug zum Superpreis
Art. FT 01, per Stück 69,00 DM ab 10 Stück **62,10**

B.O.S. „Bundesliga“

Wettspielfußball in bekannter BOS-Qualität, mit Überzug
Art. FT02, per Stück 75,90 DM ab 10 Stück **69,90**

WEHNCKE „Rex“

Wettspielfußball, Chrom-Vollkernleder mit Spezialbeschichtung
Art. FT 03, per Stück 39,00 DM ab 10 Stück **36,00**

DERBYSTAR „World-Cup“

Fußball für Rasen und Hartplatz, absolut wasserfest, Spezialmaterial
Art. FT 05, per Stück 46,90 DM ab 10 Stück **42,90**

RUCANOR „Estadio“

Wettspielfußball für alle Platz- und Wetterverhältnisse, Allroundball zum Superpreis
Art. FT 06, per Stück 44,40 DM ab 10 Stück **39,95**

TRAIN „Official FIFA“

Wettspielfußball der Spitzenklasse, Chromkernleder mit bester Beschichtung
Art. FT 07, per Stück 48,70 DM ab 10 Stück **43,90**

RUCANOR „Manchester“

Fußball aus Spezialmaterial, Absolut wasserfest, für alle Platzverhältnisse
Art. FT 08, per Stück 36,50 DM ab 10 Stück **32,90**

TRAIN „Official Senior“

Bekannter Trainingsball, nahtlos verschweißt, 32 tlg., formbeständig, haltbar
Art. FT 09, per Stück 22,90 DM ab 10 Stück **20,90**

ALU-Fußballtore nach DFB- und FIFA-Vorschrift

Tore 7,32 x 2,44 m, komplett mit Bodenhülsen, Abdeckkappen, Netzbügel, Streben, Netzhaken und Mutterstücken, SUPERPREIS frei Bahnstation
Art. FT 10 per Paar **1.099,00**

ALU-Jugendfußballtore

5 x 2 m per Paar ab **659,00**

TRIKOTS in guter Qualität, Preis per Stück ab **12,95**

Bei uns finden Sie ein Riesen-Angebot an Trikots, Hosen, Stutzen, Sportanzügen, Bällen, Netzen, Markierwagen, Abzeichen, Wimpeln etc. zu SUPER-PREISEN.
Großabnehmer – wie Vereine, Schulen und Behörden – können unseren Katalog „VS 1984“ anfordern.

Alle Fußbälle sind 32tlg. handgenäht (außer FT 09). Preise einschl. MwSt. Ab 200 DM Lieferung frei Bestimmungspostamt.

GRENZLAND-SPORT

4050 Mönchengladbach 1, Postfach 34, Telefon (02161) 44800



3. Trainingstag

Schwerpunkte:

- Verwerten von Flanken
- Geschicktes Gegner- und Raumverhalten
- Standardsituationen

Aufwärmen (25 Minuten)

Die Spieler wärmen sich individuell so auf, wie sie es unmittelbar vor einem Wettspiel (Meisterschaft, Pokal) zu tun haben. Der Trainer beobachtet sie, gibt korrigierende Anweisungen an einzelne Spieler und übt gegebenenfalls Kritik im gesamten Kreis vor Beginn des Hauptteils.

Hauptteil (20 Minuten)

1. Gruppe

Flanken im dauernden Wechsel von rechts und links und im Wechsel von 2 Torrichtungen aus dem Dribbling heraus auf 2 jeweils hereinstartende Stürmer gegen 2 Abwehrspieler. Trabpausen einbauen, eventuell Wechsel der Aufgaben je nach Positionen der Spieler im Wettkampf (Abb. 4A).

2. Gruppe

Die restlichen Spieler führen die Spielform 5 gegen 5 auf jeweils 3 kleine Tore durch, wobei beide Mannschaften versuchen sollen, eine räumliche Staffelung mit 3 Spielern, die die Tore abschirmen, und 2 Spielern, die vor der „Abwehrkette“ als Störfaktoren agieren, durchzuführen; je nach Spielsituation variieren die Abwehrspieler durch geschicktes „Verschieben“ die Raumaufteilung und Aufgabenstellung (Abb. 4B).

Spiel 9 gegen 9 (40 Minuten)

Es wird über den ganzen Platz mit der Positionsverteilung und den taktischen Schwerpunkten, wie sie der Trainer für das kommende Spiel verlangt, gespielt; „Einbau“ von Standardsituationen mit Hinweisen auf die verschiedenen

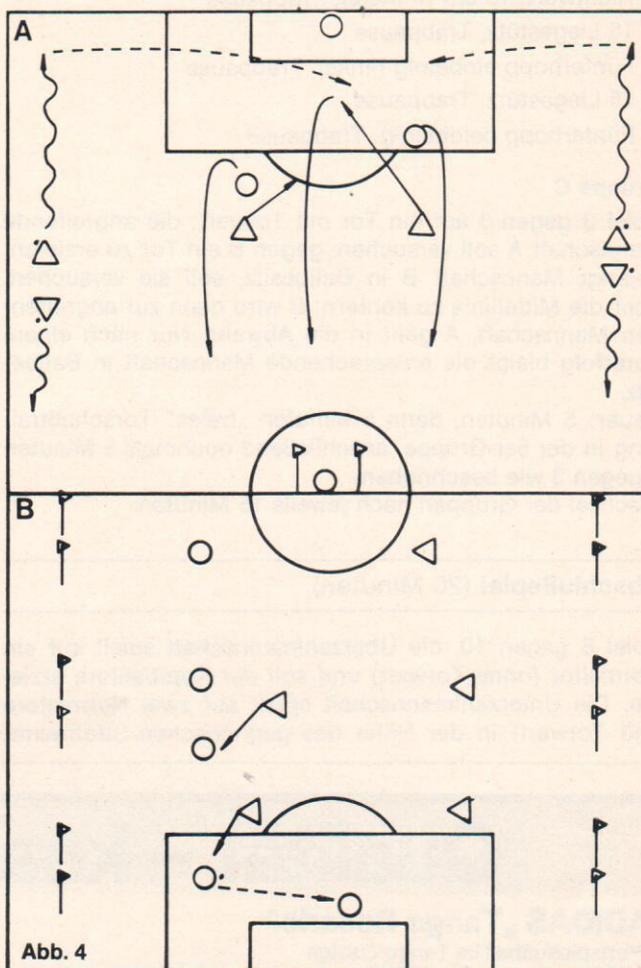


Abb. 4

Aufgabenbereiche bei Eckbällen, Freistößen, bei der Mauerbildung und bei Elfmtern. Zum Abschluß führt der Kapitän einige gymnastische Übungen mit der Mannschaft durch (5 Minuten).

--- Bestellschein ausschneiden oder fotokopieren ---

Ich abonniere fußballtraining

● Bitte liefern Sie mir/luns die Zeitschrift „fußballtraining“ von Gero Bisanz ab Heft ____/Jahr ____ (frühestmöglicher Abo-Beginn: Heft 1/83) im Abonnement. Diese Bestellung gilt bis auf Widerruf, mindestens aber für 1 Jahr. Kündigen kann ich mit 6-Wochen-Frist zum 30. Juni oder 31. Dezember jeden Jahres.

Das Jahres-Abonnement kostet 1984 im Inland DM 22,80 (bei Abbuchung, sonst DM 24,-), im Ausland DM 27,-, jeweils frei Haus.

Besteller:

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

● Gewünschte Zahlungsweise:

Buchen Sie den dann **ermäßigten** Bezugspreis jährlich nach dem 1. Januar bzw. bei Literaturbestellungen den Rechnungsbetrag (bei nicht **preisgebundenen** Titeln abzgl. **2% Skonto**) ab von meinem/vom*

Konto-Nr. _____

bei (Bank): _____

_____ BLZ: _____

* Konto-Inhaber bin nicht ich, sondern:

Ich zahle sogleich nach Rechnungserhalt.

Datum: _____ Unterschrift: _____

● Literatur-Bestellung:

Ich bestelle aus Ihrem Programm an Sportfachliteratur:

___ Expl. _____
(Titel abkürzen)

___ Expl. _____

● Coupon einsenden an

Philippka-Verlag

Steinfurter Str. 104

D-4400 Münster · ☎ 02 51 / 2 05 37

Die folgenden Aussagen beruhen auf Beobachtungen vieler Bundesligaspiele während der Saison 1983/84 und auf Spielbeobachtungen während der Europameisterschaft 1984 in Frankreich.

Was schon in den Spielen der Weltmeisterschaft in Spanien 1982 sichtbar wurde, bestätigte sich in der abgelaufenen Bundesliga-Saison und auch bei der Europameisterschaft in Frankreich: Die Mehrzahl der Mannschaften bevorzugt ein Spielsystem mit zwei Sturmspitzen, fünf Mittelfeldspielern und drei Verteidigern. Das Spiel mit drei echten Sturmspitzen, mit zwei Außenstürmern und einem Mittelstürmer wird nur noch von wenigen Mannschaften gespielt, oder es wird je nach taktischer Ausrichtung nur noch in einigen Spielen praktiziert.

Man kann sagen, daß die klassische Zeit des 4-3-3-Systems, das seine wirkungsvollste Zeit in den 70er Jahren hatte, vorbei ist – leider vorbei ist?

Wenn man an die Spiele denkt, die mit wirbelnden Angriffsaktionen, mit dribbelnden Außenstürmern, mit torgefährlichen Mittelstürmern die Zuschauer begeisterten, kann man bedauern, daß diese „Hoch-Zeit“ des Fußballs vorbei ist. Man denke da z. B. an die Spiele bei der WM 1970 in Mexico mit Stürmern wie Libuda, Müller, Seeler, Held, Grabowski, Dörffel oder an Jairzinho, Tostao, Pelé oder an Bertini, Bonisegna, Riva, Rivera, oder an die WM 1974 in München mit Stürmern wie Grabowski, Müller, Hölzenbein, Heynckes oder an Rep, Cruyff, Rensenbrinck, an Lato, Szarmach, Gadocha, an Benetti, Chinaglia, Riva und viele andere.

Es waren schon tolle Angriffswirbel, wenn man an die Polen denkt, die mit schnellem, verwirrendem Angriffsspiel serienweise Torchancen herauspielten, wenn man an die Spiele der Holländer denkt, die ihr Spiel häufig über die Außenpositionen anlegten, oder auch an unsere Mannschaft mit dribbelstarken Stürmern und dem torgefährlichen Gerd Müller.

Es muß dabei allerdings auch angemerkt werden, daß hinter diesen dribbelgewandten und torgefährlichen Sturmspitzen Spieler im Mittelfeld standen, die Tempo und Rhythmus des Spiels bestimmten, die diese gefährlichen Spitzen so bedienten, daß sie effektiv spielen konnten.

Wir dürfen aber auch nicht die Augen verschließen vor den Spielen, die mit gleicher personeller Besetzung nicht immer optimal liefen; wenn zum Beispiel die drei Sturmspitzen von ihren Gegenspielern durch eine konsequente Manndeckung beherrscht wurden oder wenn sich eine Abwehr verstärkte

und den gegnerischen Spitzen keinen Spielraum ließ. Auch in der Zeit des 4-3-3-Systems gab es Spiele, die zur Kritik Anlaß gaben.

Nicht anders ist es heute, in einer Zeit, in der fast alle Mannschaften nur mit zwei Angriffsspitzen spielen. Auch hier sehen wir weniger gute und auch begeisterte Spiele. Man denke nur an die Pokalspiele der vergangenen Bundesliga-Saison, aber auch an Spiele bei der Europameisterschaft in Frankreich. Auch mit zwei Spitzen ist es möglich, begeisternden, attraktiven, offensiven Fußball zu spielen.

Es ist festzustellen, daß sich die Aufgaben im heute praktizierten Spielsystem etwas verschoben haben; die Aufgaben der einzelnen Positionsgruppen Stürmer, Mittelfeld, Verteidiger verändern sich je nach personeller Besetzung oder nach taktischer Ausrichtung von Mannschaft zu Mannschaft oder auch innerhalb einer Mannschaft von Spiel zu Spiel.

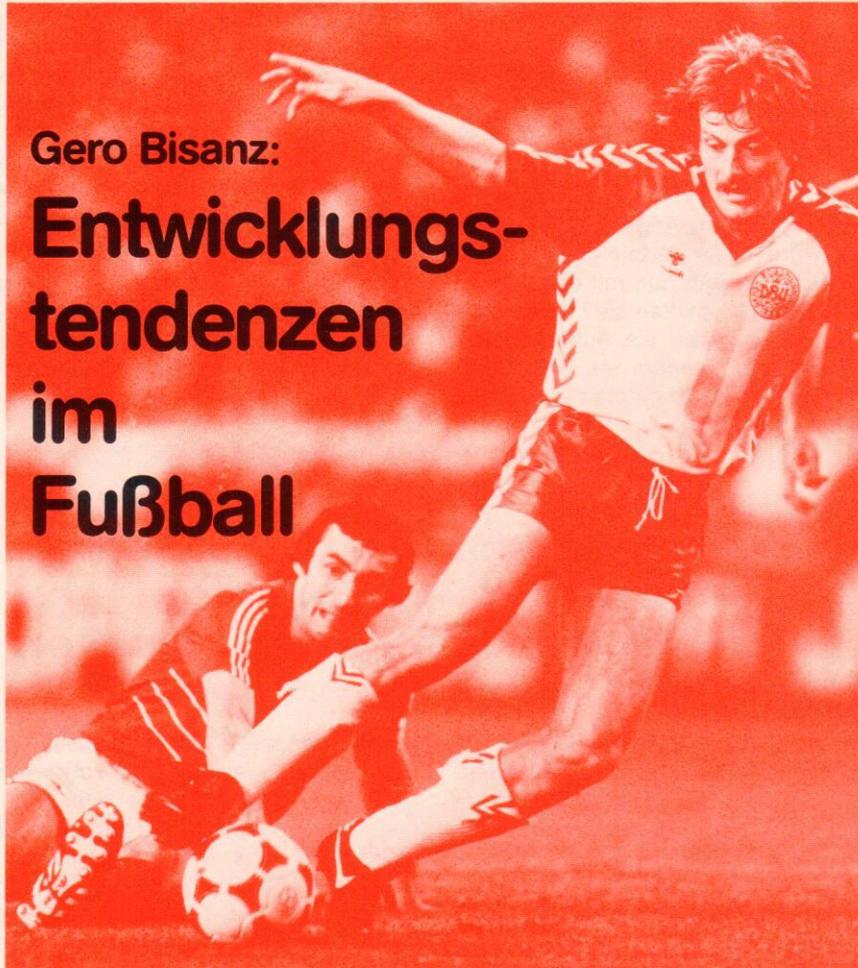
So spielen einige Mannschaften in der Bundesliga mit einem rechten Außenstürmer und einem Mittelstürmer (Werder Bremen mit Reiniders und Völler, der HSV mit Wuttke und Schatzschneider, Bayern München mit Rummenigge und Hoeneß), oder sie spielen mit einem Mittelstürmer und einem Linksaußen (Gladbach mit Mill und Lienen, HSV mit Schatzschneider und Milewski).

Allerdings ist hier schon zu beobachten, daß die Positionen nicht strikt eingehalten werden, sondern daß sich der Außenstürmer nach innen bewegt, um Platz zu schaffen für nachrückende Mitspieler, und daß sich der Mittelstürmer etwas zurückzieht oder auf die Außenposition begibt, um sich

der Deckung zweier Gegenspieler zu entziehen, um außen mehr Platz zu haben für eigene Aktionen oder um durch die Mitte kommenden Mitspielern Platz zu schaffen.

Die weitaus meisten Mannschaften der Bundesliga spielen vorn mit zwei Stürmern, die auf den Positionen der früheren Halbstürmer, auf der halbrechten und auf der halblinken Seite agieren (z. B. Leverkusen mit Waas und Cha, Bremen mit Völler und Neubarth, Stuttgart mit Corneliusson und Reichelt, Bayern München mit den Brüdern Rummenigge, Bochum mit Kuntz und Schreier).

Das Spiel mit zwei Sturmspitzen hat zur Folge, daß die Gegenmannschaften mit drei Abwehrspielern auskommen, mit zwei Verteidigern und einem Libero. Die beiden Verteidiger spielen überwiegend in der Manndeckung gegen die beiden Spitzen, der Libero spielt dahinter. Die Folge ist, daß das Mittelfeld im Vergleich zum 4-3-3-System personell um zwei Spieler verstärkt wird; einmal durch einen Stürmer, zum anderen durch einen Verteidiger. Beide Spieler nehmen in



Gero Bisanz: Entwicklungstendenzen im Fußball



den meisten Mannschaften überwiegend Mittelfeldaufgaben wahr. Wenn man, wie bisher üblich, ein Zahlenspiel daraus macht, dann ergibt die Grundformation der Mehrzahl der Mannschaften ein 3-5-2-System.

Was sind die Gründe einer solchen Entwicklung?

① Ein Kennzeichen des Spielverhaltens im 4-3-3-System war das situationsgerechte Einschalten von Außenverteidigern in das Angriffsspiel. Bei der Europameisterschaftsmannschaft von 1972 und auch bei der Weltmeisterschaftsmannschaft von 1974 war es Paul Breitner, der durch das Einschalten zum richtigen Zeitpunkt die Sturmspitzen unterstützte; auch Berti Vogts auf der rechten Seite ging ab und zu einmal nach vorne.

Dieses „Ab-und-Zu-Einschalten“ von Verteidigern in das Offensivspiel wurde im Laufe der Zeit zu einer ständigen taktischen Maßnahme verändert. Bestes Beispiel dafür sind einige Jahre später Verhaltensweisen von Spielern wie z. B. Kaltz vom HSV, Huber von Borussia Dortmund, Neuberger von Eintracht Frankfurt, Dietz vom MSV Duisburg.

Verteidiger wurden zu den wichtigsten Angreifern über die Flügel, in manchem Verein wurden die Verteidiger als beste Außenstürmer bezeichnet. Was geschah nun mit den eigentlichen Außenstürmern, welche Rolle spielten sie? Wenn Verteidiger offensiv wurden, dann machten die Außenstürmer auf den betreffenden Flügeln Platz, indem sie die Mannschaft entweder in der Angriffsmitte unterstützten – sie rückten nach innen in den Strafraum, um torgefährlich zu werden – oder sie ließen sich in das Mittelfeld fallen, um den offensiven Verteidiger nach hinten abzuschern.

Die Außenstürmer wurden auf ihren eigentlichen Positionen im Verlauf der Zeit überflüssig. Es kommt hinzu, daß den stürmenden Verteidigern die Außenstürmer des Gegners folgen mußten, so daß eine eigenartige Konstellation entstand: verteidigende Außenstürmer gegen stürmende Verteidiger.

In vielen Mannschaften waren die Außenstürmer überfordert, wenn sie beide Aufgaben erfüllen sollten: dem offensiven Verteidiger immer wieder folgen und seine Angriffsaktionen stören oder unterbinden und selbst auf das gegnerische Tor stürmen, über außen in die Spitze kommen und den Mittelstürmer mit präzisen Flanken bedienen oder selbst torgefährlich werden. Trainer mußten handeln. Sie ließen den guten, offensiven Verteidiger durch sogenannte taktische Außenstürmer decken, die von ihrem Können her eher den Mittelfeldspielern zuzuordnen waren, die einerseits läuferisch stark waren, auf der anderen Seite auch Impulse nach vorn geben konnten.

Hier sehe ich in der Entwicklung der Systeme und im Spielverhalten einen ersten Ansatzpunkt, einen Stürmer zu „opfern“ und nur mit zwei echten Stürmern spielen zu lassen.

② Ein weiterer Grund, mit zwei Sturmspitzen spielen zu lassen, war häufig die Überlegenheit eines Gegners. Trainer „opfer“ einen Stürmer, um das Mittelfeld oder die Verteidigung personell zu verstärken. So gab es Mannschaften, die mit einem sogenannten freien Mann vor der Viererabwehrkette spielten, oder das Mittelfeld wurde mit einem Spieler

mehr besetzt, um die offensiven Abwehrspieler des Gegners auffangen und kontrollieren zu können.

Für Mannschaften, die weiterhin mit drei Angriffsspitzen spielten, wurde der Angriffsraum durch die personelle Überbesetzung sehr eng; es wurde den drei Spitzen sehr schwer gemacht, sich gegen die verstärkte Abwehr durchzusetzen. Das Spiel aus der verstärkten Abwehr wurde für viele Mannschaften zur Regel.

③ Das Spiel schwächerer Mannschaften aus einer personell verstärkten Abwehr zwang auch die besseren Mannschaften – so paradox das klingen mag –, Spieler aus der Spitze herauszunehmen, um einmal den häufig aus verstärkter Abwehr konternden Mannschaften entgegnetreten zu können, um aber auch für die eigenen Angriffsaktionen mehr Raum zu bekommen. Durch die Zusammenballung von Angriffs- und Abwehrspielern wurde ein Herauspielen von Torchancen immer schwieriger; zu den drei Sturmspitzen, die ständig vorn waren, kamen vier Abwehrspieler, dann jeweils zwei oder drei Mittelfeldspieler mit ihren Gegenspielern, so daß im Bereich des Strafraums teilweise zwölf und mehr Spieler an Angriffs- und Abwehraufgaben beteiligt waren.

Das Herausnehmen eines Spielers aus der Sturmformation in das Mittelfeld kann auch als Maßnahme verstanden werden, etwas mehr Raum für eigene Angriffsaktionen zu bekommen. Voraussetzung ist jedoch das Ausnutzen des freien Raums durch ein schnelles Spiel aus der Abwehr.

④ Das Herausnehmen einer festen Sturmspitze kann auch eine effektive Maßnahme gegen die Raumdeckung sein. Im 4-3-3-System galt die taktische Regel: Jede Position sollte stets besetzt sein; wenn ein Außenstürmer nach innen wechselte, dann mußte der Mittelstürmer nach außen (Positionswechsel) oder über außen kam ein Mittelfeldspieler oder ein Verteidiger. Ein Mittel gegen eine verstärkte Abwehr war das Ausnutzen aller Angriffsräume, das Auseinanderziehen der Sturmspitzen, das Spiel vom Flügel. Ständige Positionswechsel der Stürmer sollten die in der Manndeckung spielenden Verteidiger auf für sie ungünstige Positionen locken. Das wurde mit der Einführung der Raumdeckung nicht mehr möglich. Im Gegenteil, das ökonomischere Spiel spielten jetzt die Mannschaften, die nicht im Ballbesitz waren, die abwehrenden Mannschaften.

Ein Mittel, erfolgreich gegen die Raumdeckung zu spielen, ist die personelle Verschiebung, eine „Überbesetzung“ im Angriff auf einer Spielfeldhälfte. Wenn ein Flügel von den Angreifern „frei“ gemacht wird und das Angriffsspiel durch ein Überzahlspiel im Mittelfeld oder auf einer Seite aufgezo- gen wird, dann wird auch der vom Angriff frei gemachte Flügel nicht vom Gegner gedeckt.

Die Abwehrspieler werden dort benötigt, wo sich Gegenspieler befinden und wo durch Ballbesitz Gefahren aufkommen können. Durch die Zurücknahme eines Stürmers in das Mittelfeld und durch das beschriebene taktische Verhalten kann entweder erfolgreich gegen die Raumdeckung gespielt werden, nämlich wenn ein Verteidiger der abwehrenden Mannschaft nur den „freien Raum“ deckt, oder es kann über den

„Den stürmenden Verteidigern mußten die Außenstürmer des Gegners folgen. Es entstand eine eigenartige Konstellation: verteidigende Außenstürmer gegen stürmende Verteidiger!“



vom Verteidiger frei gemachten Flügel gespielt werden, wenn der Verteidiger mit ins Mittelfeld rückt, um dort abzuwehren.

Diese vier Beispiele zeigen den Verlauf einer langjährigen Entwicklung auf, und sie könnten als Gründe angeführt werden, die letztlich zu dem heute von den meisten Mannschaften praktizierten Spielverhalten geführt haben. Sie zeigen aber auch auf, daß eine Entwicklung immer auch mehrere Ursachen hat, die ineinander übergreifen.

Mit diesen Aussagen ist keine Wertung verbunden. Ich versuche, im folgenden mögliche positive oder negative Auswirkungen festzustellen.

Es ist bereits erwähnt worden, daß nicht die Systeme entscheidend sind, sondern daß das Spielverhalten in den Systemen über Effektivität, Praktikabilität und Attraktivität entscheidet.

Es ist in jedem System, ob im WM- oder im 4-3-3- oder im heute bevorzugten 3-5-2-System guter und weniger guter Fußball gespielt worden; das wird sich auch nicht ändern; auch nicht im Spiel mit drei Verteidigern, fünf Mittelfeldspielern und zwei Angriffsspitzen. Entscheidend wird immer bleiben, welche Spielauffassung Trainer haben, welche Einstellung die Spieler zum Spiel und zur Leistung mitbringen und was sie letztlich aus ihren Aufgaben machen.

Mit der Entwicklung der Spieler in technisch-taktischer und konditioneller Hinsicht verändern sich auch Verhaltensweisen im spieltaktischen Bereich.

Wie sieht das Spiel heute aus, welches Spielverhalten kann im 3-5-2-System beobachtet werden, welche personellen Voraussetzungen müssen gegeben sein, um effektiv und attraktiv zu spielen?

Beobachtet man Spiele der Bundesliga, dann fällt auch eine ganze Menge negativer Aspekte auf. Einige Mannschaften spielen mit zwei Sturmspitzen oder gar nur mit einer mit dem einzigen Ziel, die eigene Abwehr zu verstärken (häufig zu beobachten bei Mannschaften, die in einer 4-4-2- oder 4-5-1-Formation spielen). Sie legen ihr Spiel fast ausschließlich aus einer sicheren, verstärkten Abwehr an und verlassen sich lediglich auf die Aktionen der beiden (bzw. der einen) Sturmspitzen (Sturm spitze). Aus dem Mittelfeld und aus der Abwehr gibt es kaum Unterstützung. Gelingt ein Tor, dann wird mit allen Mitteln versucht, das Ergebnis über die Zeit zu retten. Diese Verhaltensweise hat zwei negative Effekte:

- ① Die „offensive“ Mannschaft kommt kaum zu Torchancen, weil die gegnerische Abwehr personell überbesetzt ist.
- ② Die eigene Mannschaft ist zwar in der Abwehr stark, aber ist sie im Ballbesitz, wird zu wenig Fußball gespielt.

Um die Zuschauer zu begeistern, müssen andere Akzente gesetzt werden!

Es kann beobachtet werden, daß Mannschaften den Spielraum, den die Spitzen durch Aufrücken der gegnerischen Abwehr bekommen, zu wenig nutzen. Das Spiel wird von hinten heraus verzögert, es wird zu langsam angelegt, so daß der Gegner immer genügend Zeit hat, seine Abwehr zu formieren und sich auf die Angriffe des Gegners einzustellen.

Das Umschalten von Abwehr auf Angriff erfolgt zu langsam; es wird zu sehr auf Sicherheit gespielt; es fehlt der Mut zum Risiko.

Einige Mannschaften (Spieler) glauben profihaft zu spielen, wenn sie nach einer 1:0- oder 2:0-Führung das Tempo aus dem Spiel nehmen und nur noch das Allernötigste tun, um das Ergebnis zu halten, obwohl sie bei etwas mehr Engagement in der Lage wären, weitere Tore zu erzielen. Das als

Exklusiv:

18 Farb-Doppelseiten Die großen Mannschaftsfotos aller Fußball-Erstligaclubs

DM 5,00

Sport 11. Jahrgang 1984/85

G 8086 E

BUNDESLIGA

SPORT

84-85

Fußball
Sport

ILLUSTRIERTE

SONDERHEFT

Für alle Fans
18 Farb-Doppelseiten
 Die großen Mannschaftsfotos aller Vereine

Bundesliga-Vorschau
Die neuen Teams
 Namen, Daten, Fakten der 18 Klubs

Die 2. Bundesliga
Alle Klubs in Farbe
 Das müssen Sie von den 20 Mannschaften wissen

Der Bundesliga-Tip der Experten
HSV jagt Stuttgart
 Eine Saison-Hochrechnung von zehn Nationalspielern

Einmaliger Förster
Entlich am Ziel
 Was der Kapitän und Nationalspieler fordert

Interview mit Bayern Münchens Trainer Udo Lattek
„Scheitert Beckenbauer, muß Neuberger gehen“

Außerdem:

Spielpläne: Alle Termine der Bundesligen, im Pokal und im Europapokal

Bundesliga-Vorschau: Namen, Daten, Fakten aller Teams

2. Bundesliga: Alle Klubs in Farbe. Das müssen Sie von den 20 Mannschaften wissen

Bundesliga-Tip: Warum zehn Nationalspieler auf eine Titelverteidigung des VfB Stuttgart setzen

Interview: Wie Bayern Münchens Trainer Udo Lattek den Weggang von Karl-Heinz Rummenigge ausgleichen will

Die Förster-Brüder: Gehen die Meistermacher bald getrennte Wege?

Klaus Schlappner: Der Trainer, den die ganze Bundesliga liebt

Ausverkauf: Die zweite Liga verlor eine komplette Elf erstklassiger Profis

Bundesliga-Sonderheft von SPORT-Illustrierte
 Jetzt neu bei Ihrem Zeitschriftenhändler



profihafte Einstellung zu deklarieren, wie es bekannte Spieler schon getan haben, ist sehr kurzsichtig und widerspricht geradezu einer profihaften Auffassung.

Profihaft heißt berufsmäßig. Wer seinen Beruf ernst nimmt im Sinne der Sache (nicht nur im Sinne des Geldverdienens), der sollte in seinem Beruf Optimales leisten, das heißt soviel leisten, wie er dazu imstande ist. Das ist man seiner Person, seinem Verein und vor allem seinen Geldgebern, dem Publikum, schuldig.

Hochleistungsspieler, die zudem noch hochleistungsmäßig bezahlt werden, müssen auch Hochleistungen zeigen, nicht ab und zu einmal, sondern immer, wenn sie vor Zuschauern agieren – und das ist pro Woche mindestens einmal der Fall. Zufriedene Zuschauer kommen zum nächsten Spiel wieder, das scheint immer noch nicht allen Spielern bewußt zu sein. Neben technisch-taktischem Fehlverhalten sind also auch andere Gründe anzuführen, wenn es um die Bewertung von Spilleistungen geht; Gründe, die die Interessenlage, die Einstellung und auch den Intellekt von Spielern betreffen.

Viele Spieler müssen zu einer realistischen Einschätzung ihrer Leistung kommen, sie müssen eine vernünftige Einstellung zur Leistung erreichen, sie müssen Mitverantwortung für die Mannschaft tragen, sich mit den Leistungen der Mitspieler, des Trainers und denen des Vereins identifizieren. Viele Spieler müssen sich viel mehr ins Bewußtsein rufen, was es heißt, Fußballprofi zu sein. (Diese letzten Anmerkungen beziehen sich nicht ausschließlich auf ein Verhalten im 3-5-2-System, sondern werden als Gründe mit angeführt, weshalb die Entwicklung im Fußball nicht so positiv verläuft.)

Mit der richtigen Einstellung und berufsmäßigen Auffassung kann ein Spiel in der heutigen Systemvorstellung sehr effektiv und auch attraktiv gespielt werden.

Dadurch, daß ein Spieler aus der vordersten Reihe herausgenommen und mit Mittelfeldaufgaben betraut wird, muß auch die gegnerische Mannschaft einen Verteidiger in das Mittelfeld beordern, um das personelle Gleichgewicht herzustellen. Der dort freiwerdende Raum kann, bei entsprechender Spielweise, von den beiden Sturmspitzen zum eigenen Vorteil genutzt werden. Es ist nämlich zu beobachten, daß die Stärke vieler Sturmspitzen in der Bundesliga ihre Schnelligkeit ist (Cha, Waas, Völler, Rummenigge, Reinders, Allofs, Mill, Criens u. a.). Schnelle Spieler erzielen ihre beste Wirkung häufig erst, wenn ihnen viel Raum zur Verfügung steht; das ist im 3-5-2-System eher gegeben als im Spiel mit drei Sturmspitzen.

Durch ihre Schnelligkeit können sich die Spieler im weiten Raum viel eher den eng deckenden Verteidigern entziehen, so daß schon das Anbieten und Freilaufen, das Wegstarten vom Gegner in den freien Raum, große Vorteile bringen kann.

Die beiden Spitzen haben die Möglichkeit, ihr Spiel sehr variabel anzulegen, entweder durch die Mitte und über außen, oder auch nur über außen. Diese verschiedenen Verhaltensweisen können sich auch sehr positiv auf das Einschalten der Mittelfeldspieler auswirken, nämlich dann, wenn sie sich, je nach Stellung der Sturmspitzen, wechselweise mal durch die Mitte, mal über außen in das Angriffsspiel mit

einschalten. Die beiden Sturmspitzen nehmen ihre manndeckenden Verteidiger auf ihre Positionen mit, so daß zwangsläufig Raum für die Mittelfeldspieler entsteht.

Durch fünf Mittelfeldspieler ergeben sich vielfältige Möglichkeiten des Einschaltens und der Unterstützung, einmal personell, zum andern auch bezüglich der wechselnden Freiräume.

Das wechselweise Einschalten stets anderer Mittelfeldspieler in das Angriffsspiel ist für eine Abwehr sehr schwer auszurechnen, schwerer als das Einschalten eines Verteidigers, wie es im 4-3-3-System praktiziert wurde. Wenn zudem die beiden Sturmspitzen aus der eigenen Abwehr heraus schnell bedient werden, dann hat es die verteidigende Mannschaft sehr schwer, einen sicheren Abwehrblock zu bilden, – ein weiterer Vorteil für die mit zwei Spitzen spielende Mannschaft.

Vorteile für eine Mannschaft ergeben sich erst dann, wenn die vorhandenen Möglichkeiten auch genutzt werden. Nutzen kann dies bei entsprechender personeller Besetzung auf den wesentlichen Positionen und bei einer Einstellung der Spieler und auch der Trainer, die erfolgsorientiert und auf Angriff ausgerichtet ist. Das erste Ziel einer Mannschaft im Ballbesitz ist, Tore zu erzielen, und zwar so viele wie möglich. Das kann nicht mit einem System erreicht werden, sondern nur mit einer Spielauffassung, die auf Offensive programmiert ist.

Wenn diese Grundhaltung bei den Spielern vorhanden ist, dann braucht ein Spiel mit nur zwei Spitzen nicht zwangsläufig als Defensivspiel, als Spiel aus verstärkter Abwehr, betrachtet zu werden. Im Gegenteil:

„Wer seinen Beruf im Sinne der Sache ernst nimmt, sollte Optimales leisten. Das ist er seiner Person, seinem Verein und vor allem dem Publikum schuldig!“

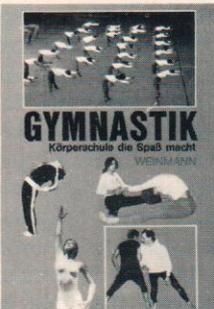
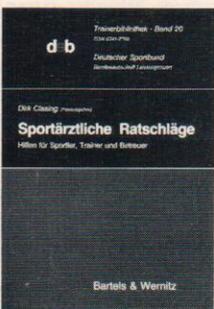
- Wenn aus der Abwehr heraus schnell auf Angriff umgeschaltet wird,
- wenn mit Tempodribblings oder schnellem Kombinationspiel das Mittelfeld schnell überbrückt wird,
- wenn die Sturmspitzen rechtzeitig angespielt werden, damit sie den zur Verfügung stehenden Raum auch nutzen können,
- wenn der Angriff durch mehrere Mittelfeldspieler immer wieder unterstützt wird,
- wenn ein Angriffsspiel aufgezogen wird, in dem temporeich und risikoreich agiert wird,
- wenn den Spielern kein Weg zu weit ist, um für die eigene Mannschaft vorne Tore zu schießen und hinten Tore zu verhindern,

dann werden die negativen Kritiker ruhig und die Zuschauer zufriedengestellt werden.

Es ist sicher eine falsche Annahme, daß in den heute praktizierten Systemen nur der Allroundspieler gefragt ist, der technisch versiert ist, der seine taktischen Aufgaben technisch lösen kann und der ausdauernd und schnell ist, der gleichermaßen Angriffs- und Abwehraufgaben erfüllen kann. Das sind Forderungen, die wir an alle unsere Bundesligafußballer stellen müssen und besonders an die Spieler unserer Nationalmannschaft. Das reicht aber international noch nicht aus. Mannschaften, die international eine Rolle spielen wol-



Sport-Bibliothek



Alle Bücher aus einer Hand - und bequem per Post!

Baumann, S.: Sportspiele, BLV-Handbuch (mit Fußball), 216 S. **DM 48,00**

Clasing: Sportärztliche Ratschläge **DM 16,00**

Dassel, H./Haag, H.: Circuit-Training (66 Bildtafeln) **DM 29,80**

Teil I: Sportmotorische Eigenschaften **DM 29,80**

Teil II: Balltechnische Fertigkeiten (52 Bildtafeln) **DM 28,80**

Dietrich/Dürwächter/Schaller: Die Großen Spiele (Methodische Aufarbeitung von Basketball, Handball, Fußball und Volleyball), 3. Aufl. 1982, 224 S. A 6 **DM 17,80**

Digel, H.: Lehren im Sport. Ein Handbuch für Sportlehrer, Sportstudierende und Übungsleiter **DM 15,80**

Döbler, E. und H.: Kleine Spiele (Ein Handbuch für Schule und Sportgemeinschaft), 429 S. **DM 22,00**

Eberspächer, H.: Sportpsychologie. rororo-Sachbuch **DM 11,80**

Fidelus/Kocjasz: Atlas der Trainingsübungen (2000 Üb.) **DM 18,00**

Flöthner/Hort (Hrsg.): Sportmedizin im Mannschaftssport, 120 S. **DM 36,00**

Forgo: Sportmedizin für alle. Ein Buch, das den Laien in die Lage versetzt, Sportmedizin zu überschauen und zu verstehen. 253 Seiten (Neuerscheinung) **DM 42,00**

Gabler, H./Eberspächer, H. u. a.: Praxis der Psychologie im Leistungssport, 15,5x23 cm, 1979, 616 S. mit 84 Abb. und 41 Tab. **DM 40,00**

Gain: Muskelkraft durch Partnerübungen **DM 9,80**

Gerlach-Riechardt: Gymnastik; Körperschule, die Spaß macht. Abwechslungsreiche gymnastische Übungen zum Aufwärmen, Lockern, Kräftigen. 173 S. DIN A5 **DM 16,80**

Gold/Roth: Krafttraining, 2. Aufl. 1980, 160 S., 150 Abb. **DM 20,00**

Grosser/Herbert: Konditionsgymnastik **DM 24,80**

Hamm/Nilles: Richtig essen hilft gewinnen **DM 16,80**

Harre, Dietrich: Trainingslehre, Das Standardwerk aus der DDR, 280 S. **DM 34,00**

Jonath, K./Krempel, R.: Konditionstraining (neu!), rororo-Sportbuch, 429 S. **DM 16,80**

Ketelhut/Brünner: Spiele für Sport und Freizeit. Eine Fundgrube für jeden Trainer. 134 S. DIN A5 **DM 16,80**

Koch, K./Rutkowski, M.: Spielen, Üben und Trainieren mit dem Medizinball, 110 S. **DM 20,80**

Konzag, G.: Übungsformen für die Sportspiele **DM 16,80**

Kos, B.: Gymnastik, 1200 Übungen **DM 15,80**

Kos, B./Teply, Z.: Kondition durch Gymnastik (aus der DDR), 312 S., ca. 1500 Abb. **DM 15,80**

Kreidler, H.-D.: Konditionsschulung durch Spiele, 104 S. **DM 16,80**

Kuprian/Eitner/Meissner/Ork: Sportphysiotherapie, 376 S. (17,5x24,5 cm) gebunden, 362 Abb. **DM 59,00**

Letzelter, M.: Trainingsgrundlagen (rororo-Sportbuch) **DM 9,80**

Löcken/Dietze (Hrsg.): Das Betreuungssystem im modernen Hochleistungssport, 255 S. **DM 28,00**

Löscher: Kleine Spiele für viele **DM 9,80**

Martin, D.: Grundlagen der Trainingslehre: **DM 31,60**

Teil I: Die inhaltl. Struktur des Trainingsprozesses, 292 S. **DM 31,60**

Teil II: Die Planung, Gestaltung, Steuerung des Trainings; Kinder- und Jugendtraining, 1. Aufl. 1980, 340 S. **DM 31,60**

Matkovic: 400 Übungen zur Entwicklung von Kraft, Beweglichkeit und Geschicklichkeit **DM 22,80**

Meinel, K.: Bewegungslehre, 448 S. **DM 29,80**

Nöcker: Die Ernährung des Sportlers (Neuaufgabe!), 116 S. **DM 16,80**

Rigauer, B.: „Sportsociologie“ (Grundlagen, Methoden, Analysen) **DM 11,80**

Sölveborn, Sven-A.: Das Buch vom Stretching. 122 S./165 Zeichnungen, 16x22 cm **DM 19,80**

Weineck, J.: Optimales Training, 380 S., 103 Abb. **DM 38,00**



Weitere sportartspezifische Literaturangebote (Fußball, Handball, Volleyball) können Sie bei uns anfordern. Bestellen Sie bitte mit Hilfe des Bestellcoupons auf Seite 10 oder per Postkarte bzw. telefonisch beim **Philippka-Buchversand, Steinfurter Straße 104, 4400 Münster, Tel. (02 51) 2 05 37**

Unser 10tägiges Rückgaberecht nimmt Ihnen jegliches Risiko!



len, müssen Spezialisten in ihren Reihen haben, die zusätzlich zum Allroundkönnen weitere spezielle Stärken aufweisen, die vielfältig gestreut sein können, z. B.:

- Torjägerqualitäten (schnelles Handeln, Entscheidungsfreude, Übersicht), Spieler mit Eigenschaften, die auch bei nicht 100prozentigen Chancen den Torerfolg anstreben.

- Spieler, die aus den sich ergebenden Möglichkeiten schnell die effektivste herausfinden, und die technisch in der Lage sind, sie mit Erfolg auszunutzen.

- Spieler, die ein Spiel diktieren, die Tempo und Rhythmus bestimmen, z. B. wenn der Gegner eine Mannschaft stark unter Druck setzt, geeignete Mittel einsetzen, um das Spiel wieder kontrollieren und einen sicheren Spielaufbau erreichen zu können; aber auch selbst Tempo machen zu können, wenn der Gegner das Spiel verzögert.

- Es muß Spieler geben, die bereit und in der Lage sind, Verantwortung zu übernehmen, eine Vorbildfunktion für andere Mitspieler zu erfüllen, d. h., sie müssen so spielen, daß andere Mitspieler mitgerissen werden; sie müssen in jeder Minute des Spiels anspielbar sein, sie müssen Bälle verteilen und Bälle fordern, sich nicht verstecken, sie müssen sich solange in das Angriffsspiel mit einschalten, bis der Angriff abgeschlossen ist, und nach Ballverlust muß die Bereitschaft erkennbar sein, dem Gegner den Ball wieder abjagen zu wollen, um Spiele zu gewinnen, um alles für seine Mannschaft zu geben, müssen Spieler mit Freude und Begeisterung helfen, den Ball zu erkämpfen und sie müssen mit viel Elan auch in Richtung gegnerisches Tor spielen.

- Spieler müssen entweder sehr schnell oder schußstark sein, oder sehr dribbelgewandt oder kombinationssicher. Positiv ist, wenn ein Spieler mehrere Komponenten in sich vereinigt.

- Es muß Spieler geben, die Abwehrspezialisten sind; die z. B. einen gefährlichen Spielmacher oder einen Torjäger ausschalten können (Camacho gegen Platini beim Spiel der Europameisterschaft in Frankreich 1984, Spanien gegen Frankreich).

Ein guter Allroundspieler muß heute jeder sein, weil alle Spieler Aufgaben in der Abwehr und im Angriff zu erfüllen haben, aber das allein reicht nicht aus, will man international eine Rolle spielen. Hierzu braucht man Spezialisten, Spieler, die besser sind als andere, Spieler, die über das „Normale“ hinausragen.

Es gilt, solche Spieler im Jugendbereich zu finden und zu fördern, und es gilt, es allen Spielern im höchsten Leistungsbereich bewußt zu machen, welche Spielauffassung sie zu vertreten haben.

Daß es Mannschaften gibt, die eine optimale Einstellung zum Spiel und zur Leistung allgemein haben, zeigten uns Mannschaften, die in Frankreich um die Europameisterschaft gekämpft haben, z. B. **Dänemark:**

Dänemark hat eine gute Mischung aus Spielertypen und Kämpfurnaturen. Alle Spieler hatten ein gutes technisches Niveau; einige waren sehr schnell (z. B. der Libero Olsen), andere waren stets anspielbar (Bertelsen), und die meisten waren von einem unbändigen Kampfgeist beseelt, der sie bis

zur letzten Minute beflügelte. Alle waren bei jedem Angriff am Spielgeschehen beteiligt, und alle halfen, nach Ballverlust den Ball wieder zu erkämpfen. Eine geschlossene Mannschaftsleistung und ein unbändiger Wille von der ersten bis zur letzten Minute.

Oder **Spanien:**

Spanien hatte mit Maceda und Goicoechea sehr starke Abwehrspieler (besonders kopfballstark), mit Camacho einen sehr starken „Manndecker“; mit Minoz einen Mann, der die Bälle verteilte, der Ruhe in das Spiel brachte. Gordillo war auf der linken Außenposition der Unruheherd für die gegnerische Abwehr, während Sarabia sehr häufig seine Positionen wechselte und viel Laufarbeit verrichtete. Corrasco war ein Sprintertyp und Alonso stets torgefährlich.

Neben dem guten technischen Niveau der Spanier hatten viele Spieler weitere Stärken – wie oben angesprochen –, die notwendig sind, um erfolgreich zu spielen.

Frankreich, der Europameister 1984:

Frankreich ist sicher zu Recht Europameister geworden, weil die Mannschaft in den meisten Spielen vor und auch während der EM-Spiele mit gutem technischen Niveau gezeigt hat. Sie steht im Zenit ihres Könnens. Die Spieler haben Stärken im individualtaktischen Bereich: Alle Spieler haben ein gutes bis sehr gutes technisches Können und verstehen es, ihr technisches Repertoire auch in den Spielen situationsgerecht einzusetzen.

„Ein guter Allroundspieler muß heute jeder sein, weil alle Spieler sowohl in der Abwehr als auch im Angriff Aufgaben zu erfüllen haben!“

Es ragen einige Spieler heraus, die neben der Technik auch ein gutes individualtaktisches Verhalten zeigen, indem sie Dribblings zum richtigen Zeitpunkt ansetzen, indem sie den Ball unter Kontrolle bringen und zum richti-

gen Zeitpunkt auch wieder abspielen; es sind Spieler, die sich geschickt in Schußposition bringen und torgefährlich sind (Battiston, Tusseau, Giresse, Tigana, Platini). Insgesamt gesehen besitzen fast alle Spieler ein sehr gutes gruppentaktisches Können, sie verhalten sich so, daß der Ballbesitzer immer mehrere Möglichkeiten des Abspiels hat; der Ball wandert sehr sicher von Spieler zu Spieler; der Zeitpunkt des Anbietens und Freilaufens stimmt auffallend.

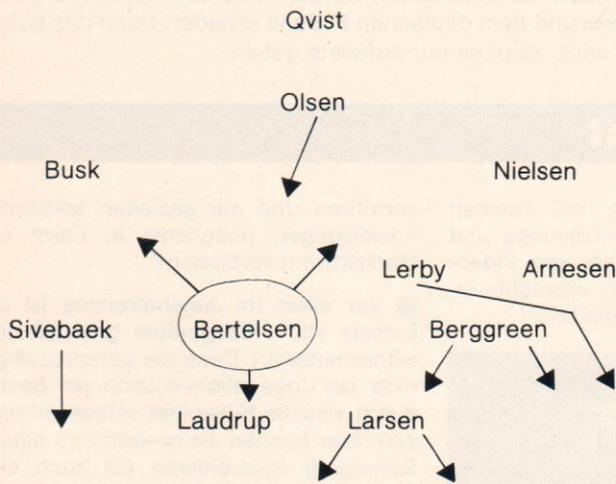
Der spieltaktische Bereich wird – aufgrund des guten Niveaus im individual- und gruppentaktischen Verhalten – sicher beherrscht.

Alle Spieler – einschließlich Platini – halfen, wenn notwendig, in der eigenen Abwehr aus; fast alle Spieler waren nach vorn orientiert und am Offensivspiel beteiligt – mit Ausnahme von Domergue und Fernandez, die als Sicherung fast nur in der eigenen Spielfeldhälfte zu finden waren.

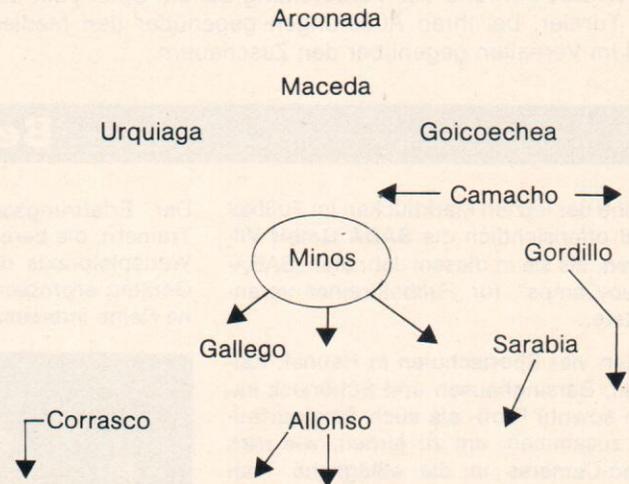
Über einem allgemein guten Niveau standen dann noch Spieler wie Giresse, der immer anspielbar war, Tigana, der mit gekonnten Dribblings in die gegnerische Abwehr eindrang und sie zermürbte, der aber auch gute Abwehrarbeit leistete und immer wieder von hinten heraus den eigenen Angriff antrieb, und nicht zuletzt Platini, der – wie früher Gerd Müller – immer dort zu finden war, wo es torgefährlich werden konnte, und der aus herausgespielten Torchancen ebenso Tore erzielte wie aus Freistößen.



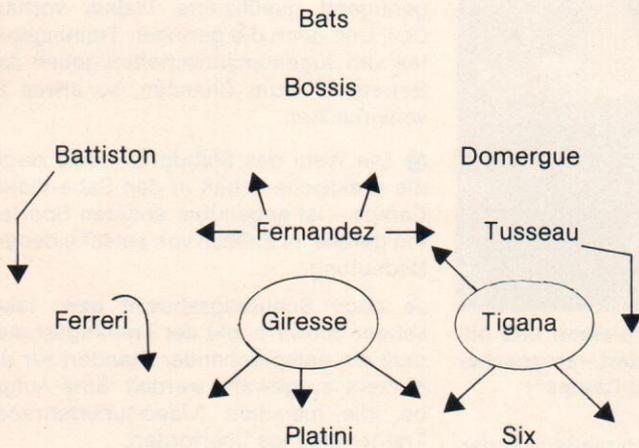
Aufstellung **Dänemark** (gegen Jugoslawien 5:0)



Aufstellung **Spanien** (gegen Portugal 1:1)



Aufstellung **Frankreich** (gegen Jugoslawien 3:2)



In der französischen Mannschaft konnte man eine gute Abstimmung der einzelnen Aufgaben feststellen, die auf das Vermögen der Spieler zugeschnitten waren. Gutes individual-taktisches Können wurde in den Dienst der Mannschaft gestellt, die Spieler traten, sich ihres Könnens bewußt, selbstsicher auf, ohne überheblich zu wirken, und zeigten neben viel Individualismus eine geschlossene Mannschaftsleistung.

Die deutsche Mannschaft, die ich leider nur am Bildschirm beobachten konnte, hat neben unglücklichen Aktionen auch sehr unsicher gespielt. Ein Grund ist der, daß auf wesentlichen Positionen Spieler standen, denen das herausragende Können fehlte. So gab es in der Abwehr keinen Dirigenten, der das Abwehrspiel leitete bzw. ordnete; im Mittelfeld fehlten die Spieler, die mit Geschick die Führung des Spiels übernehmen konnten, die sich für die Mannschaft verantwortlich fühlten; in der Spitze versagten unsere Stürmer in aussichtsreichen Positionen.

Die meisten Spieler wirkten unsicher in ihren Aktionen, sie spielten konzeptlos, zuviel mit ihren Füßen, zu wenig mit ihren Köpfen. Die augenblickliche personelle Besetzung un-

serer Nationalmannschaft ist nicht optimal. Das hat seinen Grund nicht darin, daß im Training zu wenig mit dem Ball gearbeitet wird, daß zuviel Kondition „gebolzt“ wird, sondern darin, daß im Augenblick zu wenig große Talente vorhanden sind. Talente werden nicht erzogen, sondern geboren.

Eine Anhäufung von Talenten, wie wir sie 1972/74 erlebten, ist nicht vorhanden; trainiert haben die Spieler von damals nicht anders als die von heute, und die Trainer sind – bis auf wenige Ausnahmen – immer noch die gleichen.

Es gibt keinen Grund zur Resignation, Talente sind vorhanden und wachsen langsam nach. Früher waren die Spanier mit Talenten verwöhnt, dann die Italiener, dann die Deutschen. Im Augenblick sind es die Franzosen. Keiner kann vorhersagen, wie das in zwei oder vier Jahren aussieht.

Fest steht, daß fehlendes Können, mangelnde Fähigkeiten und untalentiertes Spielen durch Eigenschaften ausgeglichen werden können, die uns früher stark gemacht haben: Einsatzwille, Kampfbereitschaft, niemals aufgeben und bis zum Umfallen für die Mannschaft kämpfen.

Wenn unsere Mannschaft diese Tugenden wiederentdeckt, dann können Mängel vielfach ausgeglichen werden, und dann versöhnen wir auch wieder die, die sich vom Fußball abgewendet haben.

Die Europameisterschaft hat uns einiges gezeigt, was von denen überdacht werden sollte, die den Niedergang der deutschen Nationalmannschaft damit begründen, daß es heute keine Blockbildung mehr gibt wie z. B. zu Herbergers Zeiten. Betrachten wir die Praxis:

Italien, Weltmeister 1982, stützte sich auf den Stamm von Juventus Turin, **Spanien** hatte Spieler aus sechs verschiedenen Clubs, **Portugal** stützt sich wiederum auf die Spieler aus Porto und von Benfica Lissabon. **Frankreichs** Stammelf setzt sich aus Spielern von sieben verschiedenen Clubs zusammen. **Dänemark** holte die Spieler aus verschiedenen Clubs aus ganz Europa zusammen.

Es gibt also keine Regel für Erfolg! Es gibt keine Regel, nach der eine Nationalmannschaft gebildet werden soll.

Wesentliche Punkte, die verbessert werden müssen, sind die Auffassung vom Fußball als Beruf und die innere Einstellung zur Hochleistung. Hier muß sich bei einigen Spielern, bei vielen Vereinsverantwortlichen – und auch bei einigen Trai-



nern das Bewußtsein verändern. Wir Trainer müssen unsere Spieler mehr in die Pflicht nehmen; wir müssen sie verantwortungsbewußter machen – nicht nur im Spiel selbst, auch außerhalb, während der Vorbereitung auf ein Spiel oder auf ein Turnier, bei ihren Äußerungen gegenüber den Medien und im Verhalten gegenüber den Zuschauern.

Dabei müssen die Verantwortlichen der Vereine und die Verantwortlichen für die Mannschaften an einem Strang ziehen.

Es muß alles unterlassen werden, was der Mannschaft, dem Verein und dem deutschen Fußball schadet; wenn das beherzigt wird, kann es nur aufwärts gehen.

Bericht

In eine der letzten Marktlücken im Fußball stieß offensichtlich die **SABA GmbH Villingen**, als sie in diesem Jahr vier „SABA-Video-Camps“ für Fußballtrainer veranstaltete.

In den vier Sportschulen in Hennef, Kaiserau, Barsinghausen und Schöneck kamen sowohl Profi- als auch Amateurtrainer zusammen, um zu lernen, wie man Video-Cameras in die alltägliche Trainingspraxis integrieren kann.

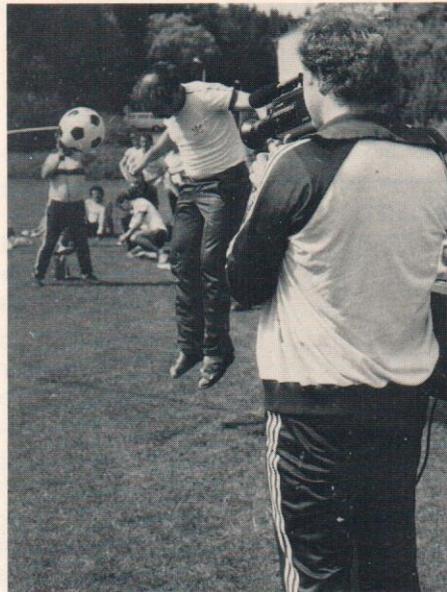
Das Fußball-Trainingsprogramm mit Blickrichtung auf den Einsatz von Video-Cameras wurde von Dietrich Weise (Eintracht Frankfurt) ausgearbeitet.

Den Teilnehmern standen bekannte Trainer mit Erstligaerfahrung wie Lothar Buchmann, Horst Heese, Uli Maslo, Karl-Heinz Rühl und Friedhelm Wenzlaff, sowie prominente Spieler wie Jürgen Grabowski und Bernd Hölzenbein und die Schiedsrichter Eschweiler und Henning als „Trainingspartner“ und Diskussionspartner zur Verfügung.

Die Coaches sollten mit diesem visuellen Hilfsmittel in die Lage versetzt werden, ihren Spielern neue Impulse zu vermitteln. Hier sollte dem Trainer ein effektives Hilfsmittel an die Hand gegeben werden, um dem Spieler seine Kritik an etwas – von dem der Spieler oftmals meint, es sei nicht so gewesen – zu verdeutlichen. Und auch die lobenden Worte des Trainers, z. B. über richtig gelöste taktische Aufgaben im Wettspiel oder über ein richtiges Bewegungsverhalten im Training können so anschaulich unterstrichen werden.

Die Arbeit mit den Video-Cameras kann also einerseits dazu dienen, das eigene Spielverhalten und die eigene Taktik mit der Zeit(Lupe) zu betrachten, und andererseits dazu, den gegnerischen Spielern und Trainern genauer ins Konzept zu schauen.

Der Erfahrungsaustausch mit solchen Trainern, die bereits in der Trainings- und Wettspielpraxis den Einsatz von Video-Geräten erproben konnten, erbrachte eine Reihe interessanter Aspekte:



Trainer wollen am Ball bleiben und bilden sich an der Kamera fort – so geschehen in den „SABA-Video-Camps“!

① Für den Spitzenbereich bietet sich der Einsatz von Video-Geräten vor allem bei der Vorbereitung der Mannschaft auf das nächste Meisterschaftsspiel an. Aber:

Zuviel „Fernsehen“ kann auch schädlich sein, nämlich wenn die Spieler mit Informationen „überfüttert“ werden und ihnen schon vor dem Anpfiff die Knie vor dem schier übermächtigen Gegner „schlottern“.

Also:

Gezielt einige typische Spielszenen zum Spielverhalten von Einzelspielern oder der gesamten Mannschaft exemplarisch

vorführen und mit gezielten taktischen Anweisungen (möglichst in Form von Merksätzen!) verbinden!

② Vor allem im Jugendtraining ist der Einsatz von Videogeräten grundsätzlich wünschenswert. Denn der Lernprozeß gerade bei Jugendlichen kann am besten durch visuelle Hilfsmittel verbessert werden. Hier können sie sowohl ihre eigene Bewegung kontrollieren als auch eine Vorstellung von richtigem Bewegungsverhalten vermittelt bekommen.

Aber: Diesem nicht zu bestreitenden Vorteil steht die Realität in den Vereinen gegenüber. Hier sind oftmals nicht einmal genügend qualifizierte Trainer vorhanden, und auch die geringen Trainingszeiten von Jugendmannschaften geben den Betreuern kaum Chancen, so etwas zu verwirklichen.

③ Die Wahl des Standorts – dies zeigte die praktische Arbeit in den Saba-Video-Camps – ist gegenüber anderen Sportarten gerade im Fußball von entscheidender Bedeutung.

Je nach Schulungsabsicht bzw. taktischem Schwerpunkt der Trainingsstunde muß ein entsprechender Standort für die Kamera ausgewählt werden. Eine Aufgabe, die manchen (video-)unerfahrenen Trainer anfangs überfordert.

Also:

Auch die Arbeit mit Video-Geräten muß erst „trainiert“ werden!

Alles in allem muß abgewartet werden, welche Erfahrungen Trainer unterschiedlicher Leistungsklassen mit dem Videoeinsatz machen werden. Es ist jedoch sicher ein Verdienst der Saba-Initiative, daß nun auch dem Fußball – nachdem in anderen Sportarten das Video-Gerät kaum noch wegzudenken ist – ein neues Medium erschlossen worden ist.

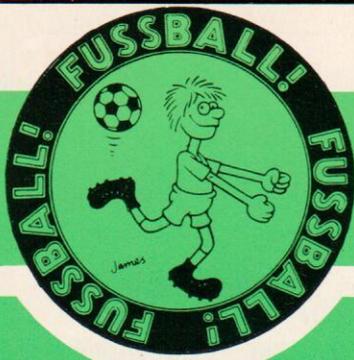
Christiane Späte

Zur Erhöhung der Sauerstoffausnutzung und damit zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit

OXYPANGAM®
Vitamin B₁₅
1 Dragée enthält:
30 mg Diisopropylamindichloracetat (DIPA)
= Vitamin B 15.
Indikationen: Hypoxische Zustände.

SANORANIA Dr. G. Strohscheer
1 Berlin 28

Nebenwirkungen und Gegenanzeigen sind bisher nicht bekannt.
50 Drag. DM 9,99; 100 Drag. DM 18,37.
Apothekenpflichtig.



WERNER

**10 Autoaufkleber
GRATIS
für jeden
Besteller!!**

**unser
Knüller:
Stollenbox
22.90**



**Hunter-Stollenbox
Jeder Verein braucht
dieses Zubehör!!**

Inhalt: 1 Satz* Nylon-Stollen 13/16 mm weiß
1 Satz* Nylon-Stollen 13/16 mm schwarz
2 Sätze* Alu-Stollen 13/16 mm
2 Stück Stollenschlüssel
1 Spielführerarmbinde
5 Paar Sportschuhbänder schwarz, 150 cm

* 1 Satz = 12 Stück Art.-Nr. 95030

**Knüllerpreis
Gesamte Box nur 22.90**



SONDERANGEBOT

BOS ESPANA,
Qualitäts-Fußball, s/w,
echtes Leder, solange
Vorrat.
Art.-Nr. 23001
Jeder Ball nur

69.90

Mengenrabatt ausgeschlossen

SONDERANGEBOT

BOS VALENCIA, ein
Spitzenfußball, s/w,
echtes Leder, solange
Vorrat.

Art.-Nr. 23000
Jeder Ball nur

67.50

Mengenrabatt ausgeschlossen



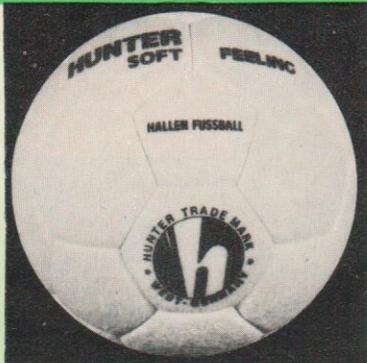
NEUE BÄLLE

QUALITÄTS-FUßBALL

F.I.F.A. approved, 32-teilig,
echt Leder mit wasserabsto-
ßendem Überzug; Maße und
Gewicht nach intern. Vor-
schrift.

Art.-Nr.: 22906 **DM 45,-/Ball**

10 Bälle **427.50**



**HUNTER
Hallenfußball**

»SOFT-FEELING«
durch Nylon-Filzüberzug
verminderte Sprung-
kraft, Farbe gelb, 32-tlg.,
genäht. Art.-Nr. 22904

DM 29.90



**GROSSVOLUMIGE
FUSSPUMPE**

zum schnellen Aufpumpen
von Bällen - aber
auch für das Aufpumpen
von Fahrradreifen ver-
wendbar. Entsprechende
Ventilanschlüsse werden
mitgeliefert.
Art.-Nr. 90006

19.90



SCHIENBEIN-SCHÜTZER

Hochwertiger Schienbeinschützer mit op-
timaler Sicherheit. Schutz für Schienbein,
Knöchel und Achillessehne.

Senior Art.-Nr. 24060
Junior Art.-Nr. 24061

Paar nur DM

18.90

LCD-KUGELSCHREIBER

Metall, mit Großraummiene und eingebauter
LCD-Uhr (Std., Min., Tag, Monat, Sek.)



Art.-Nr. 95091 **nur DM 9.95**



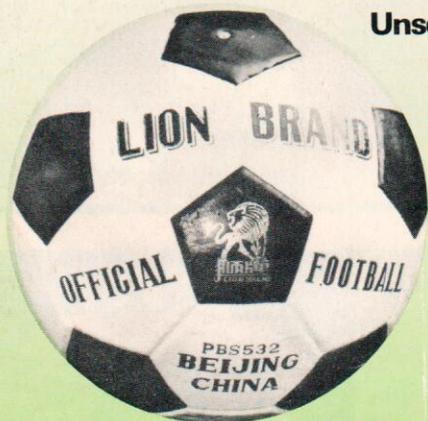
HUNTER - WORLD - CUP

Der HUNTER WORLD-CUP Wettspielfußball ist ein Qualitätsball für alle, die glauben: »Gute Bälle gibt's nur ab 100 Mark aufwärts«. - Falsch, der **WORLD-CUP** ist wasserabstoßend beschichtet, aus 1a Lederteilen hergestellt, naß gestreckt und behält deshalb seine runde Form.

Was wir versprechen, hält dieser Ball - dafür geben wir **6 MONATE GARANTIE** und natürlich 14 Tage volles Rückgaberecht! Also Schluß mit teuren Bällen!
Art.-Nr. 22901

Stück nur **DM 73,-**

10 Stück DM 657,-



Unser Preisschlager

Trotz verbesserter Qualität keinen Pfennig teurer. Der **LION BRAND** Fußball ist aus 32 Lederteilen, die einzeln auf eine Gummi-Karkasse aufgeschweißt sind. Die Vorteile dieser Fertigung liegen auf der Hand:

- absolut rund, da die Lederteile
- auf der Karkasse fixiert sind,
- keine aufgerissenen Nähten mehr
- gute Sprungkraft und stabile,
- berechenbare Flugbahn!
- kein Wasser kann zwischen
- Blase und Lederteile!

Der Trainingsball für jeden Verein.

Art.-Nr.: 20000

DM 21,- /Ball **10 St. nur DM 199.50**



Hunter SUPERCUP absolut wasserdicht



Dem **HUNTER-SUPERCUP** kann das Wasser nichts anhaben! Denn der **SUPERCUP** ist kunststoffbeschichtet - rundum!

Also Lederteile, Nähte und Zwischenräume sind 100% wasserdicht durch die hochelastische Kunststoffbeschichtung.

Die Nahaufnahme zeigt einen Ausschnitt zwischen zwei Lederteilen. Von der Naht ist absolut nichts mehr zu sehen.

Der **HUNTER-SUPERCUP** ist **FIFA-geprüft**, 32tlg., s/w, aus naßgestrecktem Leder.

Trotzdem kostet der **SUPERCUP** ab **10 Bällen**

nur **DM 68.40** /Ball

1-4 Bälle nur **76,-/Stück**

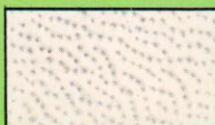
5-9 Bälle nur **72.20/stück** Art.-Nr. 22902

Natürlich auch auf diesen Ball 14 Tage volles Rückgaberecht!



OFFICIAL

Die Nahaufnahme zeigt deutlich die vielen tausend kleinen »Krater« der beschichteten Balloberfläche, die für die hohe Griffigkeit sorgen, insbesondere bei regenassen Verhältnissen.



»OFFICIAL«-Spitzenfußball aus der VR China. Direkt für Sie zu einem sagenhaft günstigen Preis importiert; aus diesem Grund können

wir den »OFFICIAL« zum Superpreis anbieten! Er wird Sie und die Mannschaft auf Anhieb begeistern. Sie können uns beim Wort nehmen, denn der »OFFICIAL« hat alle Vorzüge, die ein **WETTSPIEL-FUßBALL** haben soll:

- Hervorragende Sattlerarbeit
- Wasserabstoßend (durch erstklassigen Kautschuküberzug), deshalb wird der Ball bei Nässe nicht schwerer als er sein darf
- Außergewöhnliche Haltbarkeit auch bei extremer Belastung, FIFA-Norm
- 32tlg., s/w, bestes Chrom-Kern-Leder
- Sagenhaft günstiger Preis (nur möglich, weil in der VR China niedrigere Lohnkosten als bei uns sind).
- Ein Qualitätsball, für den wir 6 Monate Garantie gewähren!

Art.-Nr. 20300

1-9 à **DM 42,-**

ab 10 à **DM 39.90**



HUNTER-WETTSPIEL, ein preiswerter Fußball aus der Hunter-Serie, nicht nur für das Training, 32tlg., Leder, handgenäht, s/w, wasserabstoßender Lacküberzug
Art.-Nr. 22003

1-9 à **DM 36,-** ab 10 à **DM 34.20**
ab 20 à **DM 32.40**



MOLTEN-Fußball »Kicker 32«, wasserfester, 32tlg. Synthetik-Lederball, für Hartplätze geeignet, s/w
Art.-Nr.: 22100

1-9 à **DM 49,-** ab 10 à **DM 46.55**
ab 20 à **DM 44.10**



MOLTEN-Synthetik-Fußball zum Training, sehr griffig, Farbe rot/weiß.
Art.-Nr.: 22200

1-9 à **DM 21,60**
ab 10 à **DM 20.52**



UNSER PREISSCHLAGER!

Trainingsfußball aus Leder, s/w, 32tlg., Lederteile auf Gummiblase aufgeschweißt, robuste Verarbeitung, deshalb auch ideal für Hartplätze; ein vieltausendfach bewährter Fußball aus der VR China. Vergleichen Sie den Preis! Größe 4 (Schülerball)

1-9 à **DM 21,-** ab 10 à **DM 19.95**
ab 20 à **DM 18.90**

Art.-Nr. 20100

TELEFONISCH BESTELLEN IST BEQUEM! (0 84 65) 14 29

Für Sonne, Schnee und Regen

DER **hunter** ALLWETTER

Der HUNTER ALLWETTER ist ein handgenähter 32-teiliger Kunststoffball mit allen Vorzügen eines Lederballes hinsichtl. seines Spielverhaltens.



Das Kunststoffmaterial garantiert jedoch extrem hohe Abriebfestigkeit, konstantes Gewicht auch bei nassem Boden u. hohe Formbeständigkeit. Natürlich auch für diesen Ball 14 Tage Rückgaberecht bei Nichtgefallen.

Art.-Nr. 22903
1-9 Bälle **DM 36,-/Stück**

10 Bälle **NUR**
DM 324,-



HUNTER-CUP zum TRAINING



KNÜLLER: TRAININGSFUßBALL CUP, der Cup nimmt nichts krumm, der ideale Ball zum Training. Leder, 32-tlg., handgenäht, versch. Farbkombinationen,

Art.-Nr. 22002 nur ab 10 Stck. lieferbar

10 Stck. nur DM 189,-



WELTMEISTER INTER-CUP

deut. Qualitätsprodukt, opt. Spieleigensch., 3-facher Superflex-Überzug, verdeckte Nähte, absolut wasserdicht, griffig. Volle Garantie für 20 Punktspiele. s/gelb - Art. 20601 s/w - Art. 20600

1-9 à **DM 99.90** ab 10 à **DM 94.90**
ab 20 à **DM 89.91**



Spitzenfabrikat »made in Germany«. Optimal in Spieleigenschaft, Leder u. Verarbeitung. 32tlg., wasserabst. Überzug, s/w, FIFA-Norm

Art.-Nr. 21000

1-9 à **DM 95,-** ab 10 à **DM 90.25**
ab 20 à **DM 85.50**



B.O.S. »RUDI KARGUS«

... man könnte diesen Ball als »König der Fußbälle« bezeichnen. Super-B-beschichtet, s/w, 32tlg., FIFA-Norm, bes. griffig durch in Leder eingearbeitete Noppen.

Art.-Nr.: 20900

1-9 à **DM 103,-** ab 10 à **DM 97.85**
ab 20 à **DM 92.70**



B.O.S. HALLENFUßBALL

velours-grau, 32tlg., Leder, verminderte Sprungkraft

Ein Spitzenball deutscher Fertigung.

Art.-Nr. 22800

1-9 à **DM 98,-** ab 10 à **DM 93.10**
ab 20 à **DM 88.20**



LIGA

s/w, 32tlg., Chrom-Kernleder, M+S-Überzug aus Poliflex, wasserfest, formbest., FIFA-Norm, der ideale Hartplatz- u. Allwetterball, deutsches Qualitätsprodukt!

Art.-Nr. 20700

1-9 à **DM 69.90**
ab 10 à **DM 66.40**



Fußball »LUNA«

handgenähtes 32tlg. Chrom-Vollkernleder, 68cm Umfang, orange/schwarz, schwarz, rot/weiß, gemischt sortiert.

Art.-Nr.: 22000

1-9 à **DM 36,-**
ab 10 à **DM 34.20**



PENDEL-BALL, 32tlg., Leder, handgenäht, einschl. Leine, Farbe grün/weiß

Art.-Nr. 20800

1-9 à **DM 49.90**
ab 10 à **DM 47.40**



SCHAUMSTOFF-FUßBALL, der ideale Trainingsball für die Halle mit hoher Sprungkraft u. stabiler Flugbahn, von namhaften Schulen u. Sportverbänden positiv beurteilt. KEINE VERLETZUNGSGEFAHR!!!

Art.-Nr. 22900

1-9 **DM 29.90** ab 10 **DM 28.40** ab ab 20 **DM 26.91**



QUALITÄT AUS JAPAN

MIKASA »KICK OFF« hervorragender Wettspielfußball aus sog. CLARINO-LEDER, das 8 mal abriebfester als Leder ist und doch nahezu die gleichen Eigenschaften wie Leder aufweist! Durch Großeinkauf sind wir in der Lage, diesen Ball zu einem vernünftigen Preis anzubieten.

Art.-Nr. 22300

JEDER BALL DM 52,-

(0 84 65) 14 29



SONDERANGEBOT
Fußballschuhe »TRAINING«
 strapazierfähiger Leder-Fußball-Schuh mit Stollen, Kunststoffsohle, daher sehr leicht! Größe 6-11 Art.Nr.141

PAAR NUR DM 9.90



KNIESCHÜTZER, unser »Renner« seit vielen Jahren, elastisches Baumwollgewebe, gepolstert Art.-Nr. 03100

Paar nur DM 10.50
 10 Paar nur **99.80**

Stutzen zu Tiefstpreisen!

Und das trotz der la Qualität!

1 Satz (12 Paar) nur DM 59.40

Farbe	Artikelnummer	
	Senior	Junior
weiß	24001	24006
rot	24002	24007
gelb	24003	24008
grün	24004	24009
blau	24005	24010

FUBBALL-TORNETZE VON HUCK EIN QUALITÄTSBEGRIFF!

Tornetze aus strapazierfähiger Polyäthylenleine (3 mm), handgeknüpfte Seitenteile. Art.-Nr. 90326 **Paar DM 109,-**
 Tornetz, 4mm Polyäthylen, handgeknüpfte Seitenteile, Farbe grün oder orange, mit Spannleinen, untere Tiefe 200 cm, Art.-Nr. 90327 **Paar DM 194,-**
 Tornetz, 4 mm Nylon, handgeknüpft, Farbe wahlweise grün oder weiß Art.-Nr. 90328 **Paar DM 249.90**

Ballpflege-Spray SONDERANGEBOT
 300 ml Art.-Nr. 90232

DM 5.90!!

Leder-Fett
 100g-Dose Art.-Nr. 90233

DM 2.45

100 0g-Dose Art.-Nr. 90234

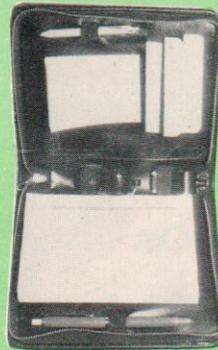
DM 11.20



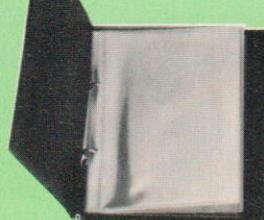
SCHIRI-TASCHE

aus Leder mit Halteschleufe u. Reißverschluss; einschl. roter u. gelber Karte, vorgedruckte Spielnotizzkarte, Notiz-, Quittungsblock, Bleistift m. Clip, Kugelschreiber u. 2 Pfeifen Art.-Nr. 90010

DM 29.90



SPIELERMAPPE



Ringbuch, DIN A-4-Format mit 12 Klarsichthüllen

Art.-Nr. 90109

DM 12,90

-Betreuerkoffer

In diesem Koffer ist alles, was für Fitness und Erste Hilfe erforderlich ist: ● Minz-Öl ● Sportler-Fit (Kühlung u. Belebung) ● Massage-Öl (Lockerung der Muskeln), Aufwärme-Öl, Verband-Spray, Wärme-Gel ● Kühl-Gel, Verbandsets, Pflaster, Kältekompressen, antisept. Schnellverband, Leukoplast, blauer Skaikoffer, verschließbar. Maße ca. 30x43x12 cm Art.-Nr. 90213

DM 198,-



Fitnesskoffer, unentbehrlich beim Spielbetrieb. Inh.: Sportlerfit 500 ml, Kühlungsspray 300ml, Massageöl 500ml, Verbandsspray 40g, verpackt in einem prakt. Trageköfferchen. Art.-Nr. 90210



Kühlspray, 300ml, Art. 90200
 Sportlerfit, 500ml, Art. 90212
 Massageöl, 500ml, Art. 90211
 Verband-Spray, 40g, Art. 90208
 Kaltkompressen, Art. 90208
 Aufwärmeöl, Art. 90214

DM 14.95
DM 12.90
DM 15.50
DM 5.90
DM 4.90
DM 15.50

Bestellkarte FB Sportversand H. Werner oHG Postfach 20 · 8079 Kipfenberg

Anzahl	Artikel-Nr.	Größe	Artikel-Bezeichnung	DM
10	23100	—	AUFKLEBER-FUSSBALL	gratis
Hinter				

Absender:

ACHTUNG: Erstkunden beliefern wir bei einem Auftragswert ab DM 500,- nur gegen Nachnahme.

Ort/Datum

Unterschrift



SO EINFACH BESTELLEN SIE!

Bestellschein ausschneiden, auf Postkarte kleben oder in ein Kuvert stecken und in eine »unserer Filialen« werfen!



Dietrich Späte:

Der Libero in der Offensive –

Unterschiedliche Spielauffassungen beim EM-Turnier und ihre Konsequenzen für Effektivität und Attraktivität des Spiels

1. Vorbemerkungen

Der allgemeine Tenor zum Verlauf der Europameisterschaft 1984 in Frankreich lautet, daß dieses Turnier im Gegensatz zur Weltmeisterschaft 1982 wieder **spielerische** Akzente gezeigt hat. Dies trifft jedoch nicht für die deutsche Nationalmannschaft, die bereits frühzeitig nach Beendigung ihrer drei Vorrundenspiele ausschied.

Ist der deutsche Fußball nach den Erfolgen in den 60er und 70er Jahren nun in eine Sackgasse geraten? Existiert tatsächlich die vielzitierte „Krise“ des deutschen Fußballs?

Solche oder ähnliche Fragen sind sicher ohne eine Betrachtung sämtlicher in Frage kommenden Faktoren kaum zu beantworten. Aber:

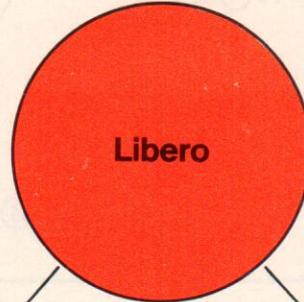
Es erscheint sinnvoll von Zeit zu Zeit (ob nun als Bundesliga- oder Bezirksklassentrainer) einen „Blick über den Zaun zu werfen“ und zu beobachten bzw. zu analysieren, welche Spielauffassung andere Mannschaften in Abwehr und Angriff entwickeln.

Diesen „Blick über den Zaun“ will die vorliegende Analyse der Spiele um die Europameisterschaft 1984 wagen, wobei sie – dies sei gleich zu Anfang besonders hervorgehoben – weniger eine Ursachenanalyse des schlechten Abschneidens unserer Nationalmannschaft betreiben will (die übrigens sicher auch anderen Personen zusteht). Vielmehr geht es um eine Bestandsaufnahme der in den Spielen um die Europameisterschaft gezeigten technischen und taktischen Leistungen.

Also:

Ziel dieser Analysen ist es, unterschiedliche Spielauffassungen im internationalen Spitzenfußball aufzuzeigen, die ansatz- oder teilweise – auf die besonderen Bedingungen und Voraussetzungen zugeschnitten – für die Trainings- und Spielpraxis eines jeden Trainers interessant sein dürften.

Die heute modernen Spielsysteme



Abwehraufgaben	Angriffsaufgaben
<ul style="list-style-type: none"> ● Raum hinter den Verteidigern decken (Raumdeckung) ● Bedrängten Abwehrspielern aushelfen ● Durchbrechende Gegenspieler übernehmen ● Weite Flugbälle abwehren ● Abwehr dirigieren 	<ul style="list-style-type: none"> ● Spielaufbau aus der eigenen Abwehr ● Einschalten in den Angriffsaufbau im Mittelfeld, um ein sicheres Zusammenspiel zu gewährleisten ● Gelegentlicher Vorstoß bis zum gegnerischen Strafraum

Abb. 1

(3-5-2, 4-3-3) verlangen von jedem Spieler bezüglich seiner Spielposition ganz bestimmte Angriffs- und Abwehraufgaben.

Diese EM-Analyse will deshalb zunächst das Spielverhalten auf einer Spielposition näher betrachten, die seit dem Ausscheiden von Franz Beckenbauer aus der deutschen Nationalmannschaft höchst umstritten ist:

Die Position des **Liberos!**

2. Die Aufgaben des Liberos

Dem Libero kommt im modernen Fußballspiel eine besondere Bedeutung zu. Als Spieler ohne **direkten** Gegenspieler schirmt er im Rücken seiner Verteidiger den Raum (Raumdeckung) ab; er hilft bedrängten Abwehrspielern bzw. übernimmt Gegenspieler, die ihren Abwehrspieler ausgespielt haben, und hindert diese am Torschuß.

In der Abwehr kommt dem Libero somit

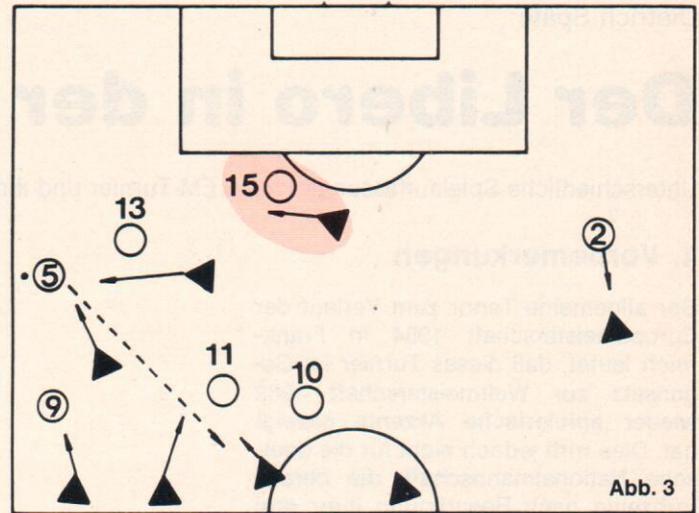
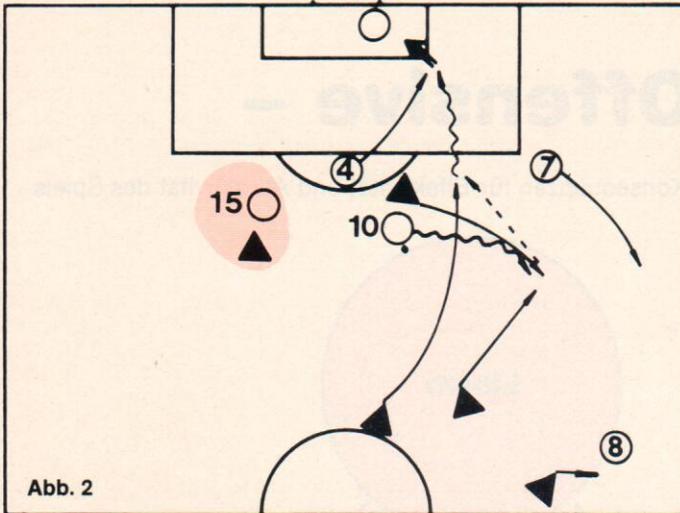
die zentrale Aufgabe zu, diese zu **dirigieren**, zu **ordnen** und zu **lenken!**

Im Gegensatz zu früher hat der gut spielende Libero moderner Prägung auch zusätzliche **Angriffsaufgaben**. Im wesentlichen werden ihm zwei grundsätzliche Aufgaben zugesprochen:

- Einschalten in den Angriffsaufbau im Mittelfeld (BRÜGGEMANN/ALBRECHT 1982)
- Durch „exakte Pässe“ den „Gegenangriff aufbauen“ und „gelegentlich bis zum Strafraum“ mitstürmen (BAUER 1982)

Die obenstehende **Abb. 1** zeigt noch einmal zusammenfassend die wesentlichen Aufgaben des Liberos in Angriff und Abwehr.

Wie diese Aufgaben in der heutigen Wettspielpraxis erfüllt werden, soll die folgende Analyse des Liberospiels der deutschen und der dänischen Nationalmannschaft in jeweils einem EM-Spiel exemplarisch darstellen.



Die Position des Liberos in der deutschen Mannschaft war bis kurz vor Beginn der EM umstritten. Nach mehreren Tests (z. B. mit Strack, Bruns und Hergert) entschied sich der damalige Bundestrainer für Uli Stielike.

Der dänische Libero Morten Olsen, 34 Jahre alt, ist als der beste Libero des gesamten EM-Turniers bezeichnet worden. Es lag deshalb nahe, sein Liberospiel mit dem von Uli Stielike zu vergleichen.

Für diesen Vergleich haben wir das EM-Spiel der beiden Mannschaften jeweils gegen Spanien ausgewählt, um das Spielverhalten der beiden Liberos gegen denselben Spielgegner besser vergleichen zu können.

Zur Ausgangssituation:

Das Spiel der deutschen Mannschaft gegen Spanien war das 3. und vorentscheidende Gruppenspiel in der Vorrunde des EM-Turniers. Ihr genügte in diesem Spiel bereits ein Unentschieden, um sich für das Halbfinale zu qualifizieren, was jedoch aufgrund des Tors von Maceda (übrigens der Libero der spanischen Mannschaft) kurz vor Spielende zunichte gemacht worden ist.

Das Spiel Dänemark – Spanien war eines der beiden Halbfinalspiele des EM-Turniers, in denen die beiden Finalgegner ermittelt wurden. Nach einem 1:1 innerhalb der regulären Spielzeit konnte auch nach einer zweimal 15minütigen Verlängerung kein Sieger gefunden werden, so daß erst das Elfmeterschießen die Spanier als glücklichen Finalisten vorn sah.

3. Forechecking der Mannschaft Spaniens

Besonders interessant wird die Be-

trachtung des Spielverhaltens des dänischen und deutschen Liberos in diesen beiden Spielen durch die Tatsache, daß die spanische Mannschaft in **beiden** Spielen teilweise ein **Forechecking** anwandte. Gerade das Verhalten des Liberos gegen diese Spielvariante soll deshalb in der folgenden taktischen Analyse besonders betrachtet werden. Zwei ausgewählte Spielausschnitte, die anhand von Video-Aufzeichnungen der beiden Spiele ausgewählt worden sind, sollen das Forechecking der spanischen Mannschaft erläutern.

1. Spielausschnitt

(Deutschland–Spanien, 2. Halbzeit): In dieser Spielszene (**Abb. 2**) führt der deutsche Mittelfeldspieler Meier den Ball kurz vor dem Strafraum. Da er einen gezielten langen Paß nach vorn in Richtung Mittellinie bzw. in die andere Spielfeldhälfte nicht spielen kann (Allofs, der an der Mittellinie eng gedeckt wird, bietet sich nicht zum langen Paß an bzw. läuft sich nicht frei), dribbelt er in Richtung Seitenlinie. Er wird von drei spanischen Spielern (zwei Spieler laufen, aus dem Mittelkreis kommend, blitzschnell nach vorn) angegriffen; sie versperren ihm den Paßweg nach vorn und drängen ihn mehr und mehr nach außen ab.

Nachdem er den Ball im Zweikampf gegen einen Spanier verloren hat, paßt dieser zu einem Mitspieler (Carasco), der in den freien Strafraum startet.

Nachdem dieser Förster (Nr. 4) ausgespielt hat, schießt er gefährlich auf das kurze Toreck. Toni Schumacher kann diesen Torschuß durch ein winkelverkürzendes Herauslaufen gerade noch abwehren!

2. Spielausschnitt

(Deutschland–Spanien, 2. Halbzeit): Der 2. Spielausschnitt (**Abb. 3**) aus dem gleichen Spiel zeigt noch einmal über-

sichtlich die taktische Absicht und Spielweise des Forecheckings der spanischen Mannschaft.

Von der Höhe der Mittellinie bis zum Ballbesitzer wird ein dichter Riegel von 5 bis 6 Spielern aufgebaut. Der ballführende Spieler wird schon in seiner eigenen Hälfte in der Phase des Spielaufbaus von meistens zwei bis drei Gegenspielern angegriffen. Ebenfalls werden auch ballnahe Mitspieler des Ballbesitzers – in der **Abb. 3** die beiden Spieler Nr. 9 (Völler) und 11 (Rummenigge) – gedeckt und abgeschirmt, so daß auch seine Abspielmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Im weiteren Verlauf dieser Spielsituation landet der für Rummenigge (Nr. 11) gedachte Paß beim Gegner!

Erwähnenswert bei beiden Spielausschnitten ist übrigens noch die Tatsache, daß auch der Libero in solchen Situationen meistens von einer Sturmspitze eng gedeckt wird.

Fassen wir die wesentlichsten Merkmale des **spanischen Forecheckings** noch einmal zusammen:

- ① **Aufbau** eines dichten Riegels von 5 bis 6 Spielern an der Mittellinie.
- ② **Stören** des gegnerischen Spielaufbaus aus der Abwehr bereits in dessen Spielfeldhälfte.
- ③ **Angriff** des ballführenden Spielers mit 2 bis 3 Spielern, um ihn zu risikoreichen Pässen oder sogenannten „Befreiungsschlägen“ zu verleiten oder sogar in Ballbesitz zu kommen.
- ④ **Abschirmen** von möglichen Anspielstationen in Ballnähe einschließlich des Liberos oder von Spielern in der anderen Spielfeldhälfte.



Kein Durchkommen für Guido Buchwald im Spiel gegen die Portugiesen! Eine typische Szene für das unglückliche Angriffsspiel der deutschen Mannschaft! Foto: Sven Simon



Auch die Dänen können ein gutes Forechecking spielen! Hier wird ein französischer Mittelfeldspieler gleich von 3 Gegenspielern gestoppt! Foto: Horst Müller

5 Schnelles Umschalten von Abwehr auf Angriff, wenn der Ball durch das Forechecking erobert wurde.

sie zur Entlastung der Abwehr für den eigenen Angriff tun konnten.

Offensivverhalten von Uli Stielike

Insgesamt wurden im Spiel Deutschland – Spanien 27 Ballkontakte von Uli Stielike in der 1. und 33 in der 2. Halbzeit beobachtet.

Die Ballkontakte – insgesamt waren es je 6 in der 1. und in der 2. Halbzeit –, bei denen er sich in das Offensivspiel der deutschen Mannschaft eingeschaltet hat, sind in den Abb. 6 und 7 skizziert. Der aufmerksame Leser wird die Schlußfolgerungen, die aus der Betrachtung des Offensivspiels des deutschen Liberos zu ziehen sind, sicher nachvollziehen können:

1 Der deutsche Libero schaltet sich nur **sporadisch** (bei insgesamt 12 von 60 Ballkontakten) in das Angriffsspiel ein!

2 Die Risikobereitschaft zum Spielen von langen Pässen (schnelles Spiel aus der eigenen Hälfte!) auf die Flügel oder in die Sturmspitze ist kaum vorhanden (lediglich 3 lange Pässe, wie Abb. 6 zeigt, in der 1. Halbzeit)!

3 Bei den meisten Ballkontakten von Uli Stielike handelt es sich um Kurzpässe in der eigenen Hälfte (aus Gründen der Übersichtlichkeit sind diese in den Abb. 6 und 7 nicht aufgeführt), die dem Spielaufbau dienen!

Auch der **Erfolg** seiner Aktionen in der Offensive ist eher dürrtig: Sowohl der in der 1. Halbzeit auf dem linken Flügel von ihm gespielte Steilpaß auf Völlner sowie der aus dem Mittelkreis geschla-

gene Paß in die Sturmspitze landete beim Gegner. Ebenso wurde ihm bei seinem Dribblingsversuch in der gegnerischen Hälfte (siehe Abb. 6) der Ball abgenommen.

Offensivverhalten von Morten Olsen

Morten Olsen, der dänische Libero, hatte im Spiel gegen Spanien in der regulären Spielzeit über 90 Minuten (der Vergleichbarkeit halber wurde die Verlängerung nicht mitberücksichtigt) insgesamt 55 Ballkontakte (1. Halbzeit: 34 Ballkontakte; 2. Halbzeit: 21 Ballkontakte).

Die 9 Ballkontakte in der 1. und die 14 Ballkontakte in der 2. Halbzeit, bei denen er sich in das Offensivspiel seiner Mannschaft eingeschaltet hat, sind in den Abb. 4 und 5 skizziert.

Aus ihnen wird im Vergleich zu Uli Stielike ein teilweise völlig anderes Liberospiel ersichtlich. Die Hauptmerkmale des Offensivspiels von Morten Olsen sind:

1 Dribblings in die gegnerische Hälfte **hinein**, meist mit nachfolgendem langen Paß, die eine Reihe von torgefährlichen Spielsituationen hervorgerufen haben!

2 Lange, aus der eigenen Hälfte geschlagene Pässe auf die Flügel oder in die Angriffsmitteln!

3 Führen des Balls auch in der gegnerischen Hälfte, oft mit der Absicht, lange, spielverlagernde Pässe zu spielen.

Dies hat er besonders in der 2. Halbzeit verstärkt getan, wie Abb. 5 zeigt!

4. Vergleich des „Offensivspiels“ von Uli Stielike und Morten Olsen

Der folgende Vergleich des Liberospiels von Uli Stielike und Morten Olsen beschränkt sich lediglich auf eine Betrachtung ihres Spielverhaltens in der Offensive. Eine genauere Analyse der Abwehraufgaben (u. a. Stellungsspiel) soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

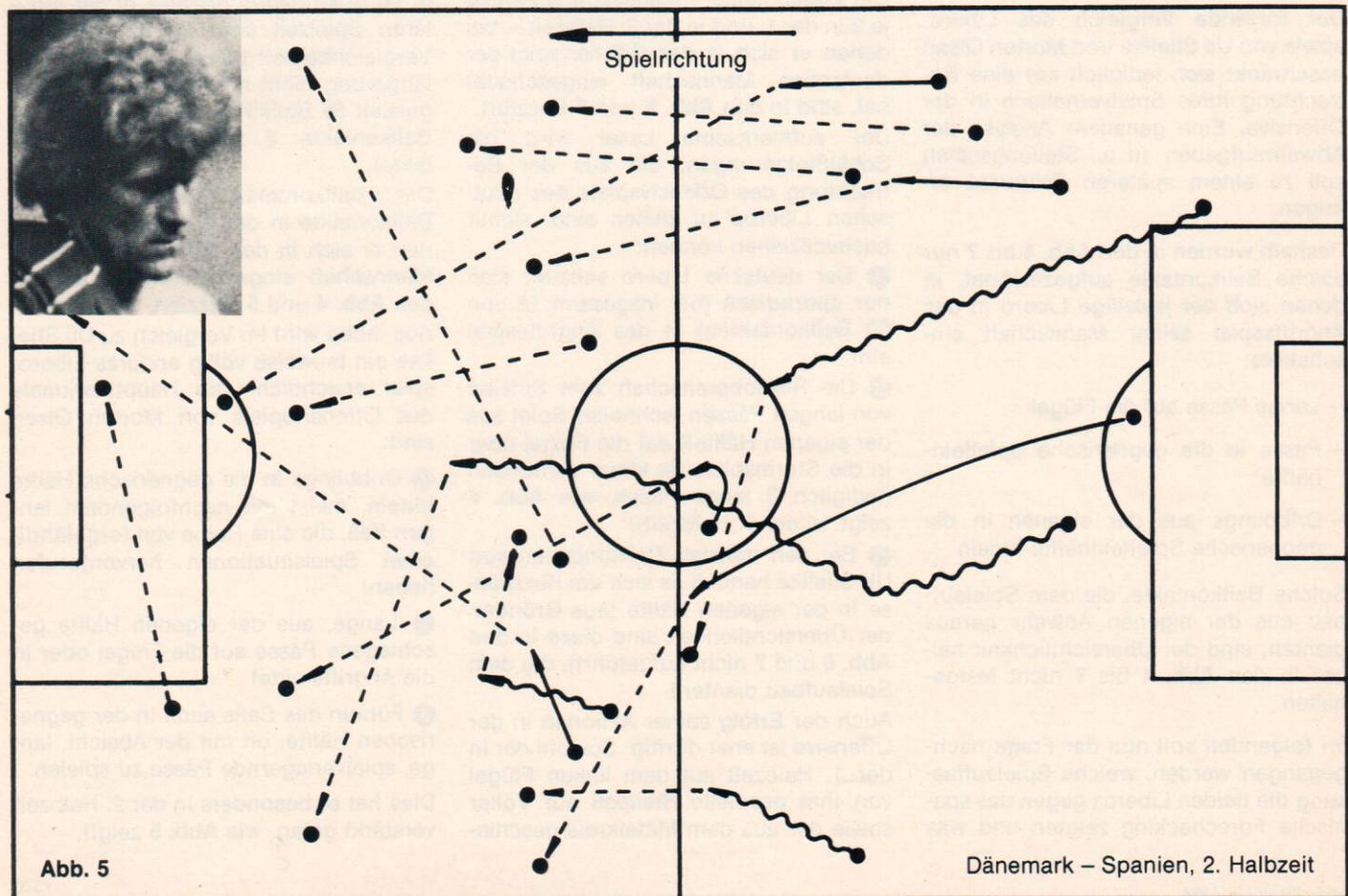
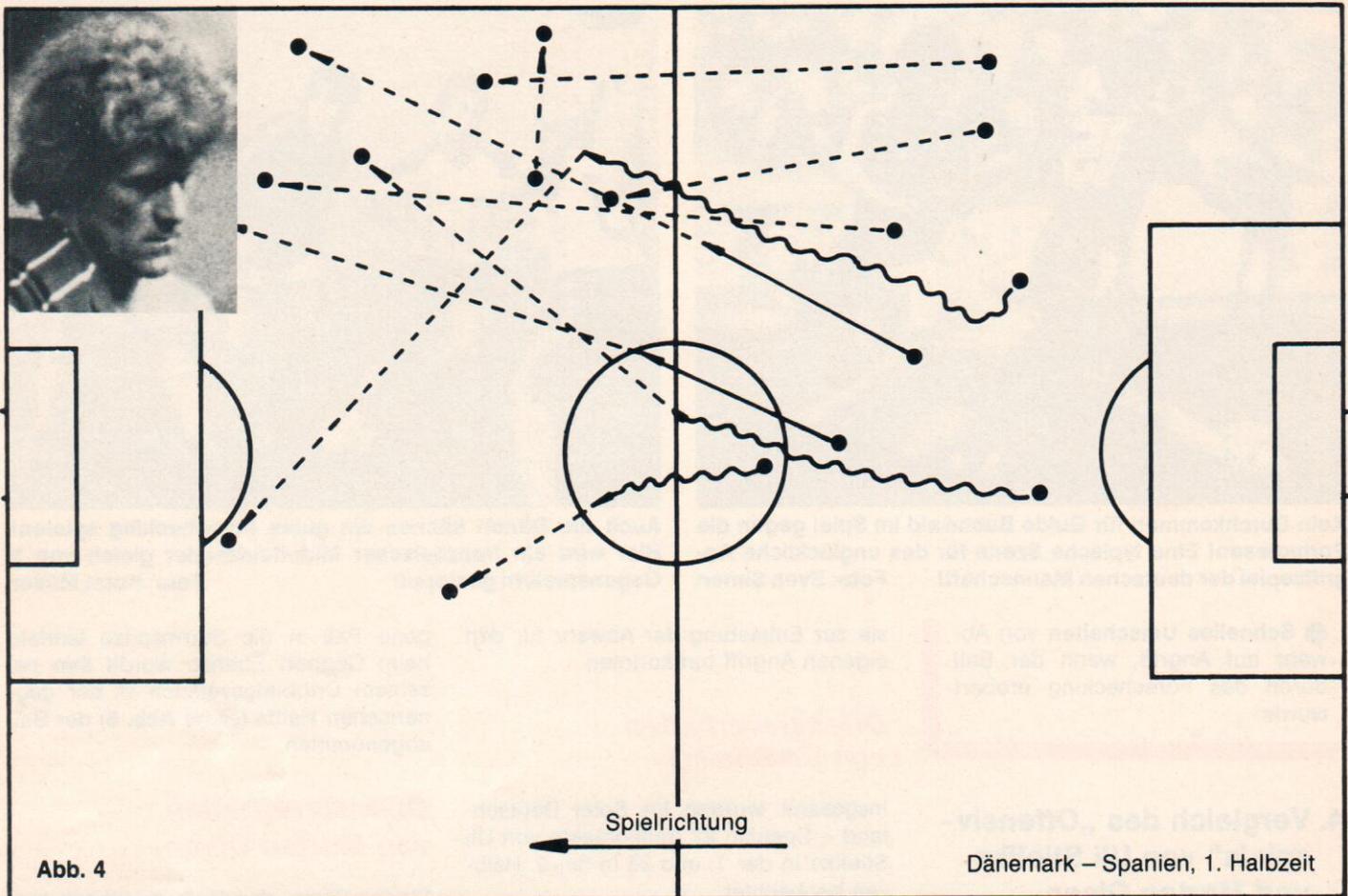
Deshalb wurden in den Abb. 4 bis 7 nur solche Ballkontakte aufgezeichnet, in denen sich der jeweilige Libero in das Angriffsspiel seiner Mannschaft einschaltete:

- Lange Pässe auf die Flügel
- Pässe in die gegnerische Spielfeldhälfte
- Dribblings aus der eigenen in die gegnerische Spielfeldhälfte hinein

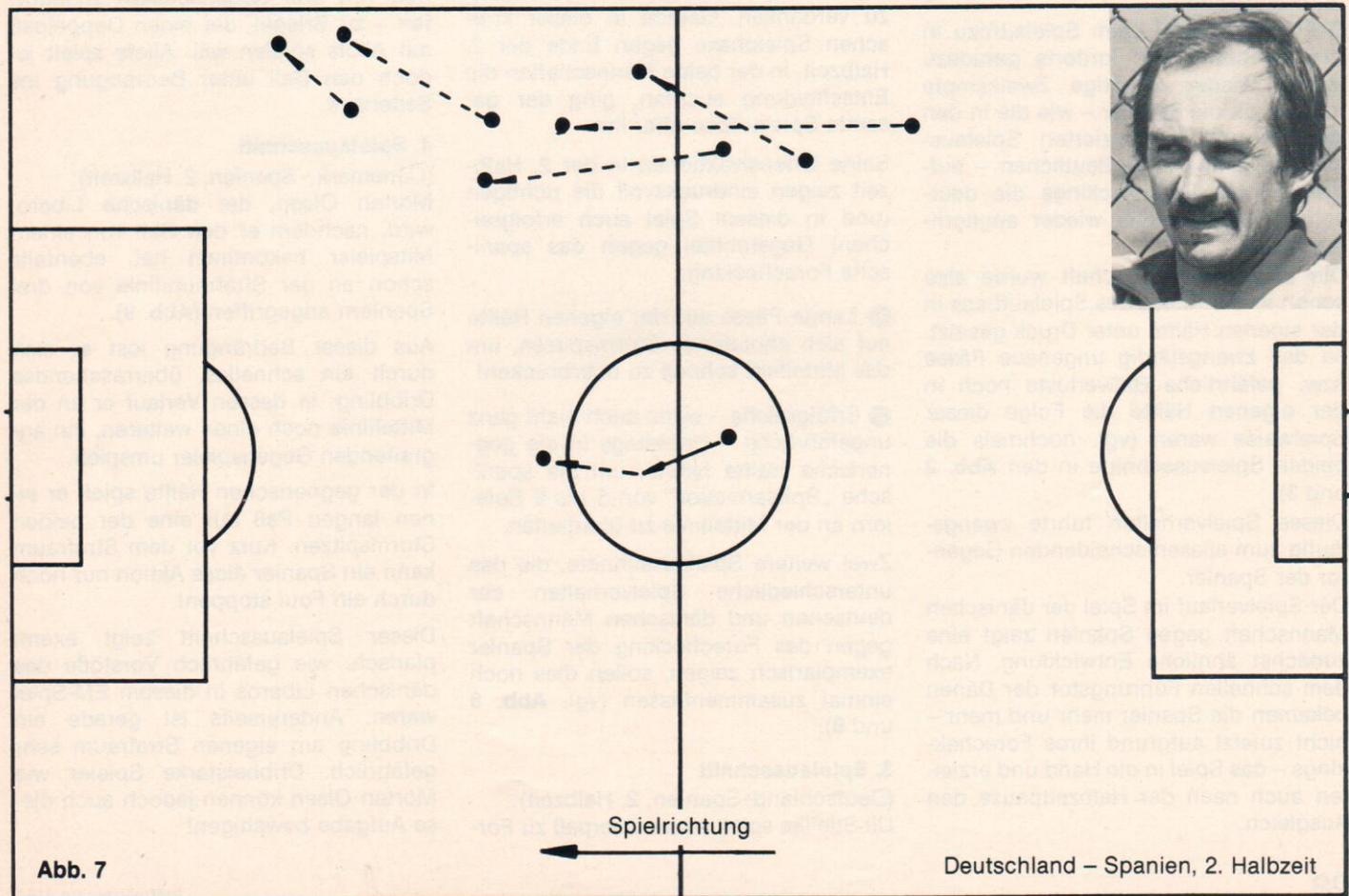
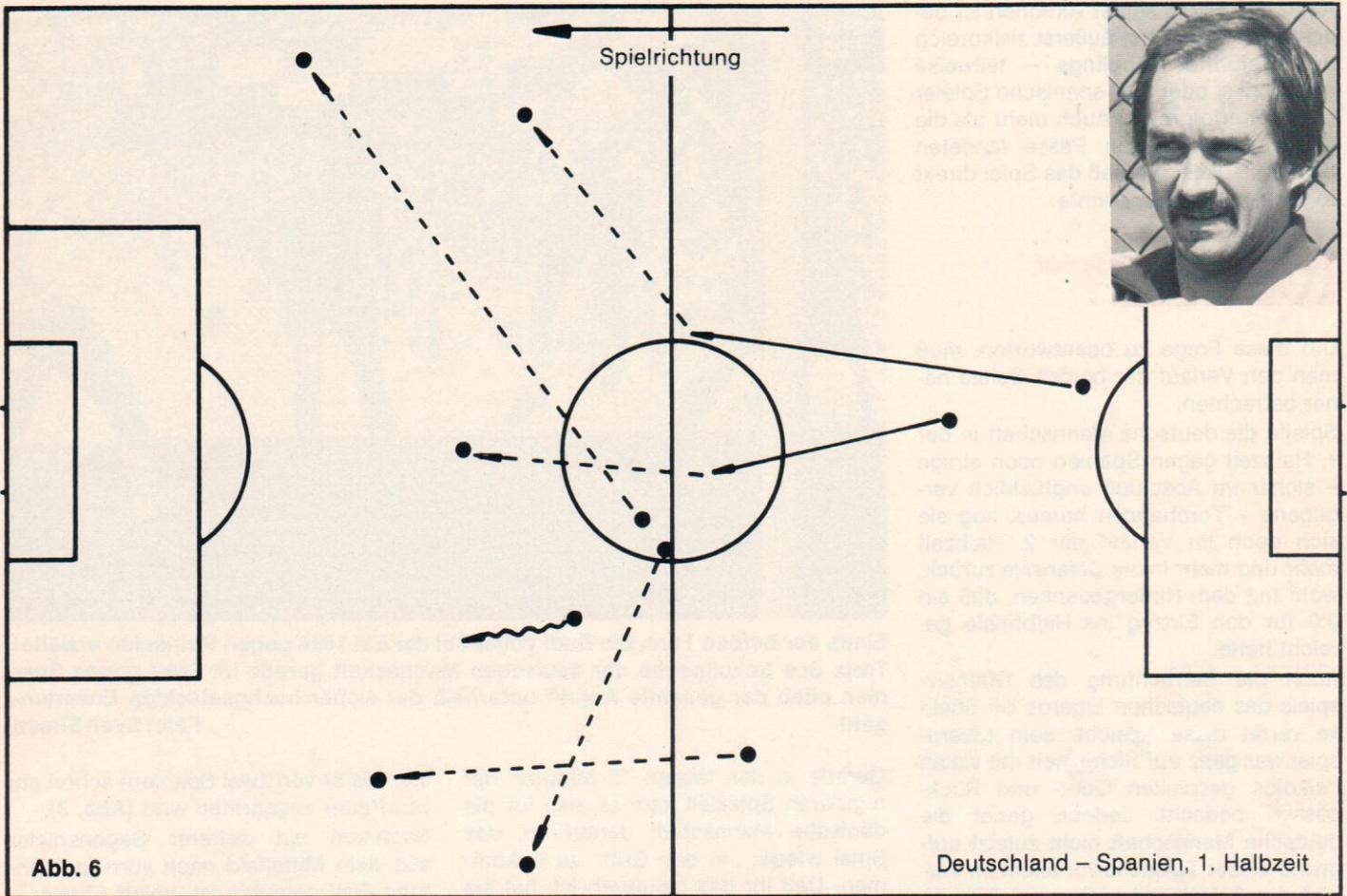
Solche Ballkontakte, die dem Spielaufbau aus der eigenen Abwehr heraus dienen, sind der Übersichtlichkeit halber in den Abb. 4 bis 7 nicht festgehalten.

Im folgenden soll nun der Frage nachgegangen werden, welche Spielauffassung die beiden Liberos gegen das spanische Forechecking zeigten und was

Offensivspiel von Morten Olsen



Offensivspiel von Uli Stielike





Auch der **Erfolg** seiner Aktionen ist beachtlich: Sämtliche, äußerst risikoreich durchgeführte **Dribblings** – teilweise gegen zwei oder drei spanische Spieler – waren erfolgreich! Auch mehr als die Hälfte seiner langen Pässe landeten beim Mitspieler, so daß das Spiel direkt fortgesetzt werden konnte.

Welches Liberospiel war effektiver?

Um diese Frage zu beantworten, muß man den Verlauf der beiden Spiele näher betrachten.

Spielte die deutsche Mannschaft in der 1. Halbzeit gegen Spanien noch einige – sicher im Abschluß unglücklich vergebene – Torchancen heraus, zog sie sich doch im Verlauf der 2. Halbzeit mehr und mehr in die Defensive zurück, wohl mit dem Hintergedanken, daß ein 0:0 für den Einzug ins Halbfinale gereicht hätte.

Auch die Betrachtung des Offensivspiels des deutschen Liberos Uli Stielike verrät diese Absicht. Sein Liberospiel war ganz auf **Sicherheit** mit vielen risikolos gespielten Quer- und Rückpässen bedacht. Jedoch geriet die deutsche Mannschaft nicht zuletzt aufgrund dieser Tatsache vor allem im Verlauf der 2. Halbzeit mehr und mehr in Schwierigkeiten:

Das Kurzpaßspiel beim Spielaufbau in der eigenen Hälfte forderte geradezu immer wieder unnötige Zweikämpfe heraus, da die Spanier – wie die in den **Abb. 2** und **3** skizzierten Spielausschnitte sehr gut verdeutlichen – aufgrund ihres Forechecking die deutschen Spieler immer wieder angegriffen haben.

Die deutsche Mannschaft wurde also schon in der Phase des Spielaufbaus in der eigenen Hälfte unter Druck gesetzt, so daß zwangsläufig ungenaue Pässe bzw. gefährliche Ballverluste noch in der eigenen Hälfte die Folge dieser Spielweise waren (vgl. nochmals die beiden Spielausschnitte in den **Abb. 2** und **3**).

Dieses Spielverhalten führte zwangsläufig zum allesentscheidenden Gegenstor der Spanier.

Der Spielverlauf im Spiel der dänischen Mannschaft gegen Spanien zeigt eine zunächst ähnliche Entwicklung. Nach dem schnellen Führungstor der Dänen bekamen die Spanier mehr und mehr – nicht zuletzt aufgrund ihres Forecheckings – das Spiel in die Hand und erzielten auch nach der Halbzeitpause den Ausgleich.



Eines der beiden Tore, die Rudi Völler bei der EM 1984 gegen Rumänien erzielte! Trotz des Schußpechs der deutschen Mannschaft gerade im Spiel gegen Spanien blieb der gesamte Angriff unterhalb der sicher hochgesteckten Erwartungen!
Foto: Sven Simon

Gerade in den letzten 15 Minuten der regulären Spielzeit kam es also für die dänische Mannschaft darauf an, das Spiel wieder „in den Griff“ zu bekommen. Daß ihr das gelungen ist, hat sie nicht zuletzt ihrem Libero Morten Olsen zu verdanken. Gerade in dieser kritischen Spielphase gegen Ende der 2. Halbzeit, in der beide Mannschaften die Entscheidung suchten, ging der gesamte Spielaufbau über ihn.

Seine Offensivaktionen in der 2. Halbzeit zeigen eindrucksvoll die richtigen (und in diesem Spiel auch erfolgreichen) Gegenmittel gegen das spanische Forechecking:

① Lange Pässe aus der eigenen Hälfte auf sich anbietende Sturmspitzen, um das Mittelfeld **schnell** zu überbrücken!

② Erfolgreiche – wenn auch nicht ganz ungefährliche – Dribblings in die gegnerische Hälfte hinein, um die spanische „Spielermauer“ von 5 bis 6 Spielern an der Mittellinie zu überlaufen.

Zwei weitere Spielausschnitte, die das unterschiedliche Spielverhalten der deutschen und dänischen Mannschaft gegen das Forechecking der Spanier exemplarisch zeigen, sollen dies noch einmal zusammenfassen (vgl. **Abb. 8** und **9**).

3. Spielausschnitt

(Deutschland–Spanien, 2. Halbzeit): Uli Stielike spielt einen Querpaß zu För-

ster, da er von zwei Spaniern schon am Strafraum angegriffen wird (**Abb. 8**).

Nachdem ein weiterer Gegenspieler aus dem Mittelfeld nach vorn in Richtung Ball gelaufen ist, spielt Förster – nun von drei Gegenspielern angegriffen – zu Briegel, der einen Doppelpaß mit Allofs spielen will. Allofs spielt jedoch den Ball unter Bedrängung ins Seitenaus.

4. Spielausschnitt

(Dänemark–Spanien, 2. Halbzeit): Morten Olsen, der dänische Libero, wird, nachdem er den Ball von einem Mitspieler bekommen hat, ebenfalls schon an der Strafraumlinie von drei Spaniern angegriffen (**Abb. 9**).

Aus dieser Bedrängung löst er sich durch ein schnelles, überraschendes Dribbling, in dessen Verlauf er an der Mittellinie noch einen weiteren, ihn angreifenden Gegenspieler umspielt.

In der gegnerischen Hälfte spielt er einen langen Paß auf eine der beiden Sturmspitzen. Kurz vor dem Strafraum kann ein Spanier diese Aktion nur noch durch ein Foul stoppen!

Dieser Spielausschnitt zeigt exemplarisch, wie gefährlich Vorstöße des dänischen Liberos in diesem EM-Spiel waren. Andererseits ist gerade ein Dribbling am eigenen Strafraum sehr gefährlich. Dribbelstarke Spieler wie Morten Olsen können jedoch auch diese Aufgabe bewältigen!

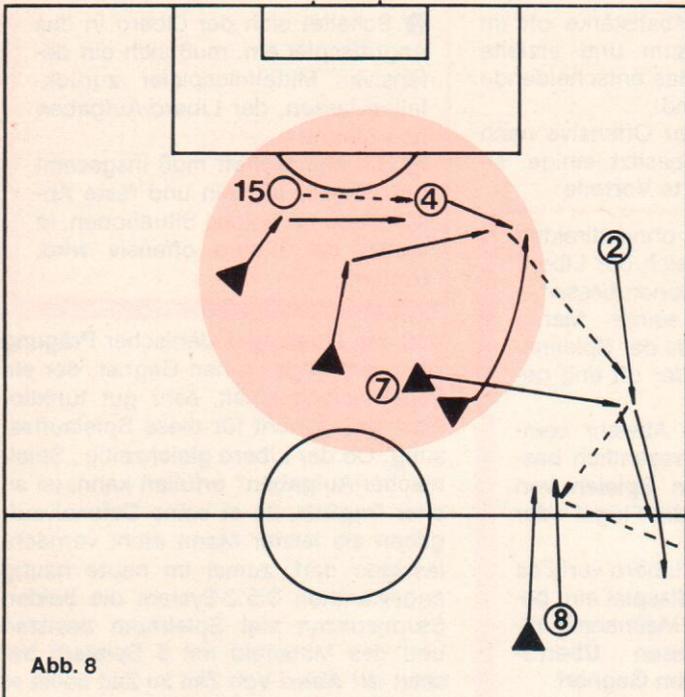


Abb. 8

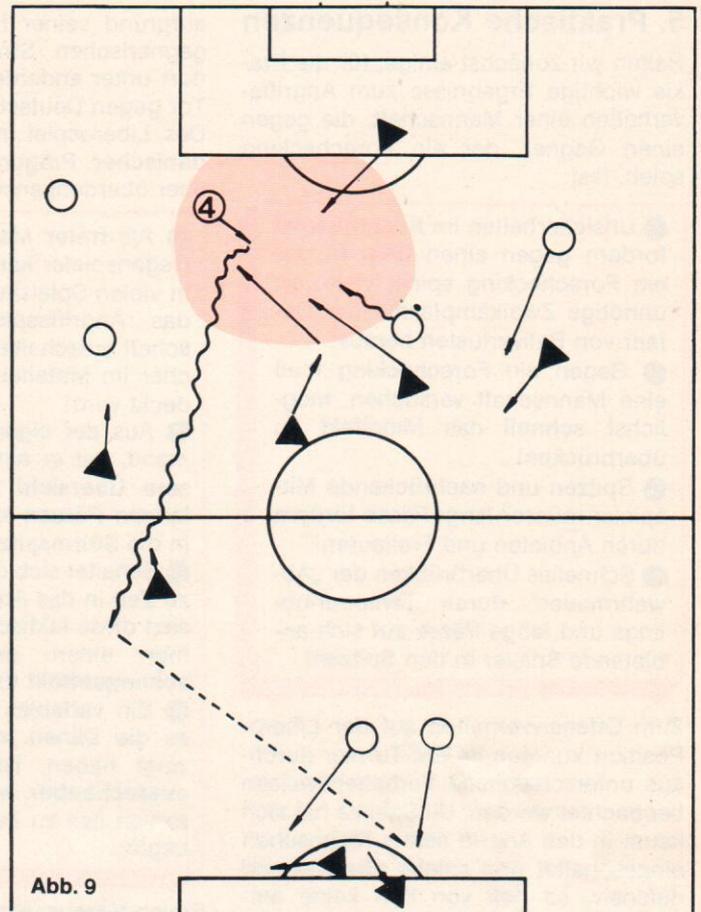
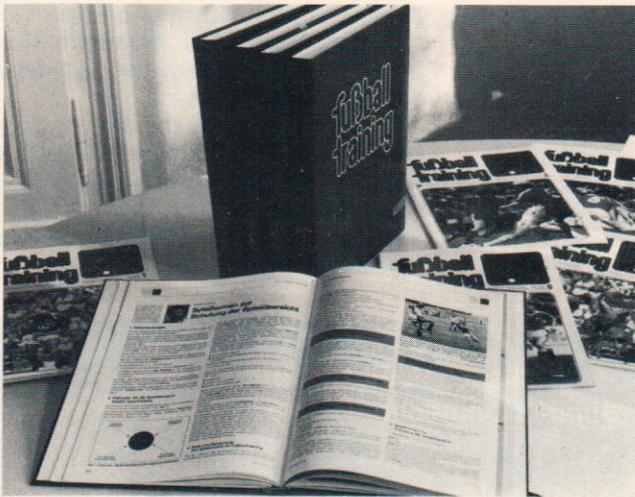


Abb. 9

Sammelmappen

jetzt auch für 12 Hefte!



Damit Sie „fußballtraining“ praktisch archivieren können – unzerschnitten, ungelocht und trotzdem immer griffbereit –, haben wir schicke Sammelmappen herstellen lassen: in grünem Regentleinen mit gelber Prägung des Originaltitels auf Vorderseite und Rücken.

Die Hefte werden einzeln hinter Stäbe geschoben, was einwandfreies Blättern, Lesen ohne toten Rand und eine Entnahme von Heften problemlos macht. **Achtung:** Neben den schon in der Vergangenheit angebotenen Mappen für 6 Hefte (passend für Jahrgang 1983 oder 1984) zum Preis von DM 9,90 gibt es ab sofort Mappen auch für 12 Hefte, in denen Sie die Jahrgänge 1983 und 1984 **zusammen** unterbringen und dabei kräftig sparen können: Die 12er-Mappe kostet bei ansonsten gleicher Ausstattung nur DM 12,50!

Und da „fußballtraining“ ab 1985 aller Voraussicht nach **monatlich** erscheinen wird, können Sie Arbeit und Porto sparen und gleich einen kleinen Vorrat an Sammelmappen ordern:

Ab 5 Mappen liefern wir **spesenfrei**, darunter berechnen wir je Sendung DM 3,- Versandkosten.

Philippka-Verlag

Steinfurter Straße 104
4400 Münster, ☎ 02 51/2 05 37

Jetzt Porto sparen . . .
Indem Sie die Mappen für
1983 bis 1985 zusammen für
bestellen. Bestell-
schein auf S. 10
benutzen.

Immer fit mit
OLBAS
VORHER
mit Fluid



NACHHER mit Gel

OLBAS Sport Fluid, vor Training und Wettkampf einfach aufgetragen und leicht einmassiert – das macht die Muskeln geschmeidig, löst Verspannungen und bereitet auf die hohe Beanspruchung vor. Beschleunigt und intensiviert das „Anwärmen“. **OLBAS Sport Gel**, nach dem Kampf fördert die Durchblutung und damit die Ausschwemmung der Ermüdungsstoffe. **OLBAS Sport Gel** erfrischt, kühlt, beugt dem

Muskelkater vor und ist wohltuend bei Prellungen, Schwellungen, Zerrungen, Stauchungen ohne offene Wunden. Vorher Fluid – nachher Gel, das heißt: **IMMER fit mit OLBAS.**
Deutsche OLBAS GmbH,
7037 Magstadt



OLBAS

Erhältlich in Reformhäusern,
Apotheken und Drogerien.



5. Praktische Konsequenzen

Halten wir zunächst einige, für die Praxis wichtige Ergebnisse zum Angriffsverhalten einer Mannschaft, die gegen einen Gegner, der ein Forechecking spielt, fest:

- ① Unsicherheiten im **Kurzpaßspiel** fordern gegen einen Gegner, der ein Forechecking spielt, viele, oft unnötige Zweikämpfe mit der Gefahr von Ballverlusten heraus!
- ② Gegen ein Forechecking muß eine Mannschaft versuchen, möglichst **schnell** das Mittelfeld zu überbrücken!
- ③ Spitzen und nachrückende Mitspieler müssen lange Pässe fordern durch Anbieten und Freilaufen!
- ④ Schnelles Überbrücken der „Abwehrmauer“ durch Tempodribblings und lange Pässe auf sich anbietende Spieler in den Spitzen!

Zum Offensivverhalten auf der Libero-Position konnten im EM-Turnier durchaus unterschiedliche Verhaltensweisen beobachtet werden. Uli Stielike hat sich kaum in den Angriff seiner Mannschaft eingeschaltet und spielte überwiegend defensiv, so daß von ihm keine entscheidenden Impulse ausgingen. Morten Olsen, der dänische Libero, übernahm zumindest zeitweilig echte „Spielmacher-Aufgaben“ und brachte durch sein Einschalten in Angriffsaktionen einmal eine Entlastung für die Abwehr, andererseits setzte er Impulse für das Angriffsspiel seiner Mannschaft. Der spanische Libero, Maceda, agierte

aufgrund seiner Kopfballstärke oft im gegnerischen Strafraum und erzielte dort unter anderem das entscheidende Tor gegen Deutschland! Das Liberospiel in der Offensive nach **dänischer** Prägung besitzt einige, sicher überdenkenswerte **Vorteile**:

- ① Als **freier** Mann ohne direkten Gegenspieler kann sich der Libero in vielen Spielsituationen besser in das Angriffsspiel seiner Mannschaft einschalten als der Spielmacher im Mittelfeld, der oft eng gedeckt wird!
- ② Aus der eigenen Abwehr kommend, hat er eine wesentlich bessere **Übersicht** zum Spielen von langen Pässen auf die Flügel oder in die Sturmspitze!
- ③ Schaltet sich der Libero von Zeit zu Zeit in das Angriffsspiel ein, besitzt diese taktische Maßnahme immer einen gewissen **Überraschungseffekt** für den Gegner!
- ④ Ein variables Angriffsspiel, wie es die Dänen im EM-Turnier gezeigt haben, ist noch **schwerer ausrechenbar**, wenn sich der Libero von Zeit zu Zeit in die Offensive begibt!

Einige **Voraussetzungen** bezüglich der taktischen Absprache innerhalb der Mannschaft müssen bei dieser Spielweise erfüllt sein:

- ① Die Abwehrspieler müssen bei einem offensiven Libero gerade im Spiel 1 gegen 1 sicher sein, vor allem wenn der Gegner schnelle Konter durchführt!

- ② Schaltet sich der Libero in das Angriffsspiel ein, muß sich ein defensiver Mittelfeldspieler zurückfallen lassen, der Libero-Aufgaben übernimmt!
- ③ Die Mannschaft muß insgesamt gut eingespielt sein und feste Absprachen für solche Situationen, in denen der Libero offensiv wird, treffen!

Daß das Liberospiel dänischer Prägung vor allem gegen einen Gegner, der ein Forechecking spielt, sehr gut funktioniert hat, spricht für diese Spielauffassung. Ob der Libero gleichzeitig „Spielmacher-Aufgaben“ erfüllen kann, ist sicher fraglich, da er seine Defensivaufgaben als letzter Mann nicht vernachlässigen darf, zumal im heute häufig angewandten 3:5:2-System die beiden Sturmspitzen viel Spielraum besitzen und das Mittelfeld mit 5 Spielern besetzt ist! **Aber:** Von Zeit zu Zeit sollte er die Mittelfeldspieler vor allem dann entlasten, wenn der Spielmacher im Mittelfeld eng gedeckt wird und besonders dann, wenn die eigene Mannschaft stark unter Druck steht!

Zudem – dies kann als **Fazit** festgehalten werden – konnte die dänische Mannschaft mit einem offensiven Libero auch gegen das spanische Forechecking das „Gesetz des Handelns“ auf ihrer Seite behalten!

Ein Vorteil, den sich die deutsche Mannschaft durch ihre mehr defensive Spielweise gegen Spanien – wo sie in vielen Spielsituationen nur „re-agierte“ hat (vgl. **Abb. 2, 3 und 8**) – nicht zunutze machen konnte.

FREISTOSS-MAUER
MACHT TRAINING EFFEKTIV

DUMMY
... ersetzt die »passiven« Spieler beim Training.

Ab heute – bei Taktik und Technik machen alle Spieler aktiv mit!

In Menschengröße verstellbar von 170 cm bis 215 cm.

Herstellung und Vertrieb
SPORT-RECREATION
Lausköppel 1
D-6300 GIESSEN · West Germany
Tel. (0641) 4 6200 und 4 6201

TOSS BACK

Alle KONGRESS-BERICHTE des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer lieferbar!

1978 Saarbrücken
DM 11,00

1979 Duisburg
1980 Trier

Die Kongreß-Berichte sind eine Zusammenfassung der Referate und Muster-Trainingseinheiten.

1981 Warendorf
1982 Regensburg
1983 Duisburg
je DM 13,00

Die Preise verstehen sich inkl. MwSt., aber zzgl. Versandkosten. Bitte benutzen Sie den Bestellschein auf Seite 10 dieser Ausgabe.

Philippka-Buchversand Konrad Honig, Steinfurter Straße 104, 4400 Münster



Anne Trabant-Haarbach:

Eine Trainingseinheit für Frauenmannschaften

8. Folge: Spiel- und Übungsformen zum Torschuß

Trainingsschwerpunkt: Angriffsabschluß

Trainingszeit: 90 Minuten

Teilnehmer: 14 Spielerinnen, 2 Torwartinnen

Trainingsmaterial: 9 Kegel, 12 Fahnenstangen (Kegel), 8 bis 14 Bälle, Farbhemdchen

1. Vorbemerkungen

Bei den letzten Endrundenspielen zur Deutschen Meisterschaft 1984 ergaben meine Beobachtungen, daß die Angriffsabschlußeffektivität zu wünschen übrig läßt. Die Ursachen sind vielfältig. Neben der psychologischen Barriere scheitern viele Spielerinnen an der mangelnden Technik. Deshalb sollten Torschußübungen ohne und mit Einwirkung des Gegners ständig und systematisch in allen Trainingseinheiten enthalten sein.

Das Üben und Trainieren muß nicht eintönig sein. Die Schulungsmöglichkeiten, um bei den Mädchen und Frauen ein effektives Torschußverhalten zu entwickeln, sind recht vielfältig. Dieser Beitrag zeigt einen Weg, wie man aus dem zahlreichen Angebot von Übungs- und Spielformen ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm gestalten kann. Dabei sei angemerkt, im methodischen Vorgehen muß die Trainerin immer eine dem Leistungsstand ihrer Spielerinnen entsprechende Auswahl an Übungsformen treffen.

2. Aufwärmen

Lauf- und Sprungübungen stehen häufig am Anfang der notwendigen Aufwärmphase. Nach einem anstrengenden Arbeitstag stellen „kleine Spiele“ einen fröhlichen Einstieg dar und fördern die Aktivität der Spielerinnen unmittelbar heraus. Die „erspielte“ Anstrengungsbereitschaft wirkt sich meistens positiv auf den weiteren Verlauf des Trainings aus.

Spielform (15 Minuten):

Fußball im Gehen mit einem Tennisball (**Abb. 1**)

Organisationsform:

- Abgegrenzter Spielraum, ¼ Spielfeld, mit 2 Toren (3 Meter breit)
- 2 Mannschaften mit je 4 Spielerinnen
- Spielgerät: 1 Tennisball

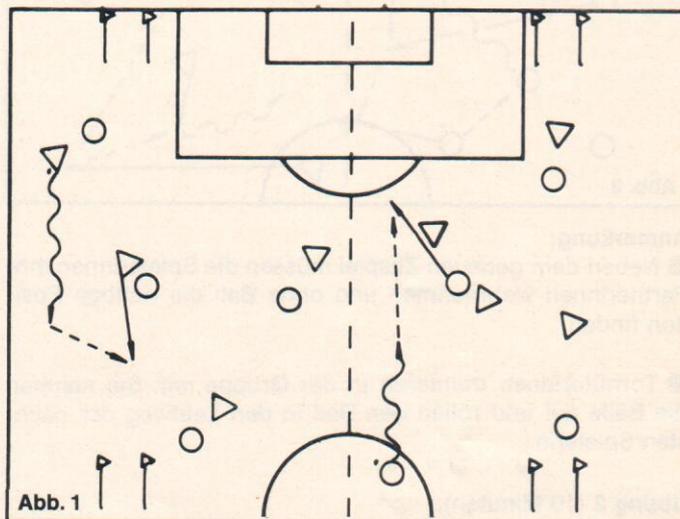


Abb. 1

Ablauf: Zwei Mannschaften ohne festen Torwart spielen nach den Fußballregeln, jedoch ohne Abseits und im Gehen. Läuft eine Spielerin zum Ball, so erhält die andere Partei einen Freistoß.

Anmerkung:

- Die besondere Wirkung dieses Spiels ergibt sich aus der Größe des Balls und der Fortbewegungsart.

Übung 1 (5 Minuten):

Organisationsform (siehe **Abb. 2**):

- Einteilung des halben Fußballfelds in 4 gleichgroße Spielräume
- 2 Ersatzbälle bereitlegen

Ablauf: Jede 4er Mannschaft paßt sich im begrenzten Feld einen Fußball zu. Dabei wechseln die Spielerinnen ständig ihre Positionen (nicht im Kreis laufen!). Mehrere Ballkontakte pro Spielerin sind erlaubt. Nach dem Abspiel werden Dehn- und Lockerungsübungen ausgeführt, die eine Spielerin aus der Gruppe vorgibt.

Lehrhefte für Vereins- und Verbandsmitarbeiter – Fußballtrainer und Übungsleiter

Best.-Nr.	Titel – Artikel	Einzelpreis DM	Best.-Nr.	Titel – Artikel	Einzelpreis DM	Best.-Nr.	Titel – Artikel	Einzelpreis DM
101	Mannschaftsführung	4,00	109	Damenfußball	3,50	117	Saisonübersicht	4,50
102	Trainingslehre	4,00	110	Jugendfußball	4,00	118	Erfolgreich Reden	4,00
103	Taktik	4,00	111 A	Alle 10 Fußball-Lehrhefte der Bestell-Nr. 101-110	35,00	Bestellungen direkt an:		
104	Praxis Grundlehrgang	5,00	111 C	Farbiger Sammelordner mit den 10 Lehrheften 101-110 und mit Inhaltsübersicht u. Treppenregister aus Hartplastik	43,00	Fußball-Verlag Dietmar Wagner		
105	Praxis Aufbaulehrgang	4,00	115	Torwarttraining	6,50			
106	Regelkunde	3,50	3175 Leiferde Mohrunger Straße 24 Telefon 05373-6345					
107	Verwaltungslehre	3,50	... bzw. an Philippka-Buchversand (Bestellschein S. 10)					
108	Sportmedizin	3,50						

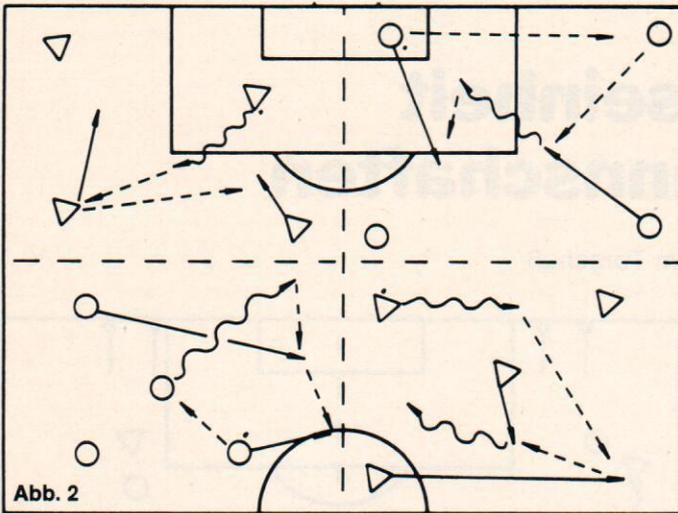


Abb. 2

Anmerkung:

● Neben dem genauen Zuspiel müssen die Spielerinnen ihre Partnerinnen wahrnehmen und ohne Ball die richtige Position finden.

● Torhüterinnen trainieren in der Gruppe mit. Sie nehmen die Bälle auf und rollen den Ball in den Laufweg der nächsten Spielerin.

Übung 2 (10 Minuten):

Organisationsform (Abb. 3):

- Spielfläche wie in Übung 1
- Die Mitglieder der Trainingsgruppe werden von 1 bis 4 durchnummeriert
- Nummer 4 befindet sich mit Ball außerhalb des Spielfelds

Ablauf: Die Spielerinnen 1 bis 3 bewegen sich in langsamem Tempo im Feld und haben Blickkontakt zur Anspielerin (Nummer 4). Plötzlich startet die Nummer 1 (6 bis 10 Meter Spurt) in den freien Raum und erhält den Ball in den Lauf gespielt. Diese paßt **direkt** zurück. In diesem Moment startet die folgende Nummer (2) und fordert das nächste Zuspiel.

Nach 12 Zuspielen wird die Anspielerin ausgetauscht, und die Nummer 3 übernimmt die Aufgabe.

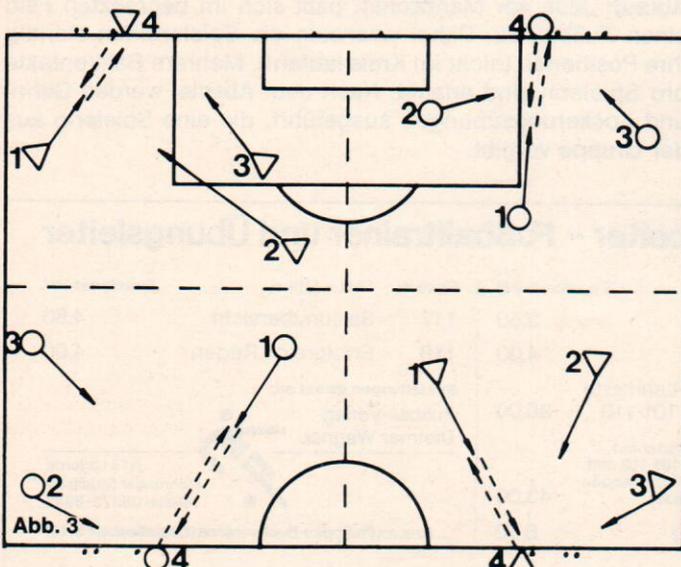


Abb. 3

Variation:

- Flaches, halbhohes, hohes Zuspiel
- Spielbein und Stoßart festlegen

Anmerkung:

- Technisch schwächere Spielerinnen können den Ball annehmen und dann zur Anspielerin zurückpassen.
- Allerdings ist für die Vorbereitung auf das Training des Torschusses besonders großer Wert auf das Entgegenlaufen und **direkte** Zurückspielen zu legen.
- Da Tempo und Paßfolgen wesentlich höher sind und die Aufmerksamkeit aller Spielerinnen stärker beansprucht wird, sollte nach jeder Serie eine aktive Erholungsphase eingebaut werden. Hier bietet sich innerhalb der 4er Gruppe z. B. das Balljonglieren an.

3. Hauptteil (40 Minuten)

Spielform (10 Minuten):

Organisationsform (siehe Abb.4):

- In der Mitte der bisher abgesteckten Felder werden kleine Dreieckstore (3 Meter) aufgebaut
- 3 Angreiferinnen gegen eine Abwehrspielerin

Ablauf: Drei Spielerinnen passen sich den Ball direkt zu, um im geeigneten Moment einen Torschuß zu versuchen. Eine weitere Spielerin verteidigt das Dreiecktor. Kann die Verteidigerin einen Torschuß abwehren, folgt ein Positionswechsel mit der Schützin.

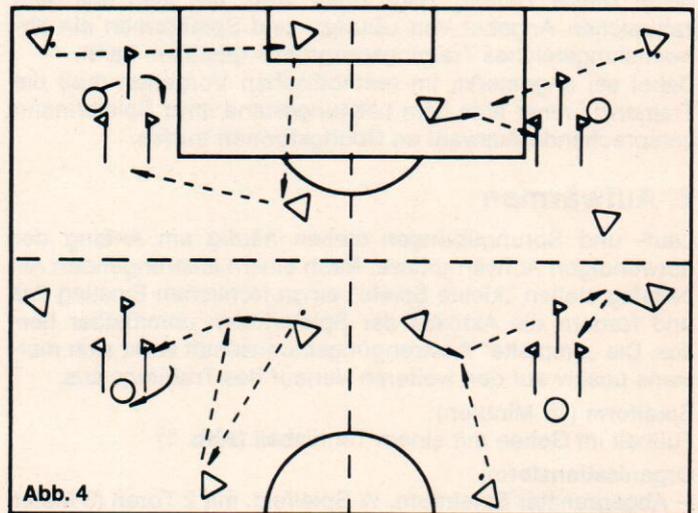


Abb. 4

Anmerkung:

- Der spielerische Charakter dieser Einführungsform ermöglicht eine breite technische und taktische Bewegungserfahrung:
 - Die Spielerinnen sind ständig in Bewegung, um den Torschuß durch andere Aktionen (Passen, Täuschungen usw.) vorzubereiten.
 - Die Aufmerksamkeit konzentriert sich auf Ball, Tor und Mitspielerinnen und wird durch die Abwehrspielerin erschwert.
 - Position und Entfernung zum Tor verändern sich häufig. Die Spielerinnen müssen ständig eine richtige Entscheidung über Schußart, Schärfe und Platzierung treffen.
- Die Trainerin beobachtet sowohl die Ausführung der Gesamtbewegung, als auch die der Teilbewegungen (z. B. Feststellung des Fußes), um Fehlverhalten zu korrigieren.



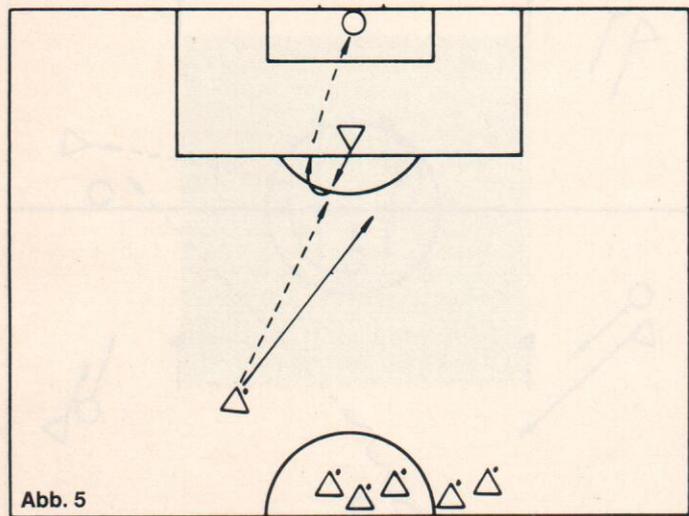
● Die Trainerin achtet darauf, daß nicht überhastet und planlos geschossen, sondern die besser stehende Mitspielerin gesehen wird.

Dazu können Spielaktionen abgebrochen und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam erarbeitet werden.

Übung 1 (10 Minuten):

Organisationsform (siehe **Abb. 5**):

- Je zwei der vorherigen Gruppen üben auf ein Großtor.
- Vor dem Strafraum bietet sich eine Mittelstürmerin an. Die anderen Spielerinnen verteilen sich im Mittelfeld mit je 1 Ball.



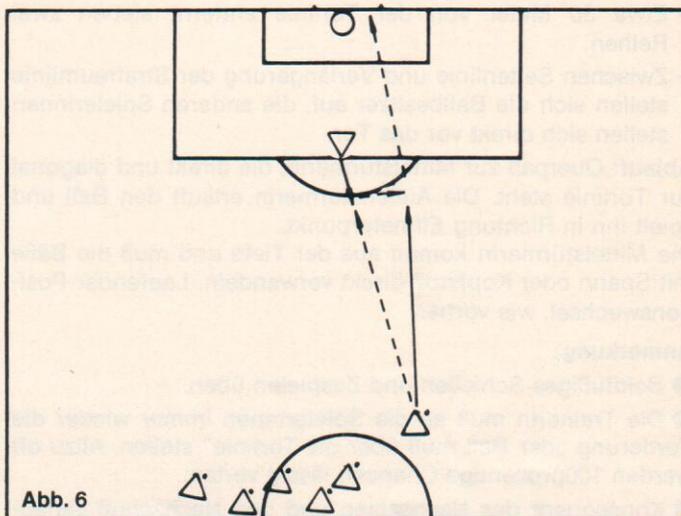
Ablauf: Aus dem Mittelfeld wird der Ball zur Mittelstürmerin gespielt, diese läuft dem Ball entgegen, nimmt ihn an und schießt aus der Drehung auf das Tor.

Übung 2 (10 Minuten):

Organisationsform (siehe **Abb. 6**):

- Wie in Übung 1, jedoch nimmt die Mittelstürmerin am Elfmeterpunkt Aufstellung.

Ablauf: Die Mittelstürmerin startet dem Ball entgegen und legt ihn vor, so daß die Mittelfeldspielerin den Ball aus dem Lauf direkt auf das Tor schießen kann.



Sportslife. Worauf sich die ganze Mannschaft verlassen kann.

Nichts ersetzt ein abgestimmtes, umfassendes Trainingsprogramm. Wie gut indessen ein Betreuer vorbereitet ist, kann die ganze Mannschaft schon mit einem Blick erkennen: auf den Betreuerkoffer. Sieht er so aus wie auf unserem Bild, weiß sie, daß sie mit den richtigen Mitteln betreut wird. Bleibt dem gesamten Verein zu wünschen, daß ein Betreuer, auf den derart Verlaß ist, nicht so schnell wieder die Koffer packt.



Sportslife.
Worauf sich der Sportler verlassen kann.

Das umfassende Sportslife-Programm für alle Sportler gibt es in Apotheken und im Sportfachhandel. Zum Vorbeugen und Fitmachen: Muskelfluid und Massageöl. Zur schnellen Hilfe: Kältekissen, Kühlspray, Sprühpflaster, Haftbandage und Betreuerkoffer. Zur Pflege des Sportlers: Kopf & Körper Shampoo, Schwimm-Schutzlotion, Fitness Fluid. Biosport Sportnahrung: Eiweiß für mehr Kraft, Kohlenhydrate für mehr Energie, Mineralstoffe für mehr Ausdauer, Vitamine für mehr Leistung. manan GmbH, Darmstadt.



Anmerkung für Übung 1 und 2:

● Nach dem Torschuß holt die Mittelstürmerin den Ball und stellt sich auf die Position der Mittelfeldspielerin. Die Mittelfeldspielerin startet nach dem Zuspiel sofort zum Strafraum und wird Mittelstürmerin.

Übung 3 (10 Minuten):

Torschüsse aus dem Entgegenlaufen sind am effektivsten und sollten im Rahmen des Torschußtrainings vorwiegend geübt werden.

Organisationsform:

- Etwa 30 Meter von der Torlinie entfernt stehen zwei Reihen.
- Zwischen Seitenlinie und Verlängerung der Strafraumlinie stellen sich die Ballbesitzer auf, die anderen Spielerinnen stellen sich direkt vor das Tor.

Ablauf: Querpaß zur Mittelstürmerin, die direkt und diagonal zur Torlinie steht. Die Außenstürmerin erläuft den Ball und spielt ihn in Richtung Elfmeterpunkt.

Die Mittelstürmerin kommt aus der Tiefe und muß die Bälle mit Spann oder Kopfstoß direkt verwandeln. Laufender Positionswechsel, wie vorher.

Anmerkung:

- Beidfüßiges Schießen und Zuspielen üben.
- Die Trainerin muß an die Spielerinnen immer wieder die Forderung „der Ball muß über die Torlinie“ stellen. Allzu oft werden 100prozentige Chancen lässig vertan.
- Konsequent das Nachsetzen und den Nachschuß verlangen. Nur wer im Training wesentliche Spielsituationen automatisiert, wird auch im Spiel in der Lage sein, Angriffsaktionen erfolgreich abzuschließen.

4. Abschlußspiel (20 Minuten)

„Schießen aus allen Lagen“

Organisationsform (siehe **Abb. 8**):

- Originalspielfeld als Spielraum, an der Mittellinie ein Viereck-Tor mit einem Taburaum
- Zwei Mannschaften mit je 7 Spielerinnen
- 2 neutrale Torwartinnen, die je 2 Tore verteidigen

Ablauf: Das Spiel beginnt mit neutralem Abschlag einer Torwartin. Die ballbesitzende Partei greift an und darf nur von außerhalb des Taburaums Tore erzielen. Der Taburaum darf durchlaufen und aus ihm heraus darf auch für einen Torschuß zurückgepaßt werden.

Gehaltene Bälle spielen die Torhüterinnen zur vorher verteidigenden Mannschaft weit ab.

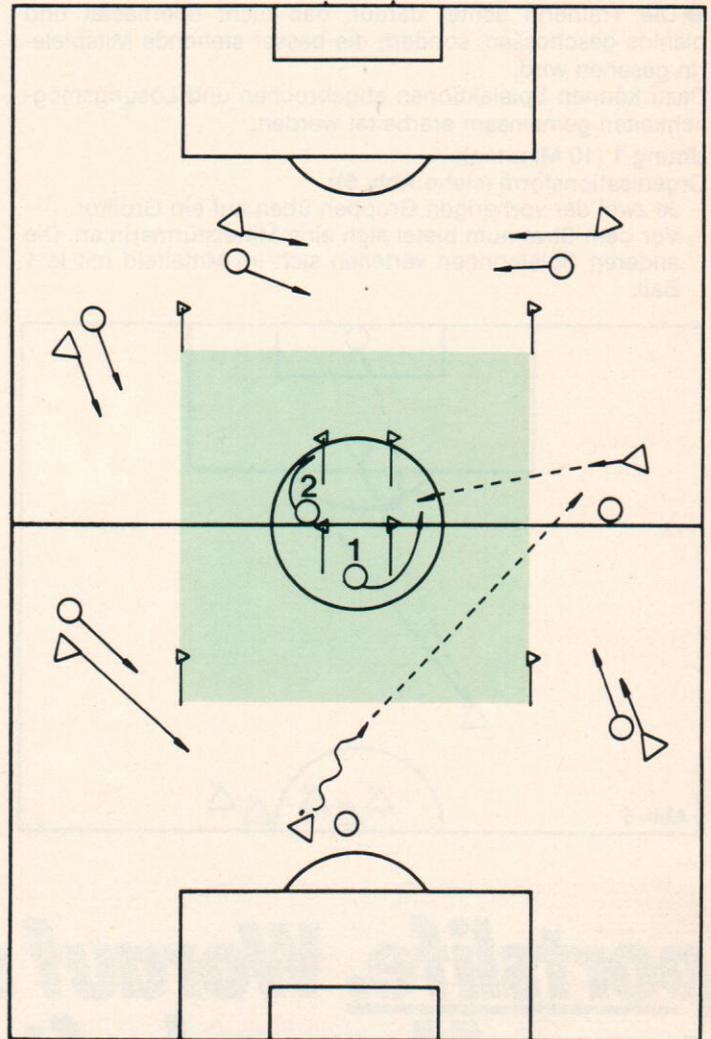


Abb. 8

Variation:

- Schußbein und Schußart stimmen
- Spiel mit zwei Kontakten

Anmerkung:

● Die Größe des Taburaums muß dem Leistungsvermögen der Spielerinnen angepaßt sein. Für Spielerinnen im Leistungsbereich sollte die Entfernung vom Tor höchstens 15 Meter, für weniger geschulte Spielerinnen mindestens 10 Meter sein.

Loma Sport

Moritzbergstr. 40
8500 Nürnberg
☎ 0911 / 50 30 22

12 PUMA-Trikots

Baumwolle, Langarm,
Kragen, mit Rücken-
nummern

Satz **DM 279,-**

**PUMA-Trainings-
anzug „Lothar“**

marine/hellblau
marine/bordeaux

Größen 3-8 **DM 62,-**

Fußbälle LOMA „Antiwater“ 10 Stück DM 320,-

Für alle, die in den Ferien Fußball spielen wollen, gibt's jetzt die umfangreiche Info-Broschüre „Fußball in Großbritannien“.

- Internationale Jugend-Fußballturniere, an denen man mit der eigenen Mannschaft teilnehmen kann. Eine schöne Kombination von Urlaub und Sport.
- Fußballtraining und -unterricht für einzelne Jugendliche, unter Leitung ehemaliger englischer Stars wie z. B. Bobby Charlton, Alan Mullery oder Alan Ball.

Das Info-Heft *Fußball in Großbritannien* gibt's kostenlos. Am besten gleich anfordern.

Britische Zentrale für Fremdenverkehr
Neue Mainzer Straße 22
6000 Frankfurt/Main 1
Telefon (06 11) 23 64 28/29





Gero Bisanz:

Eine Unterrichtseinheit für das Training mit den „Kleinen“

Teilnehmer: Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren (11. Unterrichtseinheit)

Allgemeine Ziele:

- Verbesserung des Laufverhaltens
- Verbesserung des Ballgefühls
- Verbesserung des Passens (Zusammenspiels)

1. Laufspiel

Läufe um ein Mal mit dem Fußball

4 (5, 6) Gruppen à 5 (4, 3) Spielern stehen im seitlichen Abstand von etwa 3 Metern nebeneinander. 8 bis 10 Meter vor jeder Gruppe steht ein Mal (Hütchen, Fahnenstangen, Medizinbälle; **Abb. 1**). Die ersten Läufer jeder Gruppe haben jeweils einen Ball.

– Um das Mal bis zur eigenen Gruppe zurückdribbeln, den Ball dem nächsten Partner übergeben, hinter die Gruppe stellen usw.

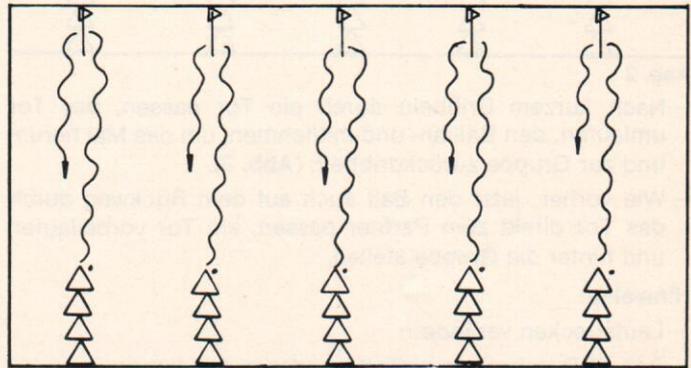


Abb. 1

– Um das Mal herum dribbeln und den Ball zum nächsten Partner passen (**Abb. 2**).

Biosport. Mehr Ausdauer. Wenn es darauf ankommt.

Sportliche Leistung steigern heißt, die Ausdauer erhöhen. Dabei hilft der neue Biosport Mineraldrink. Mit einer gut verwertbaren Kombination an Elektrolyten gleicht er alle wichtigen Mineralstoffe aus, die beim Schwitzen verloren gehen. Der Biosport Mineraldrink sorgt für mehr Ausdauer und schnellere Regeneration. Er schmeckt gut und erfrischt.

Biosport.
Die Sportnahrung
von Sportlife.



Das umfassende Biosport Programm ist auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse der verschiedenen Sportarten abgestimmt. In Apotheken und im Sportfachhandel. **Eiweiß für mehr Kraft:** Eiweiß-Aufbau-Konzentrat, Eiweiß-Aufbau-Müsli, Eiweiß-Aufbau-Drink Schoko. **Kohlenhydrate für mehr Energie:** Energiekonzentrat, Energieriegel. **Mineralstoffe für mehr Ausdauer:** Mineraldrink, Mineraltee, Mineralsalztäbchen. **Vitamine für mehr Leistung:** Multivitaminäbchen. manan GmbH, Darmstadt

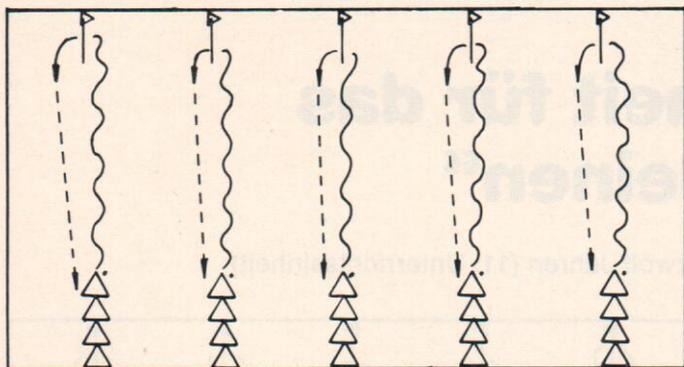


Abb. 2

- Nach kurzem Dribbeln durch ein Tor passen, das Tor umlaufen, den Ball an- und mitnehmen, um das Mal herum und zur Gruppe zurückdribbeln (Abb. 3).
- Wie vorher; jetzt den Ball auch auf dem Rückweg durch das Tor direkt zum Partner passen, am Tor vorbeilaufen und hinter die Gruppe stellen.

Hinweise:

- Laufstrecken verändern
- 2 (3, 4) Durchgänge hintereinander laufen lassen

2. Verbesserung des Ballgefühls

Übung 1:

Wiederholung aus der vergangenen Unterrichtseinheit: Jeder Spieler hat einen Ball. Es wird mit dem rechten und mit dem linken Fuß jongliert. Wer schafft es, den Ball 5mal mit dem linken Fuß zu jonglieren, ohne daß er zwischendurch den Boden berührt?

Übung 2:

Jonglieren mit dem rechten Oberschenkel und mit dem linken Oberschenkel.

Hinweis:

5mal hintereinander jonglieren = 20 Punkte. Das Ziel ist, 5mal 20 Punkte, also 100 Punkte pro Jonglierart zu erreichen. Um das zu schaffen, muß auch zu Hause mit dem Gymnastikball, Tennisball und anderen Bällen geübt werden.

3. Übungs- und Spielformen zur Verbesserung des Passens (Zusammenspiels)

Zusammenspiel in 2er-Gruppen um Tore herum

Spielform 1:

3 (4, 5) Spielerpaare mit je einem Ball spielen um 3 (4) etwa 1 bis 2 Meter breite Tore herum (Abb. 4). Tore dürfen nicht durchlaufen werden. Welches Paar schießt die meisten Tore?

Tore zählen:

- Wenn der Ball flach durch das Tor gespielt wird.
- Wenn vor dem Torschuß der Ball mindestens 1mal hin- und zurückgespielt wurde.

Hinweise:

- Nach kurzem Dribbling (besser während des Dribblings) den Partner beobachten und ihm den Ball so zuspielen, daß er ihn sicher annehmen kann.

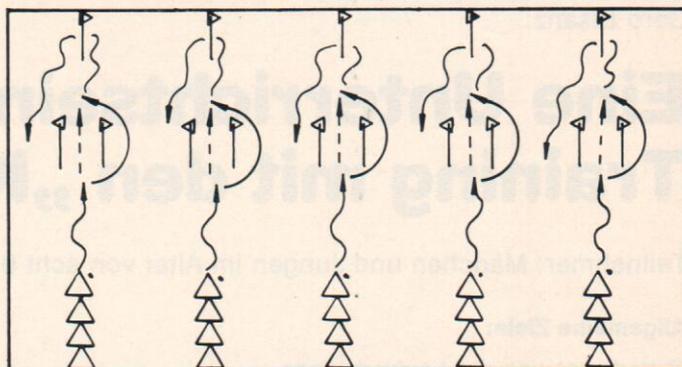


Abb. 3

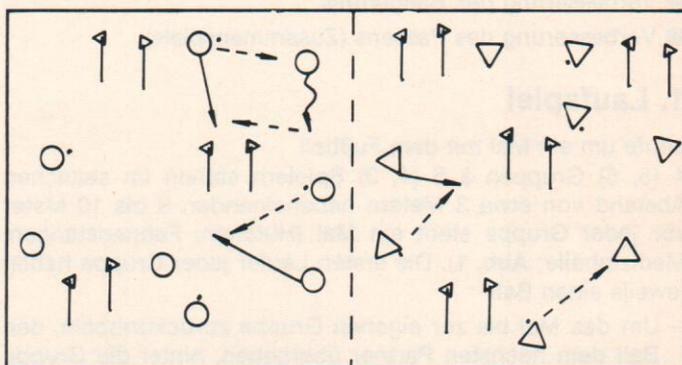


Abb. 4

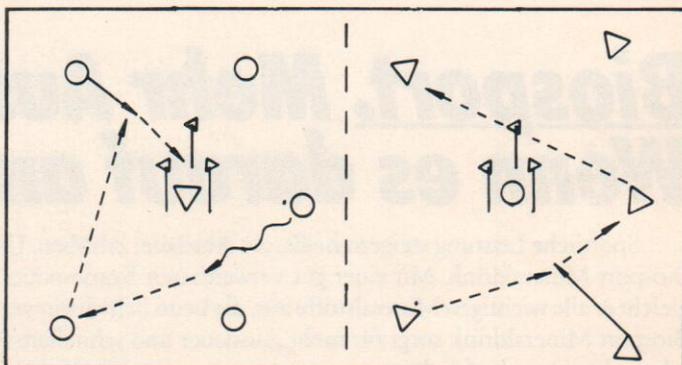


Abb. 5

- Da mehrere Tore und andere Spielerpaare zu beachten sind, den **Zeitpunkt** des **Abspiels** richtig wählen, den **freien Raum** erkennen, dort hineindribbeln oder sich dort ohne Ball anbieten und nach dem Torschuß sofort - ohne durch die Tore zu laufen - den Ball wiederholen und im Zusammenspiel ein anderes Tor suchen.
- Zugespielte Bälle sind unter Kontrolle zu bringen.

Spielform 2:

4 (5, 6) Spieler spielen um 3 Tore im Kreis mit einem Torhüter.

Ein Torhüter steht jeweils in einem der 3 aus 3 Stangen (Hütchen, Medizinbällen) gebildeten Tore (Abb. 5). Um die Tore herum spielen sich 4 (5, 6) Spieler den Ball untereinander zu und versuchen, ein Tor zu erzielen.

Nach erfolgreichem Torschuß geht das Spiel dort weiter, wo sich der Ball befindet; kommt der Torhüter in Ballbesitz, bringt er den Ball neutral wieder in das Spiel.

Tore dürfen nicht durchlaufen werden. Der Kreis, in dem die

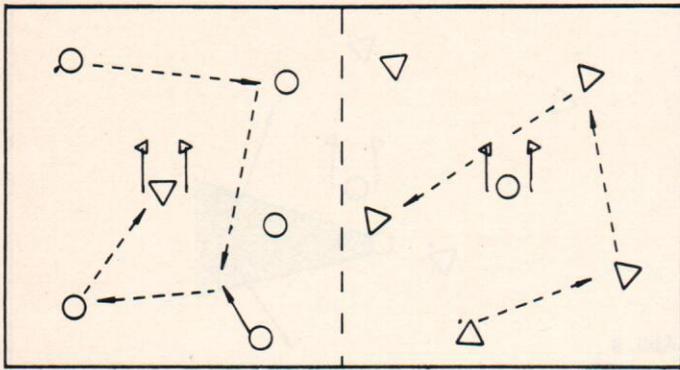


Abb. 6

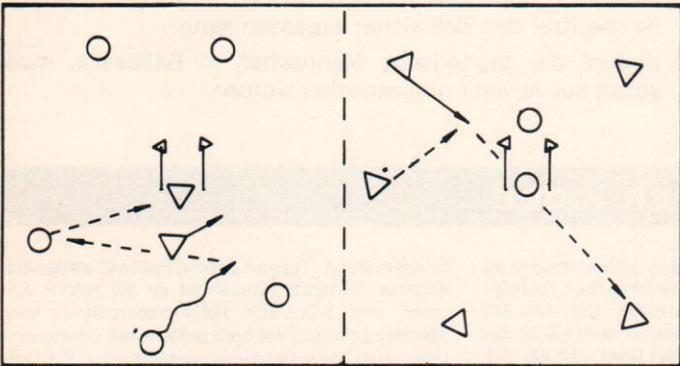


Abb. 7

Tore stehen, darf betreten werden; Tore zählen nur, wenn von außerhalb des Kreises geschossen wird.

Korrekturhinweise

- Der Ball soll untereinander schnell zugespielt werden, so daß der Torwart in den Toren andauernd seine Position verändern muß; zum günstigen Zeitpunkt soll dann auf eines der Tore geschossen werden.
- Dem Ballbesitzer durch Anbieten helfen; Bälle sicher zum Partner spielen.
- Den Ball nicht zu lange halten; sicher und schnell abspielen.

Spielform 3:

4 (5, 6) Angreifer spielen um ein Tor mit Torhüter (Abb. 6).

Spielform 4:

Wie vorher; jetzt spielt vor dem Tor auf der einen Seite ein Verteidiger (Abb. 7).

Wird der Ball über das Tor geschossen oder am Tor vorbeigespielt, läuft das Spiel auf der anderen Seite weiter.

Der Torwart wird dort zum Verteidiger, der Verteidiger wechselt in das Tor.

Hinweise:

- Die ballbesitzende Partei muß sich den Ball so zuspielen, daß der Verteidiger ihn nicht erreichen kann.

SPORT-THIEME
präsentiert
**die Welt
des
Sports**
im neuen
Katalog mit
mehr als
3.000 Artikeln



Mit unserem neuen Katalog sind Sie gut beraten:

Eine unglaubliche Fülle von Sportartikeln, überraschende Ideen, mehr Anregungen, viele überzeugende Problemlösungen – ein richtiges Nachschlagewerk!

Wenn Sie sich für den Sport einsetzen, sollten Sie auf diesen Katalog nicht verzichten. Fordern Sie mit dem Coupon Ihr persönliches Exemplar noch heute an!

SPORT-THIEME

D-3332 Grasleben/Helmstedt, Tel. 05357/881-883, Postfach 320/72

Coupon für die kostenlose Zusendung des Thieme-Kataloges
SPORT-THIEME, Postfach 320/72, 3332 Grasleben, Tel. 05357/881

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 Funktion _____
 Telefon _____
 Verein, bzw. Behörde, Gemeinde usw. _____



- Den Ball auf den Verteidiger zurückdribbeln und im richtigen Moment zum Partner passen; aber auch vom Verteidiger wegdribbeln, auf den Mitspieler zulaufen und ihm den Ball übergeben.
- Mitspieler ohne Ball müssen sich aus dem „Deckungsschatten“ (grün skizzierte Fläche) des Abwehrspielers hinausbewegen (Abb. 8).

4. Abschlußspiel

4 gegen 4 auf 2 Tore mit je einem Torhüter

2 Mannschaften spielen gegeneinander auf 2 etwa 5 Meter breite Tore mit Torhütern. Spielzeit etwa 5 bis 7 Minuten.

Hinweise:

- Dribbling und Abspiele müssen allmählich aufeinander abgestimmt werden.

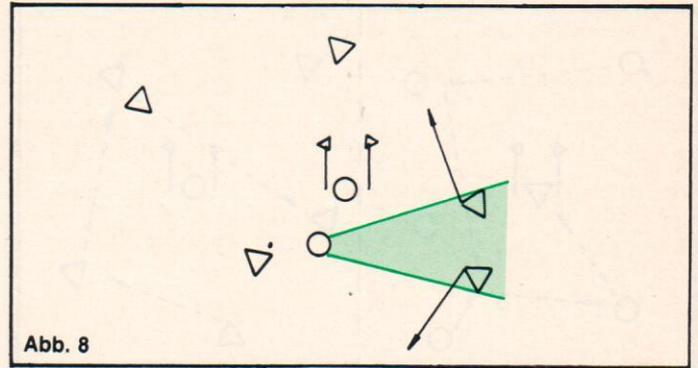


Abb. 8

- Mitspieler ohne Ball müssen sich so freilaufen, daß der Ballbesitzer den Ball sicher zupassen kann.
- Kommt die gegnerische Mannschaft in Ballbesitz, muß sofort auf Abwehr umgeschaltet werden.

Buchbesprechungen

FRANS HOEK: Der Fußball-Torwart – Ein Leitfaden für Training und Wettkampf. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 1983. 151 S., DM 27.-

Von einem Fachbuch zum Torhütertraining, in dem ein nach Urteil von **Piet Schrijvers** renommierter Torhüter seine Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis niederlegt, erwartet man ein vielseitig aufgebautes und spezifisch wettkampfbezogenes Übungsangebot sowie nützliche Anleitungen und Hilfen für die Trainingsgestaltung und Wettkampfvorbereitung. Diesem Anspruch wird das Buch nur zum Teil gerecht.

Es bietet ein insgesamt umfangreiches Repertoire an Übungsformen, die den drei Bereichen Technik, Taktik und Kondition zugeordnet sind. Aus der eindeutigen Priorität des Techniktrainings in der Gesamtkonzeption des Buches leitet sich ab, daß der Autor das Hauptgewicht auf die Anfängerschulung und die sich anschließende Aufbauphase legt. Für ein Training auf hohem Leistungsniveau ist das Übungsgut nur in geringem Maße geeignet. Dieser Eindruck verstärkt sich bei eingehender Betrachtung des Übungsangebots zum Taktik- und zum Konditionstraining.

Der Leser vermißt weitgehend wettkampfspezifische Übungen, insbesondere für die qualifizierte Nachwuchsarbeit und für das Training im oberen Leistungsbereich. Wichtige spieltaktische Aspekte wie Strafraumbereich, Herauslaufen und Einleiten eines schnellen Angriffs werden nur ansatzweise gestreift, Standardsituationen in ihren Grundzügen behandelt. Die Übungsformen für das Konditionstraining sind teilweise zu unspezifisch. Dies zeigt sich zum Beispiel bei der Sprungkraftschulung, die variabel zu gestalten und stärker auf die typischen Bewegungs- und Belastungsmerkmale des Torhüters auszurichten ist. Die dem Übungsangebot vorangestellten praktischen Tips sowie die psychologischen Hinweise zum Aufgabenfeld des Torhüters und zur Zusammenarbeit von Trainer und Torhüter geben dem Trainer wertvolle Denkanstöße.

Mit den nützlichen Hinweisen auf mögliche Fehler im Techniktraining werden dem weniger erfahrenen Trainer Beobachtungshilfen an die Hand gegeben, allerdings fehlen teilweise entsprechend präzise Korrekturhinweise.

Trotz der Kritikpunkte stellt das Buch von Frans HOEK eine Ergänzung der fachspezifischen Trainingsliteratur im Fußball dar. Es empfiehlt sich vorrangig für die Anfängerschulung, und hier ist es besonders zur Anleitung im Techniktraining geeignet. Zu diesem Bereich findet der Trainer vielfältige Anregungen aus einer umfangreichen Sammlung vorbereitender und einführender Übungsformen.



THISSEN, H./RÖLLGEN, K.: Torwartspiel im Fußball. Böblingen: CD-Verlagsgesellschaft 1984. 336 S., DM 32.-

In ihrem Buch „Torwartspiel im Fußball“ stellen die Autoren **THISSEN** (Studienrat an der RWTH Aachen) und **RÖLLGEN** (Diplomsportlehrer, Verbandssportlehrer) ein breit gefächertes Übungsangebot zum Torhütertraining zusammen. Ziel ist es, Anregungen zur inhaltlichen Gestaltung des Torhütertrainings zu bieten, nicht aber geschlossene Trainingsprogramme bereitzustellen. Das Buch richtet sich in seiner Grundkonzeption – Aufbau, methodische Ausrichtung, Komplexität und Wettkampfbezug des Übungsguts – in erster Linie auf die Bedürfnisse und Ansprüche der Sportlehrer, Übungsleiter Torhüter und Trainer im Amateurbereich, wobei sich grundsätzlich die Frage stellt, ob eine weitgehende Trennung zwischen Amateur- und Profitraining wünschenswert ist.

Das Übungsangebot zur Schulung torwartspezifischer Technik, Taktik und Kondition enthält neben bekannten und bewährten Formen auch einige neuartige Übungen, die geeignet erscheinen, abwechslungsreiche Akzente in den Trainingsprogrammen zu setzen.

Dabei wird der Einzelarbeit Priorität eingeräumt, obwohl sich ein Großteil der erstellten Übungsformen problemlos auch in Partnerform mit zwei Torhütern durchführen ließe. Beispiele für ein solches, die konstruktive Mitarbeit der Torhüter stärker nutzende Training werden ansatzweise vorgestellt. In diesem Zusammenhang vermißt man Praxishilfen zur Einbeziehung wesentlicher motivationaler Aspekte, wie Eigeninitiative und Verantwortungsbewußtsein im Rahmen selbständiger Trainingsgestaltung des Torhüters mit einem zweiten Torhüter oder Feldspieler.

Im methodischen Ansatz richtet sich das Buch weniger auf das Erlernen der Torhübertechniken als vielmehr auf das Verbessern und Erweitern eines vorhandenen Könnensstandes. Den jeweiligen Trainingsformen sind die Übungsziele vorangestellt. Zahlreiche Variationsmöglichkeiten ergänzen die Schwerpunktübungen. Dadurch bietet sich dem Trainer die Möglichkeit, das Torhütertraining abwechslungsreich und leistungsspezifisch zu gestalten und Anforderungen im taktischen Bereich, wie Strafraumbereich, Stellungsspiel und Angriffseinleitung, schwerpunktmäßig zu schulen.

Angaben über Schwierigkeitsgrad und Belastungsdosierung hinsichtlich Übungsauswahl und Pro-

shirt

Muster-T-Shirt für
5,- DM
(in Briefmarken)

Prospekt
anfordern!
mit Gratisaufkleber

T-Shirts, Sweat-Shirts,
Kapuzenpullis, Rollis,
Jogginganzüge, Sonnen-
hüte, Mützen, Sport-
taschen, Aufkleber usw.
Alles nach Ihrer
Vorlage (Skizze) bedruckt
(ohne Nebenkosten).

Wagner Werbung 6908 Wiesloch
Schwetzinger Str. 12 F · 06222-8977



grammgestaltung werden von den Autoren ausgeklammert. Obwohl die Festlegung von Richtwerten für die Trainingsbelastung problematisch ist, sollten bei einer evtl. Neuauflage einige Programm-Beispiele mit entsprechenden Angaben im Sinne von Orientierungshilfen eingebaut werden. Die Auseinandersetzung mit spezifischen Problemereichen und die Hinweise auf mögliche Fehlerquellen hätten umfassender und teilweise auch präziser sein können. Als sinnvoll erweisen sich die Tips zum Einsatz organisatorischer Hilfsmittel wie Sportplatzaufbauten, Barrieren und Torraummarkierungen. Allerdings zielt das Angebot von Hilfsgaräten wie Autoreifen wohl mehr auf einen spektakulären optischen Effekt als auf eine sinnvolle Lernhilfe.

Die von einem im Fußballmetier erfahrenen Zeichner wie **Karlheinz Grindler** angefertigten Abbildungen unterstützen die Aussagekraft der Übungsbeschreibungen und dienen dem Fachmann zur Schnellinformation. Bei der Auswahl der Fotos ist allerdings die Frage nach der fachlichen Intention zu stellen.

Mit dem vorliegenden Buch haben die Autoren ein umfangreiches Übungsgut zusammengestellt, das Trainern, Übungsleitern und Sportlehrern im Amateurbereich vielfältige Anregungen zur Gestaltung des Torhütertrainings bietet.

PS: Über die Preisgestaltung beider Bücher sollten sich die Verantwortlichen Gedanken machen.

G. Gerisch/E. Rutemöller

„Oxypangam“ verbessert die Leistungsfähigkeit

Vitamin-B₁₅-Pille als Erfolgsgeheimnis

Viele Leistungssportler schwören auf sie, weil sie Hochleistungen fördert, Krankheiten verhindert, fit für den Alltag macht und den Alterungsprozeß verzögert: die Vitamin-B₁₅-Pille „Oxypangam“.

Der Amerikaner E. T. Krebs entdeckte Vitamin B₁₅ in größerer Menge in Aprikosenkernen und Reiskeimen, aus denen er es auch isolierte. Untersuchungen haben ergeben, daß dieser Stoff in der Lage ist, die Aufnahmefähigkeit des Blutes für Sauerstoff zu erhöhen, woran schließlich unsere ganze Gesundheit hängt. Ausreichende Versorgung der Organismen mit

Sauerstoff ist wichtig für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit.

Sowjetische Forscher haben sich besonders mit dem Vitamin B₁₅ beschäftigt und im Rahmen von großen Altersforschungsprogrammen festgestellt, welche positive Wirkung diese Vitamin-Pille hat.

Vitamin B₁₅ verbessert die Leistungsfähigkeit des Herzens, regt den Körperstoffwechsel an, wirkt der vorzeitigen Leistungsminderung entgegen, hilft Erschöpfungszustände zu überwinden und erfrischt.

Erhältlich sind die Oxypangam-Pillen rezeptfrei in allen Apotheken.

Neuerscheinungen für Trainer/Übungsleiter



244 Seiten DIN A 5 quer, zahlr. Fotos und Skizzen

DM 26,80

Aus dem Inhalt: Spielformen für das Einlaufen und Aufwärmen - Mini-Fußball - Spielformen für die Halle - Stafettenformen - Spielformen zur Verbesserung der technischen Grundlagen - ... mit Mannschaften in Gleich-, in Unter-, in Überzahl - Taktische Spiele - Spiele mit anderen Bällen.



160 Seiten A 5, zahlreiche zweifarbige Abbildungen (Reihe „Schülersport“/DDR)

DM 12,80

Ein Lehrbuch für die Hand des Schülers! Erläuterungen und Übungen zu den wesentlichen Spiel-Elementen.



191 Seiten, 24 Grafiken

DM 18,-

Theoretische Grundlagen zur Entwicklung der Leistung, Spieler- und Mannschaftsführung, organisatorische Aspekte für Führungspersönlichkeiten.



336 Seiten, 15x21 cm, 12 Fotos, 675 Abb.

DM 32,-

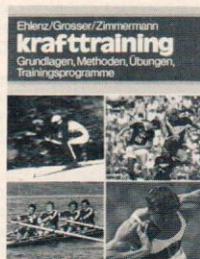
Aus dem Vorwort von Dettmar Cramer: „Das Buch enthält alle Elemente guten Torwarttrainings. Ich hoffe, daß Trainer und Torleute danach arbeiten.“



127 Seiten A 5, viele Skizzen

DM 11,80

Diese Fitnessgymnastik bietet vielseitige Trainingsformen, die sich für jedes Alter eignen und zur Verbesserung der allgemeinen Kondition beitragen. 15 Fitnessprogramme.



160 Seiten, 7 Fotos, 55 Grafiken, 5 Bildserien mit 116 Einzelfotos

DM 19,80

Alle wissenschaftlichen Grundlagen, Trainingsmethoden und Trainingsprogramme für die verschiedenen Sportarten.



160 Seiten, 138 Fotos, 53 Zeichnungen, broschiert

DM 18,-

Theorie und Praxis aller Sportarten: allgemeine Prinzipien, Krafttraining, Schnelligkeitstraining, Ausdauer- und Gelenkigkeitstraining, Fachliteratur.



128 Seiten, 93 Fotos, 15 Zeichnungen, broschiert

DM 18,-

Theorie und Praxis aller Sportarten: Test-Grundlagen in den Bereichen Kondition, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Gelenkigkeit, Fitneß.



DM 14,80

Alle Titel erhalten Sie beim Philippka-Buchversand (Bestellschein auf S. 10!)

● **Alle Bücher aus einer Hand – und bequem per Post!**

Fußball-Bibliothek

● **Unser 10tägiges Rückgaberecht nimmt Ihnen jegliches Risiko!**

I. Umfassende Darstellungen

Bauer, Gerhard: Fußball perfekt. Vom Anfänger zum Profi. 5. überarbeitete Auflage 1982, 142 Seiten. **DM 26,-**

Bauer, Gerhard: richtig fußballspielen. Taschenbuch, 2. Auflage 1980, 128 Seiten, 30 Fotos, 17 Bildserien, 36 Abb. Eine Kompaktinformation über die wichtigsten Techniken und taktischen Verhaltensweisen. Zur Erstinformation vor allem für Jugendtrainer und Lehrer gut geeignet. **DM 11,80**

Bisanz, Gero/Gerisch, Gunnar: Fußball. Training, Technik, Taktik. rororo-Sportbuch 1981, 316 Seiten, viele Abbildungen. Das vorliegende Buch hilft dem Anfänger, grundlegende technisch-taktische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlernen, und gibt dem Fortgeschritten Anregungen zur Verbesserung seiner Wettkampfpraxis. Für Trainer aller Leistungsklassen. **DM 10,80**

Brüggemann/Albrecht: Modernes Fußballtraining, 344 Seiten **DM 45,-**

Deutscher Fußball-Bund: Lehrplan I (Training mit der Nationalmannschaft), 94 Seiten **DM 19,80**

Heddergott, Karl-Heinz: Neue Fußball-Lehre. 7. Auflage 1980, 245 Seiten, 253 Abb. **DM 34,80**

Rogalski/Degel: Fußball. Ein Buch für die Hand der Schüler (Selbststudium) aus der DDR. Neuerscheinung, 160 Seiten **DM 12,80**

Weisweiler, Hennes: Der Fußball. 8. Auflage 1980, 210 Seiten. Empfehlungen eines Erfolgstrainers mit verschiedenen Formen des Konditionstrainings, Tips zur psychologischen Betreuung und Führung einer Mannschaft. **DM 29,80**

Talaga, Jerzy: Fußballtraining. 272 Seiten, 431 Abb.

Talaga, Jerzy: Fußballtechnik. 202 Seiten, 390 Abb.

Talaga, Jerzy: Fußballtaktik. 219 Seiten, 372 Abb. (Alle Bücher aus 1979, übersetzt aus dem Polnischen). Die wichtigsten theoretischen und praktischen Aspekte des Fußballtrainings in drei Teilbänden. je Band **DM 19,80**



II. Zur Trainingslehre des Fußballs

Klante, R.: Die Periodisierung des Fußball-Trainings. 1979, 230 Seiten. Eine Hilfestellung zur Vorbereitung vor der Punktspielzeit. **DM 34,80**

Überle, Heiner: Fußball für Trainer und Spieler. 1980, 144 Seiten. Ein Buch mit Ratschlägen zu verschiedenen Aspekten des Trainings (u. a. psychologische Mannschaftsführung, methodische Trainingsanleitung, Aufbau eines Trainingsbuches). **DM 28,-**

Albrecht, Dirk (Hrsg.): Fußballsport. Ergebnisse sportwissenschaftlicher Forschung. 1979, 248 Seiten. **DM 32,-**

III. Teilgebiete

1. Konditionsschulung
Bantz, Helmut/Weisweiler, Hennes: Spiel und Gymna-

stik für den Fußballer, 6. Auflage 1979, 132 Seiten. Systematisch aufgebaute Übungen zur Schulung der Beweglichkeit **DM 16,80**

Grindler/Pahlke/Hemmo: WFFV-Handbuch „Fußball-Praxis“. 2. Teil: Konditionstraining. (800 Abb., 216 Seiten) **DM 24,-**

2. Jugendtraining
Bisanz, Gero/Gerisch, Gunnar: Mini-Fußball. 84 Seiten, zahlreiche Abbildungen **DM 14,-**

Grindler/Pahlke/Hemmo: WFFV-Handbuch „Fußball-Praxis“. 3. Teil: Jugendtraining. (Verfasser: Wittmann, Maier, Pfeifer), 294 Seiten **DM 24,-**

Sneyers: Spielübungen für den Jugendtrainer. Inhalt: Bildungsmethoden – Kind und Spiel – Trainingsaufbau und 40 ausgearbeitete Trainingseinheiten für

8–12j./12–14j./14–16j./16–20j., 208 Seiten mit 240 Zeichnungen **DM 29,80**

3. Torwarttraining
Frans Hoek: Der Fußball-Torwart. Ein Leitfaden für Training und Wettkampf. Als langjähriger prominenter Torhüter gibt der Autor eine systematische Gesamtdarstellung. 151 Seiten **DM 27,-**

Hargitay, György: Modernes Torwart-Training. 1. Aufl. 1980 (aus dem Ungarischen übersetzt), 284 Seiten, 222 Abb.

Eine Fundgrube von Übungen für alle Trainer, die neben dem Mannschaftstraining die schwierige Aufgabe haben, auch ein spezielles Torwarttraining durchzuführen. **DM 24,-**

4. Übungssammlungen
Benedek, Endre: Fußball – 600 Übungen. 1980, 416 Seiten (aus dem Ungarischen übersetzt) **DM 20,-**

Benedek, E.: Zweikämpfe im Fußball. 133 Seiten, zahlr. Zeichnungen, 12,5x20 cm **DM 24,-**

Frank, Gerhard: Trainingsprogramme für Fußball-Amateurvereine. 2. Auflage 1980, 128 Seiten, 20 Abb. Kein Lehrbuch, sondern eine Fülle von Übungsmaterial, systematisch zu einzelnen Trainingseinheiten für eine ganze Saison zusammengefaßt. **DM 15,-**
Achtung: Titel ist z. Zt. vergriffen, Bestellungen werden vorgemerkt!

Lammich, Günter: Spiele für das Fußballtraining. 177 Spiele, 168 Seiten. Diese große Sammlung von Spielformen ist für die Praxis handlich systematisiert, nach Aspekten wie z. B. Schnelligkeit, Einwurf, Tackling, Positionstraining. **DM 10,80**

Studener, H./Wolf, W.: Fußballtraining. Teil I und II. Zusammen 312 Abb., 282 Seiten **DM 29,80**

5. Sonstiges

WFFV-Fußballpraxis: Teil 1: Technik und Taktik (560 Abb., 304 Seiten) **DM 24,-**

Summer, Alfred (Bearb.): Die internationalen Fußballregeln. 1981, 128 Seiten. Ideal für Jugendliche und Schüler **DM 17,-**

Wagner, Dietmar: Fußballlehrerhefte
Farbiger Kunststoffordner, 10 Einzel-Lehrhefte, herausnehmbar, 350 DIN-A4-Seiten, Inhaltsübersicht und Treppenregister.
Inhalt: Mannschaftsführung, Trainingslehre, Taktik, Praxis Grundlehrgang, Praxis Aufbaulehrgang, Regelkunde, Verwaltungslehre, Sportmedizin, Damenfußball, Jugendfußball **DM 43,-**

IV. Spezielles für Sportlehrer

Dietrich, Knut: Fußball. Spielgemäß lernen – spielgemäß üben. 5. Auflage 1977, 91 Seiten, 113 Abb. **DM 14,80**

Busch, Wilhelm: Fußball in der Schule. Band 5 der DFB-Schriftenreihe, 5. Auflage 1978, 87 Seiten. **DM 14,80**

Fuchs, E./Krubler, D./Janzen, G.: Technik- und Konditionsschulung Fußball. 1978, 26 Seiten und 48 Arbeitskarten für ein Üben ohne Anleitung. **DM 23,80**

**Alles aus einer Hand – vom Philippka-Buchversand!
Bitte Bestellschein auf Seite 10 benutzen!**